

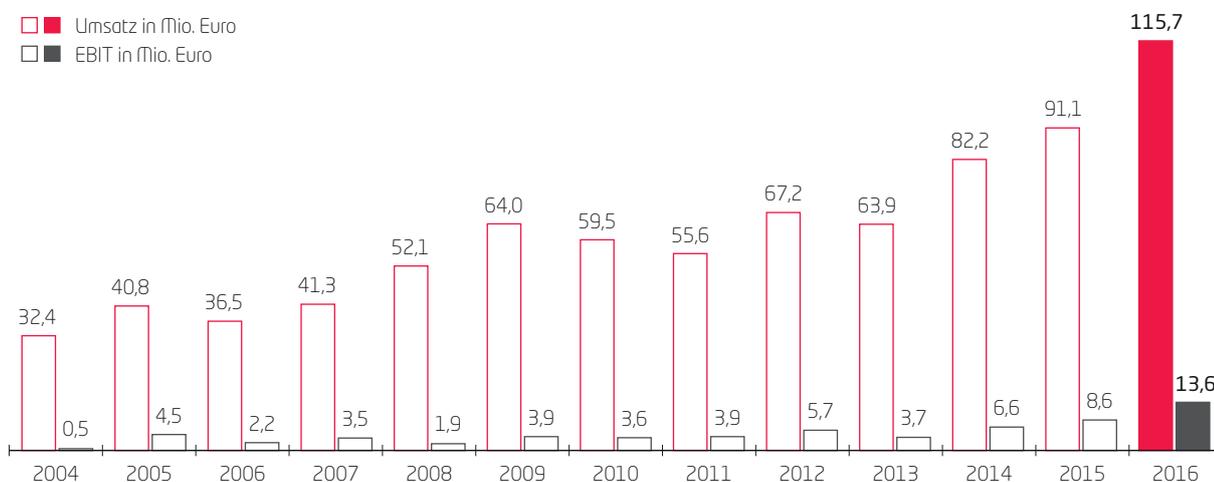


Kennzahlen

in Mio. Euro	2016	2015	Veränderung in %
Umsatz	115,7	91,1	+27
EBIT	13,7	8,6	+59
EBT	13,6	8,6	+59
Konzernperiodenergebnis	9,2	6,1	+51
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,43	0,94	+51
Bilanzsumme	99,2	77,1	+29
Eigenkapital	46,9	40,3	+17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	50,2	38,0	+32
Verbindlichkeiten	24,8	16,9	+46
Kredite	0,0	0,0	-
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	20,5	4,4	+>100
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3,1	1,8	+70
Dividende je Aktie in Euro	0,58 ¹	0,34	+71
Auftragsbestand (IFRS)	70,8	45,7	+55
Festangestellte Mitarbeiter per 31.12.	429	383	+12

¹ Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung

Langfristige Entwicklung Umsatz und EBIT



Public Sector

Lösungen für eGovernment und Hochsicherheit

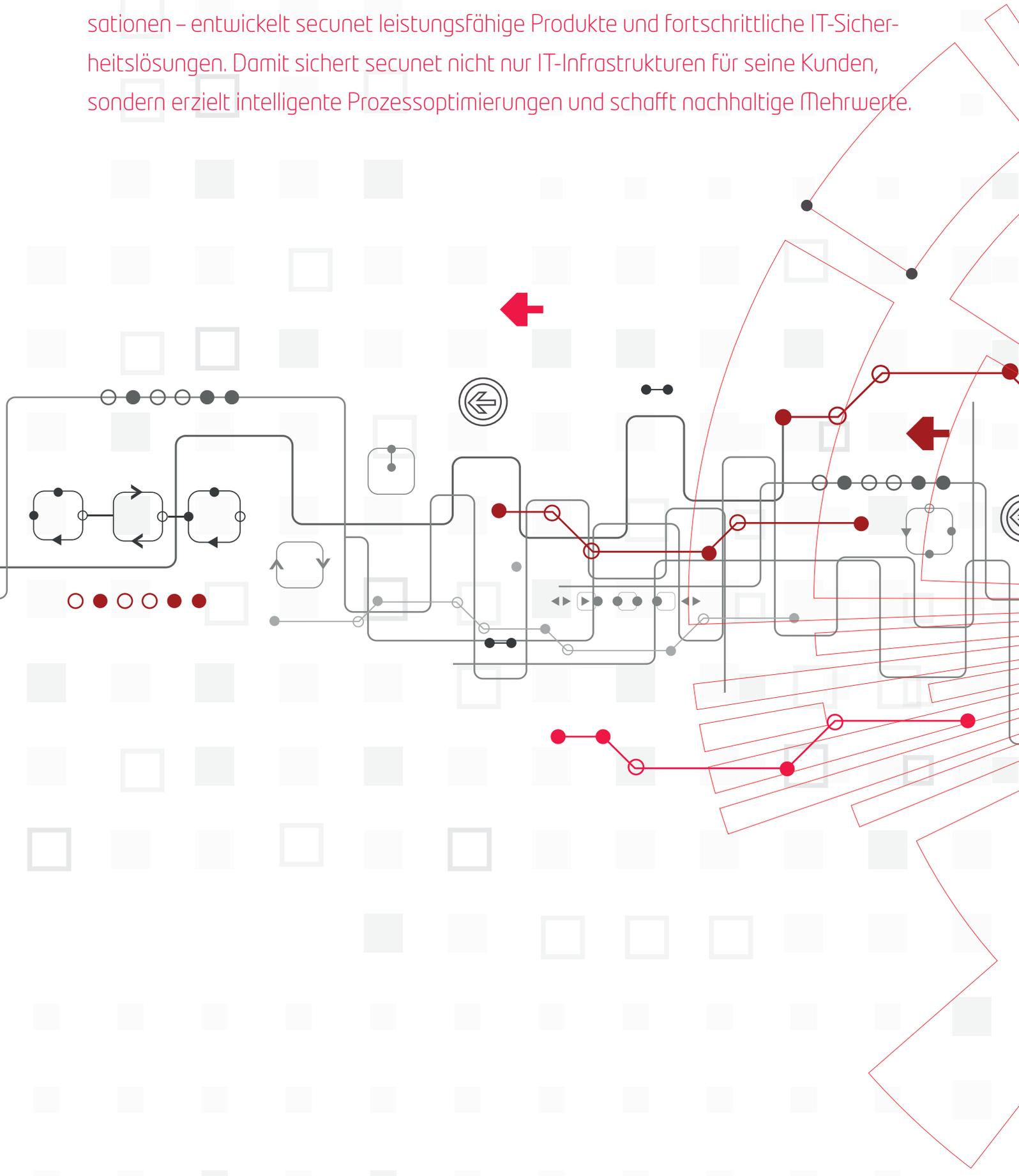
Prozesse und IT-Infrastrukturen bei öffentlichen Bedarfsträgern stellen besondere Anforderungen an die Informationssicherheit. Der Public Sector von secunet berät nationale und internationale Kunden aus dem öffentlichen Bereich und der Verteidigung und greift dabei auf bedarfsgerecht kombinierbare, dem State of the Art entsprechende Produkte und Dienstleistungen sowie individuelle Sicherheitslösungen zurück. Diese werden den Ansprüchen einer modernen Verwaltung gerecht, ermöglichen die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben und entsprechen den Hochsicherheitsanforderungen für den Schutz klassifizierter Informationen.

Business Sector

IT-Sicherheit für Unternehmen und Branchenlösungen

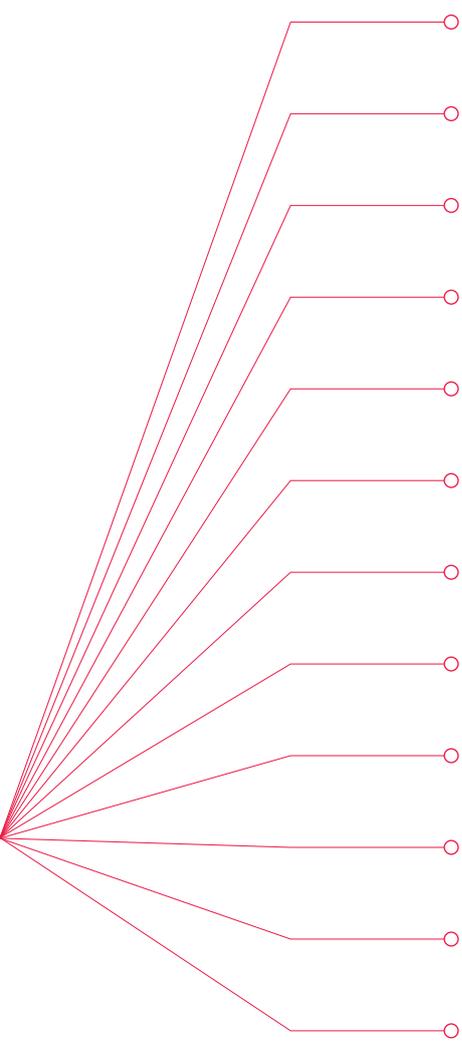
Angriffe auf Unternehmensnetze, Industriespionage, Cyber-Kriminalität und Datenschutzerfordernungen erfordern intelligente IT-Sicherheitslösungen. Der Business Sector von secunet unterstützt seine Kunden bei der sicheren Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in der internen EDV, im eigenen Kerngeschäft und „embedded“ in ihren Produkten und Diensten. Die Kernkompetenz des Business Sectors liegt dabei in der Entwicklung und Produktion flexibler Sicherheitslösungen, die sich, ohne laufende Geschäftsprozesse zu beeinflussen, in bestehende IT-Landschaften integrieren und an die fortschreitende technische Entwicklung anpassen lassen.

secunet ist einer der führenden deutschen Anbieter für hochwertige IT-Sicherheit. Im engen Dialog mit seinen Kunden – Unternehmen, Behörden und internationale Organisationen – entwickelt secunet leistungsfähige Produkte und fortschrittliche IT-Sicherheitslösungen. Damit sichert secunet nicht nur IT-Infrastrukturen für seine Kunden, sondern erzielt intelligente Prozessoptimierungen und schafft nachhaltige Mehrwerte.



INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2016



6	Vorwort des Vorstands
10	Bericht des Aufsichtsrats
14	Die secunet-Aktie
16	Corporate-Governance-Bericht
20	Lagebericht
40	Konzernabschluss
76	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers
77	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
78	Jahresabschluss
96	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
97	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
98	Service

liebe Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und Freunde von secunet,

2016 haben wir zum dritten Mal in Folge historische Bestleistungen erreicht

Im Jahr 2016 hat der secunet-Konzern zum dritten Mal in Folge eine Bestleistung erzielt. Mit einem Konzernumsatz in Höhe von 115,7 Mio. Euro nach 91,1 Mio. Euro im Vorjahr haben wir ein Umsatzplus von 24,6 Mio. Euro oder 27% erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist gleichzeitig um 59% von 8,6 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 13,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 gewachsen. Mit diesem ausgezeichneten Ergebnis konnten wir erneut unsere eigenen Erwartungen deutlich übertreffen.

Zur Zunahme der Umsatzerlöse im Konzern haben sowohl der Geschäftsbereich Public Sector als auch der Geschäftsbereich Business Sector beigetragen. Der Schwerpunkt des Wachstums lag im Public Sector, dessen Umsatz um 27% oder 21 Mio. Euro von 79,2 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 100,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 zunahm. Der Geschäftsbereich Public Sector bedient als Kunden die öffentlichen Bedarfsträger im In- und Ausland sowie internationale Organisationen, sein Angebot umfasst das SINA-Produktgeschäft, die Border-Control-Lösungen sowie die Beratung und die Entwicklung. In allen Bereichen konnten die Umsätze erfreulich gesteigert werden.

Der Geschäftsbereich Business Sector, der sich mit seinem Angebot an die Unternehmen der privaten Wirtschaft mit den Kernzielgruppen Anbieter von kritischen Infrastrukturen und Automotive-Branche richtet, konnte die Umsatzerlöse um 30% oder 3,6 Mio. Euro von 11,9 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 15,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 steigern. Der Turnaround im Business Sector belegt den Erfolg der im Jahr 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Umsatzsituation.

Die secunet AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 9,4 Mio. Euro nach 5,5 Mio. Euro im Vorjahr. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 0,58 Euro je Aktie an die Aktionäre der Gesellschaft auszuschütten – eine Zunahme von 71% gegenüber der Dividende im Vorjahr (0,34 Euro). Unsere Aktionäre partizipieren damit direkt am Erfolg ihres Unternehmens. Zudem konnten Sie über die Aktienkursentwicklung – plus 108% von 22,16 Euro am Ende des Jahres 2015 auf 46,00 Euro Ende 2016 – positive Vermögenszuwächse verbuchen.

Diese ausgezeichneten guten Geschäftsergebnisse hätten wir ohne den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens nicht erreichen können. Wir danken ihnen daher ausdrücklich für diese hervorragende Leistung.



Thomas Pleines

Dr. Rainer Baumgart

Hervorragend positioniert starten wir in das Geschäftsjahr 2017

Nach einem überaus erfolgreichen Geschäftsjahr 2016 steht der secunet-Konzern zu Beginn des laufenden Jahres 2017 ausgezeichnet da.

Wir werden von unseren Kunden als verlässlicher und leistungsfähiger Partner anerkannt. Jahrzehntelange Erfahrung bei Entwicklung und Integration vertrauenswürdiger und hochwertiger Lösungen der Cyber-Security, in Projekten rund um große und komplexe Infrastrukturen, mit dem Fokus auf die spezifischen Bedürfnisse unserer anspruchsvollen Kunden, haben secunet zu einem der bedeutenden Player der deutschen IT-Security gemacht.

Das Produktangebot des secunet-Konzerns spiegelt dies eindrucksvoll wider. Neben den bekannten und bewährten Komponenten der SINA-Familie, die sowohl im Inland als auch im Ausland auf eine nachhaltig hohe Nachfrage treffen, entwickelt sich das Geschäft mit den Produkten rund um Border Control und Homeland Security (eID, PKI, eGates) weiterhin sehr positiv. Über das Produktgeschäft können wir die größten Umsatzzuwächse realisieren.

Unser Dienstleistungsportfolio umfasst Entwicklungs- und Beratungsleistungen. Sowohl im Public Sector wie auch im Business Sector ist die Nachfrage deutlich gestiegen. Dies betrifft sowohl die klassischen Analyseleistungen (Penetrationstests) als auch die Erstellung von Sicherheitskonzepten und die Konzeption von Sicherheitsmanagementsystemen. Der Erfolg schlägt sich in einer dauerhaft hohen Personalauslastung nieder. Die im Rahmen der Dienstleistungsprojekte eingesetzten hochqualifizierten Mitarbeiter sind der Anker unserer Kundenbeziehungen und sichern langfristig unser Bestands- und Neukundengeschäft.

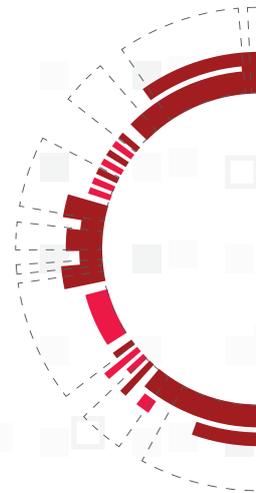
Wir werden auch weiterhin unsere Produkt- und Dienstleistungspalette ausbauen: Zum einen durch Verbesserungen bestehender Lösungen und zum anderen durch Innovationen für neue bedarfsgerechte Produkte. Dabei arbeiten wir sowohl mit unseren Kunden als auch mit führenden wissenschaftlich-technischen Einrichtungen zusammen. Wo dies Sinn ergibt, suchen wir die Kooperation mit anderen Anbietern in der IT und IT-Sicherheit.

Qualitativ hochwertige, verlässliche und vertrauenswürdige Produkte und Dienstleistungen sind nicht zuletzt das Ergebnis einer effektiven Organisation. Wir setzen hierfür auf fortgesetzte Optimierungen der bestehenden Strukturen sowie auf Neueinstellungen von hochqualifizierten Kräften – auf diese Weise bauen wir unsere Produktqualität und Beratungskompetenz immer weiter aus. Wie in den Vorjahren haben wir auch im Geschäftsjahr 2016 unsere Belegschaft durch wertvolle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt.

Nachhaltiges profitables Wachstum bleibt unser Ziel

Der secunet-Konzern soll weiter wachsen. Dazu trägt in erster Linie die weiter steigende Nachfrage bei. IT-Sicherheit oder Cyber-Sicherheit sind unverändert in der Öffentlichkeit intensiv diskutierte Themen. Sie begleiten jede Diskussion um technische wie um gesellschaftlich-politische Entwicklungen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, für unsere Kunden die Bedrohung der Cybersicherheit möglichst zu reduzieren. Daran werden wir auch weiterhin unser Produkt-, Dienstleistungs- und Lösungsangebot ausrichten. Die bisherige Entwicklung des secunet-Konzerns zeigt, dass dieser strategische Ansatz richtig sein dürfte.

Geografischer Schwerpunkt unserer wirtschaftlichen Aktivität ist auch weiterhin Deutschland sowie die angrenzenden Länder der Europäischen Union. Internationales Wachstum ist eine langfristig angelegte Aufgabe, die viel Geduld verlangt: Die Erschließung neuer Auslandsmärkte sowie die Entwicklung bestehender Geschäftsverbindungen gehören unverändert zu unserer Wachstumsstrategie.



Sofern sich lohnende Ziele ergeben, werden wir unser organisches Wachstum durch gezielte Akquisitionen erweitern. Entsprechende M&A-Aktivitäten unternehmen wir kontinuierlich.

Auch weiterhin betreffen viele Projekte, um die wir uns bewerben, große Infrastrukturen im öffentlichen Bereich. Aufgrund der mit diesen Ausschreibungen verbundenen oftmals langwierigen Entscheidungsprozesse und wegen der Abhängigkeit von Haushaltsentscheidungen, sind zielgenaue Planungen schwierig. Die Abhängigkeit von der Haushaltslage ist besonders im laufenden Jahr 2017 hervorzuheben, wenn eventuell infolge der Bundestagswahl zunächst die so genannte vorläufige Haushaltsführung Beschaffungen einschränken kann.

Das Geschäftsjahr 2016 war ein Rekordjahr, besonders für den Geschäftsbereich Public Sector. Die Reproduktion oder Steigerung dieser Ergebnisse, gerade vor dem Hintergrund der anstehenden Wahlen, kann nicht als gesichert gelten. Daher formulieren wir zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts unsere Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr eher konservativ: Wir rechnen mit Umsatzerlösen leicht unterhalb des Vorjahres und einem moderaten Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Auch weiterhin richten sich alle unseren Anstrengungen darauf, den secunet-Konzern im Interesse aller Stakeholder erfolgreich weiter zu entwickeln.



Dr. Rainer Baumgart



Thomas Pleines

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG hat auch im Geschäftsjahr 2016 die Überwachungs- und Beratungsaufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, kontinuierlich, sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten, die Geschäftsführung des Vorstands fortlaufend überwacht und sich im Rahmen der Wahrnehmung seiner Aufgaben von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Arbeit des Vorstands überzeugt. Die Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand war konstruktiv und von einem offenen und vertrauensvollen Austausch geprägt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form unterrichtet und den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Über die Geschäftsentwicklung der secunet Security Networks AG und ihrer Konzerngesellschaften sowie über die relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über alle weiteren für das Unternehmen wesentliche Vorkommnisse und Maßnahmen ließ sich der Aufsichtsrat durch den Vorstand unterrichten. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestand stets die Gelegenheit, sich mit den Vorschlägen und Berichten des Vorstands eingehend zu befassen und eigene Anregungen einzubringen.

Alle Maßnahmen, die eine Information oder Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern, hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion ausführlich behandelt und den Vorstand bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie und den daraus resultierenden Maßnahmen beratend unterstützt. Soweit dies nach den Bestimmungen des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Vorstands erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands sein Votum abgegeben.

Auch zwischen den Gremiensitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand in einem engen und regelmäßigen Kontakt. Dabei wurde der Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand laufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in gesonderten Gesprächen regelmäßig mit dem Vorstand über Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance beraten.

Methoden der Überwachung und Prüfung

Der Aufsichtsrat hat seine Prüfungen im Wesentlichen gestützt auf

- » die regelmäßigen Berichte des Vorstands, wie sie im Gesetz und in der Geschäftsordnung des Vorstands vorgesehen sind,
- » die gesonderten Berichte, die der Vorstand anlassbezogen erstattet hat, sowie
- » die ergänzenden Erläuterungen des Vorstands und der Abschlussprüfer.



Dr. Peter Zattler

Die Berichte haben jeweils dem gesamten Aufsichtsrat vorgelegen. Soweit der Vorstand dem Aufsichtsrat geschäftliche Maßnahmen zur Zustimmung vorgelegt hat, war der Aufsichtsratsvorlage jeweils eine Darstellung der wesentlichen, bei der Entscheidung zu berücksichtigenden Gesichtspunkte beigelegt. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 in keinem Fall Veranlassung gesehen, selbst durch einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats oder besondere Sachverständige in die Bücher und Schriften der Gesellschaft Einsicht zu nehmen oder diese zu prüfen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2016 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetreten und zwar am 10. März, am 12. Mai, am 14. September und am 30. November. Das Aufsichtsratsmitglied Wolf-Rüdiger Moritz hat entschuldigt an zwei Sitzungen nicht teilgenommen. Herr Moritz hat jedoch mit Ausnahme von einer Abstimmung an allen Abstimmungen in diesen Sitzungen durch Stimmbotschaften mitgewirkt. Außer Herrn Moritz hat kein Aufsichtsratsmitglied im abgelaufenen Geschäftsjahr nur an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats oder weniger teilgenommen.

Die Mitglieder des Vorstands haben an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Bei Bedarf hat der Aufsichtsrat zudem zwischen den Sitzungen im Rahmen von schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse gefasst. Auch zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand in schriftlichen Berichten ausführlich über für die Gesellschaft besonders bedeutsame Projekte und Vorhaben informiert.

In allen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung der secunet Security Networks AG befasst. Außerdem setzte sich der Aufsichtsrat eingehend mit allen relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Investitionsplanung sowie der Entwicklung von Erträgen und Liquidität auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Einschätzungen des Vorstands in Bezug auf das Marktgeschehen, die weitere Entwicklung und die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens auseinandergesetzt und diese Themen mit dem Vorstand kritisch und konstruktiv erörtert. Des Weiteren wurden die wesentlichen organisatorischen und personellen Veränderungen behandelt. In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat zudem über die Risikolage und das Risikomanagement sowie die Compliance der Gesellschaft unterrichten.

In der Bilanzsitzung am 10. März 2016 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2015 sowie dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers befasst. Nach umfassender Behandlung und Erörterung mit dem anwesenden Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, wurden diese vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

In der Sitzung am 10. März 2016 verabschiedete der Aufsichtsrat zudem den Aufsichtsratsbericht für das Geschäftsjahr 2015 sowie die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung am 12. Mai 2016. Des Weiteren erörterte der Aufsichtsrat die Selbstevaluation seiner Tätigkeit mit dem Ziel der weiteren Steigerung der Effizienz der Aufsichtsrats-tätigkeit (Effizienzprüfung). Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten.

In der Sitzung am 12. Mai 2016, ließ sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage informieren. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit einem Bericht der Vorstands zu möglichen Optionen für strategische Akquisitionen.

Im Rahmen seiner Sitzung am 14. September 2016 befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der aktuellen Geschäftslage. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 14. September 2016 mit einer beabsichtigten Beauftragung des Fachbereichs von Herrn Professor Dr. Günter Schäfer über die TU Ilmenau Service GmbH für ein größeres Forschungsprojekt sowie für ein kleineres Beratungsprojekt. Der Aufsichtsrat stimmte diesen Vorhaben ohne Mitwirkung von Herrn Professor Dr. Schäfer zu. Der potenzielle Interessenkonflikt, der sich aus der Kooperation des Fachbereichs von Herrn Professor Dr. Schäfer mit der secunet Security Networks AG ergibt, wurde von Herrn Professor Dr. Schäfer bereits im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt und auch im Bericht des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 dargestellt.

In der Sitzung vom 30. November 2016 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der aktuellen Geschäftslage und der zukünftigen strategischen und operativen Entwicklung der secunet Security Networks AG. Zudem erörterte der Aufsichtsrat die Jahres- und Budgetplanung für das Jahr 2017 sowie dem Drei-Jahres-Budgetplan und stimmte dieser zu. Des Weiteren wurde der Corporate-Compliance-Bericht vom Aufsichtsrat behandelt und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz erörtert und verabschiedet.

Corporate Governance

Die Anwendung und die Weiterentwicklung von Corporate-Governance-Standards im Unternehmen, insbesondere die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, werden vom Aufsichtsrat fortlaufend intensiv verfolgt. Der Aufsichtsrat misst der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex hohe Bedeutung bei. Die secunet Security Networks AG hat im Berichtsjahr den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit wenigen Ausnahmen entsprochen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2016 am 30. November 2016 abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Die am 30. November 2016 verabschiedete Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2016 findet sich auch im Corporate-Governance-Bericht, der Teil dieses Geschäftsberichts 2016 ist.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Vorgaben des seit dem 1. Mai 2015 bestehenden Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen umgesetzt und Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand beschlossen.

Für seine eigene Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Besetzungsziele beschlossen, die im Corporate-Governance-Bericht näher erläutert sind.

Der Aufsichtsrat strebt an, die Effizienz seiner Tätigkeit laufend zu verbessern. Die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats ist auch jährlich Gegenstand eines eigenen Tagesordnungspunkts der Sitzungen des Aufsichtsrats.

Jahres- und Konzernabschluss 2016

Der vom Vorstand nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellte Jahresabschluss und der nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sowie der zusammengefasste Lagebericht des Konzerns und der Gesellschaft wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Prüfung auch beurteilt, ob der Vorstand ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Des Weiteren hat der Abschlussprüfer den im Hinblick auf die bestehende Mehrheitsbeteiligung der Giesecke & Devrient GmbH, München, vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden unmittelbar nach ihrer Aufstellung allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 15. März 2017 wurden die oben genannten Abschlüsse und Berichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, ausführlich behandelt und vom Aufsichtsrat geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Abschlüsse, den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der hierin enthaltenen Schlusserklärung des Vorstands sowie gegen den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der secunet Security Networks AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2016; der Jahresabschluss der secunet Security Networks AG wurde damit am 15. März 2017 festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der eine Dividende von 0,58 Euro pro dividendenberechtigter Aktie vorsieht, hat der Aufsichtsrat auch im Hinblick auf die Liquidität der Gesellschaft sowie ihrer Finanz- und Investitionsplanung geprüft. Der Vorschlag entspricht dem Gesellschaftsinteresse und berücksichtigt die Aktionärsinteressen. Nach Prüfung und Abwägung aller Argumente schließt sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Das sehr gute Ergebnis der secunet Security Networks AG für das Geschäftsjahr 2016 ist der außerordentlichen Leistung des Vorstands und der Mitarbeiter der Gesellschaft und des Konzerns geschuldet. Der Aufsichtsrat spricht hierfür dem Vorstand und den Mitarbeitern seinen besonderen Dank aus.

Essen, 15. März 2017

Der Aufsichtsrat



Dr. Peter Zattler



Die secunet-Aktie

Börsenjahr 2016: trotz Überraschungen und hoher Volatilität gutes Ergebnis

Die Finanzmärkte waren im Jahr 2016 weiterhin weltweit durch eine vom niedrigen Zinsniveau verursachte Entwicklung gekennzeichnet. Weil die Anlage in Anleihen unattraktiv wurde, haben unter anderem Aktien vom Anlagestau profitiert. Gleichzeitig sorgte eine Reihe unvorhergesehener wirtschaftlicher Ereignisse (schwache Konjunkturdaten aus China, Ölpreisverfall) und politischer Ereignisse (BREXIT-Entscheidung, Trump-Wahlsieg) für Überraschungen, die an den globalen Finanzmärkten eine hohe Volatilität zur Folge hatten. Insgesamt sorgte die Geldschwemme großer Notenbanken für Auftrieb bei den weltweiten Aktienkursen.

Auch in Deutschland haben die Märkte größtenteils ein positives Ergebnis erzielt. Der DAX schloss bei 11.481,06 Punkten, dies entspricht einem Plus von 6,87 Prozent. Ein Kursplus von 6,81 Prozent konnte der MDAX mit einem Jahresschlussstand von 22.188,94 Punkten verzeichnen, plus 4,63 Prozent auf 9.519,43 Punkte ging es für den SDAX nach oben. Lediglich der TecDAX konnte sich nicht in positives Terrain retten, ein Minus von 1,04 Prozent bei 1.811,72 Punkten steht hier zu Buche.

Für das Jahr 2017 wird nicht damit gerechnet, dass die Turbulenzen im Umfeld nachlassen. Damit dürften die Kursschwankungen an den Börsen anhalten. Insofern werden den Anlegern auch weiterhin starke Nerven abverlangt.

secunet-Aktie mit guter Performance

Der Kurs der Aktie der secunet Security Networks AG hat sich im Zeitraum vom 30. Dezember 2015 bis zum 30. Dezember 2016 von 22,16 Euro auf 46,00 Euro mehr als verdoppelt (plus 108 %). Entsprechend stieg der Börsenwert der Gesellschaft von 144,0 Mio. Euro auf 299,0 Mio. Euro. Wie bereits im Vorjahr wirkte sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts börsenseitig bereits die Bekanntgabe der guten Zahlen für das Geschäftsjahr 2016 aus: Der Kurs stieg bis zum 16. Januar 2017 um weitere 18 % auf 54,20 Euro.

Die Aktionäre der secunet Security Networks AG partizipieren seit dem Jahr 2014, in dem aus dem Bilanzgewinn 2013 erstmals eine Dividende ausgezahlt wurde, nachhaltig über die Ausschüttungen am Erfolg ihres Unternehmens. Dabei verfolgt der Vorstand eine langfristig orientierte Dividendenpolitik. Die Dividende stieg von 0,15 Euro je Aktie im Rahmen der Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2013 über 0,27 Euro aus dem Bilanzgewinn 2014 auf 0,34 Euro aus dem Bilanzgewinn 2015. Der Hauptversammlung 2017 soll aus dem Bilanzgewinn 2016 eine Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 0,58 Euro je Aktie vorgeschlagen werden.

Aktionärsstruktur stabil

Seit 2009 ist die Giesecke & Devrient (G&D) GmbH aus München unmittelbar mit 78,96 % an secunet beteiligt. Einen bedeutenden Anteil an der secunet Security Networks AG halten außerdem Ingrid und Christiane Weispfenning, deren zusammengerechneter Stimmrechtsanteil an der secunet Security Networks AG 3,95 % beträgt, die Axxion S.A. (3,18 %) sowie die BNY Mellon Service KAG, die mit 3,06 % beteiligt ist.

Weitere 0,47 % der Aktien (30.498 Stück) hält secunet selbst. Die verbleibenden 10,38 % befinden sich weiterhin im Streubesitz.

Handelsvolumen nimmt leicht zu

Im Jahr 2016 wurden im Xetra und an der Frankfurter Wertpapierbörse im Durchschnitt täglich 1.444 Stück secunet-Aktien gehandelt. Der Vorjahreswert betrug 1.066 Stück. Seit Anfang 2017 stieg das durchschnittliche Handelsvolumen auf 6.696 Stück im Tagesdurchschnitt im Zeitraum vom 2. bis 16. Januar 2017. Trotz der erfreulichen Steigerung des Handelsvolumens verbleibt das Risiko einer erhöhten Volatilität der Aktie, d. h. starker Kursausschläge sobald die Nachfrage nach oder das Angebot der secunet-Aktie steigen.

Hohe Präsenz auf der Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der secunet Security Networks AG fand am 12. Mai 2016 in Essen statt. Es waren knapp 90 % des Grundkapitals vertreten. Die Zustimmung zu den Tagesordnungspunkten betrug jeweils mehr als 99 %.

Aktionäre umfassend informiert

Die zeitnahe, umfassende und gleichmäßige Information der Öffentlichkeit hat für die secunet Security Networks AG einen hohen Stellenwert. Transparenz wird großgeschrieben. Die Pflege der Investor Relations spielt daher bei secunet eine wichtige Rolle.

secunet steht für eine regelmäßige und offene Berichterstattung. Damit informieren wir unsere Aktionäre umfassend über die secunet Security Networks AG und deren Geschäftsentwicklung. Alle Informationen, die secunet veröffentlicht, werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft (www.secunet.com) zeitnah zur Verfügung gestellt. Dort finden Interessenten zudem Finanzberichte und Präsentationen sowie den aktuellen Finanzkalender. Zudem stehen die Mitarbeiter des Investor-Relations-Bereichs Aktionären und Interessenten telefonisch unter +49 201 54 54-12 27 und per E-Mail unter investor.relations@secunet.com für Fragen zur Verfügung.

Kursentwicklung 1. Januar 2016 - 31. Dezember 2016

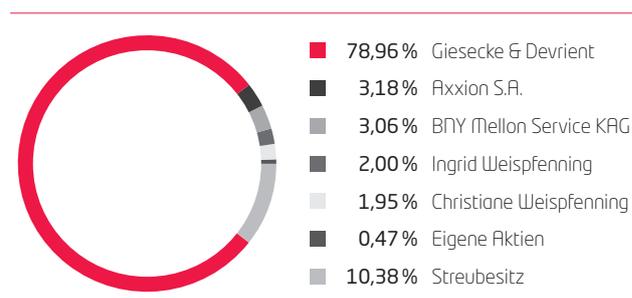
Index, Kurs 1. Januar 2016 = 100



Eckdaten zur secunet-Aktie

Börsenkürzel Reuters	Y5NG.DE
Börsenkürzel Bloomberg	YSN
WKN	727650
ISIN	DE0007276503
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Grundkapital in Euro	6.500.000
Grundkapital in Stück	6.500.000

Aktionärsstruktur 2016



Corporate-Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Für die secunet Security Networks AG haben eine wirkungsvolle und transparente Organisation sowie eine verantwortungsbewusste und verlässliche Unternehmensführung einen hohen Stellenwert. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage dafür ist, dass sich das Unternehmen weiterhin erfolgreich am Markt behaupten kann.

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Dieser muss nach breiter Auffassung darauf ausgerichtet sein, dass Vorstand und Aufsichtsrat für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung sorgen. Empfehlungen und Anregungen, wie dieser Anspruch bei der Führung und Kontrolle von Unternehmen umgesetzt werden kann, sind im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) zusammengefasst. Der Kodex soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und Öffentlichkeit in deutsche börsennotierte Unternehmen stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG überprüfen daher regelmäßig die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der secunet Security Networks AG. Auch im Geschäftsjahr 2016 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG intensiv mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 auseinandergesetzt. Auf Basis dieser Beratungen wurde die weiter unten aufgeführte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie ist dauerhaft auf unserer Internetseite veröffentlicht und wird bei Änderungen zeitnah aktualisiert.

Vorstand und Aufsichtsrat erstatten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a HGB den folgenden Bericht:

Leitungs- und Kontrollstruktur

Die secunet Security Networks AG unterliegt dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht. Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt sie über eine dualistische Leitungs- und Kontrollstruktur, die sich in den Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Der Vorstand hat zwei Mitglieder. Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und -planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er behandelt die Quartalsberichte und billigt den Jahresabschluss der secunet Security Networks AG und des Konzerns unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und seiner eigenen Prüfung. Der Aufsichtsrat überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. In seinen Aufgabenbereich fällt weiter die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – z. B. größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an seine Zustimmung gebunden. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG gehören gemäß Satzung sechs Mitglieder an. Die laufenden Amtszeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats enden mit der ordentlichen Hauptversammlung 2019, in der die nächsten Wahlen zum Aufsichtsrat anstehen. Bei den Vorschlägen zur Wahl des Aufsichtsrats wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen. Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Gesellschaft wird der Aufsichtsrat zur nächsten Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats unter fachlich und persönlich qualifizierten Kandidaten auch Vielfalt (Diversity) anstreben. Der Aufsichtsrat wird bei geeigneten Kandidaten auf internationale Erfahrung, Unabhängigkeit und eine angemessene Beteiligung von Frauen achten. Im Hinblick auf die Empfehlung in Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist für die 2019 stattfindenden Wahlen zumindest ein Aufsichtsratsmitglied für eine Frau vorgesehen. Weiterhin soll jedenfalls ein Aufsichtsratsmitglied über besondere, langjährige Erfahrungen im Ausland verfügen, die es aufgrund einer Tätigkeit im Ausland oder seiner ausländischen Herkunft erworben hat. Zudem sollen dem Aufsichtsrat wenigstens zwei im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängige Mitglieder angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen zudem nicht älter als 70 Jahre sein. Der Aufsichtsrat wird die vorgenannten Ziele bei den

Wahlvorschlägen berücksichtigen, die er der Hauptversammlung 2019 für die Aufsichtsratswahlen unterbreitet.

Der Aufsichtsrat verfügt über keine Ausschüsse. Dies ist nach Auffassung des Aufsichtsrats auch nicht notwendig, da sich der Aufsichtsrat aus nur sechs Mitgliedern zusammensetzt. In einem Gremium dieser Größe ist eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats auch ohne die Bildung von Ausschüssen gewährleistet.

Vorstand

Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Insbesondere legt er die Grundsätze der Unternehmenspolitik fest und ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle und Führung der Unternehmens- und Geschäftsbereiche verantwortlich. Bestimmte Maßnahmen, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand beschrieben sind, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartalsabschlüsse und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens, des Jahresabschlusses der secunet Security Networks AG und des Konzernabschlusses.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wird der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Zielvorgaben für die Beteiligung von Frauen

Der Aufsichtsrat hat zudem die Vorgaben des seit dem 1. Mai 2015 bestehenden Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen umgesetzt. Für den Umsetzungszeitraum bis zum 30. Juni 2017 beschloss der Aufsichtsrat als Zielgröße jeweils 0% für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand, der Vorstand setzte ebenfalls 0% für die nachgeordneten Führungsebenen fest. Dies wird im Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2015 näher erläutert. Im Geschäftsjahr 2016 hat sich der Frauenanteil – entsprechend der Zielvorgabe – im Aufsichtsrat, dem Vorstand und den nachgeordneten Führungsebenen nicht erhöht.

Verantwortungsvolles Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Ein systematisches Risikomanagement im Rahmen unseres wertorientierten Konzernmanagements sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet und die Risikopositionen optimiert werden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der wesentlichen Risiken. Einzelheiten zum Risikomanagement bei der secunet Security Networks AG werden im Lagebericht erläutert. Hierin ist auch der Bericht über die wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems enthalten.

Transparente Unternehmensführung

Die Transparenz der Unternehmensführung hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG einen hohen Stellenwert. Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen sowie die Medien werden umfassend, regelmäßig und aktuell über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens informiert.

Die secunet Security Networks AG berichtet ihren Aktionären viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage und stellt den Aktionären sämtliche Berichte und Informationen dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.secunet.com zur Verfügung. Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Wenn bei der secunet Security Networks AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der secunet Security Networks AG erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilung bekannt gemacht. Der Finanzkalender und die Ad-hoc-Mitteilungen stehen auf der Internetseite der secunet Security Networks AG im Bereich Unternehmen/Investor Relations/News und Publikationen zur Verfügung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der secunet Security Networks AG können ihre Rechte in der Hauptversammlung wahrnehmen und dort ihr Stimmrecht ausüben. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt in der Regel der Aufsichtsratsvorsitzende. Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Hauptversammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die einzelnen Tagesordnungspunkte der anstehenden Hauptversammlung informiert. Sämtliche relevanten Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie der Geschäftsbericht sind ebenfalls auf unserer Internetseite verfügbar.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. In der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 gewählt.

Über wesentliche Termine werden unsere Aktionäre mit einem Finanzkalender unterrichtet, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Weitere ausführliche Informationen zur secunet Security Networks AG sind auf unserer Internetseite www.secunet.com zusammengestellt.

Corporate Governance Guidelines

Die Grundlage unserer Gesellschaft bildet die Satzung der secunet Security Networks AG. Die Satzung der Gesellschaft ist, gemeinsam mit der aktuellen Entsprechenserklärung, den Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sowie weiteren Unterlagen zur Corporate Governance, im Internet unter www.secunet.com im Bereich Unternehmen/Investor Relations/Compliance und Corporate Governance abrufbar.

Der Vorstand hat im Jahr 2008 für die Gesellschaft und ihre Mitarbeiter einen Verhaltenskodex eingeführt, in dem die Geschäftsgrundsätze der secunet Security Networks AG zusammengefasst sind. Diese Grundsätze stellen ein zentrales Element des Selbstverständnisses und des Anspruchs der secunet Security Networks AG dar. Der Verhaltenskodex regelt Standards für den Umgang mit allen wirtschaftlichen, juristischen und moralischen Herausforderungen des Geschäftsalltags und soll ein Maßstab und eine Hilfe für die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern sowie das Verhalten gegenüber Wettbewerbern sein. Ebenfalls geregelt ist das Verhalten im finanziellen Bereich und beim Handel mit secunet-Aktien, davon abgeleiteten Derivaten und weiteren Finanzinstrumenten. Für die Behandlung von Fragen, die sich im Umgang mit dem Verhaltenskodex ergeben, hat die Gesellschaft eine Compliance-Stelle eingerichtet.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die secunet Security Networks AG folgt den gesetzlichen Regelungen und den entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und legt die Vergütung der Mitglieder des Vorstands individuell offen. In diesem Geschäftsbericht berichten wir im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, ausführlich über die Vergütung der Vorstandsmitglieder und des Aufsichtsrats.

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Organmitglieder oder Mitarbeiter der Gesellschaft.

Meldungen über Geschäfte nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (Directors' Dealings)

Nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 sind Organmitglieder (Aufsichtsrat/Vorstand) und bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen verpflichtet, Geschäfte mit secunet-Aktien oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten zu melden, sobald die Gesamtsumme der Eigengeschäfte einen Betrag von 5.000 Euro innerhalb des Kalenderjahres erreicht. Die entsprechenden Meldungen werden auch auf unserer Internetseite unter Investor Relations im Bereich Directors' Dealings veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2016 sind keine Directors' Dealings gemeldet worden.

Kein Mitglied von Vorstand oder Aufsichtsrat besitzt mehr als 1 % der Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente. Auch der Gesamtbesitz aller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat übersteigt 1 % der Aktien der Gesellschaft nicht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die secunet Security Networks AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Jahresabschluss der secunet Security Networks AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (Handelsgesetzbuch). Der Jahres- und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Vorstand und Aufsichtsrat erörtern die Konzernquartalsmitteilungen sowie den Halbjahresbericht vor der Veröffentlichung.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der secunet Security Networks AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2016 gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach § 317 Handelsgesetzbuch (HGB) und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der secunet Security Networks AG sind Frau Charlotte Salzmann und Herr Marcel Mertens.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unterrichtet.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sowie der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2016 wurden einer prüferischen Durchsicht durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft sind gesetzlich verpflichtet (§ 161 AktG), einmal jährlich zu erklären, ob den amtlich veröffentlichten und zum Erklärungszeitpunkt maßgeblichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die Unternehmen sind außerdem verpflichtet, zu erklären, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Diese Entsprechenserklärung ist im Volltext mit Erläuterungen im Folgenden abgedruckt. Die Entsprechenserklärung findet sich auch auf der Internetseite der secunet Security Networks AG im Bereich Unternehmen/Investor Relations/Compliance und Corporate Governance. Die in den letzten neun Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite dauerhaft zugänglich.

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 wurde und wird von der secunet Security Networks AG mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

3.8 Absatz 3

In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.

Erläuterung: Der secunet-Aufsichtsrat führt die Geschäfte mit einem Höchstmaß an Verantwortungsbewusstsein. Ein Selbstbehalt würde hier keine zusätzliche Verbesserung oder Anreizwirkung erzielen.

5.1.2 Absatz 2 Satz 3

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Erläuterung: Die secunet Security Networks AG verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder, da die Eignung zur Ausübung eines Vorstandsamtes nicht pauschal vom Alter des jeweiligen Vorstandsmitglieds abhängt. Eine Altersgrenze würde daher die Auswahl geeigneter Kandidaten generell unangemessen beschränken.

5.3.1

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Erläuterung: Seit der Auflösung des Präsidiums am 14. Mai 2014 verfügt der Aufsichtsrat über keine Ausschüsse mehr. Dies ist nach Auffassung des Aufsichtsrats auch nicht notwendig, da sich der Aufsichtsrat aus nur sechs Mitgliedern zusammensetzt. In einem Gremium dieser Größe ist eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats auch ohne die Bildung von Ausschüssen gewährleistet.

5.3.2

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten.

Erläuterung: Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Aufgrund der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und der Zusammensetzung des Aufsichtsrats würde die Einrichtung eines gesonderten Prüfungsausschusses die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit im Hinblick auf die Rechnungslegung, das Risikomanagement, die Compliance und Abschlussprüfung nicht erhöhen.

5.3.3

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden.

Erläuterung: Der Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG besteht lediglich aus sechs Mitgliedern. Sämtliche Mitglieder sind von den Anteilseignern gewählt. Ein zusätzlicher Nominierungsausschuss ist daher nicht eingerichtet.

5.4.1 Absatz 2 Satz 1

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Erläuterung: Der Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG hat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Nach Auffassung des Aufsichtsrats ist eine solche Einschränkung im Hinblick auf eine effiziente Arbeit des Gremiums nicht erforderlich, zumal die Arbeit des Gremiums von der Erfahrung langjähriger Mitglieder profitieren kann.

5.4.6 Absatz 1 Satz 2

Bei der Festsetzung der Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder sollen der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Erläuterung: Seit der Auflösung des Präsidiums am 14. Mai 2014 verfügt der Aufsichtsrat über keine Ausschüsse mehr, so dass sich die Frage einer gesonderten Vergütung für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen derzeit nicht stellt.

secunet Security Networks AG

Essen, 15. März 2017

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht – Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016

—○ 1.	Grundlagen des Konzerns	21	—○ 4.	Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	33
1.1	Geschäftsmodell und Konzernstruktur	21	—○ 5.	Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (§ 289 Absatz 5 und § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB)	33
1.1.1	Geschäftsmodell des Konzerns	21	5.1	Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	33
1.1.2	Konzern- und Organisationsstruktur	21	5.2	Einsatz von IT-Systemen	34
1.1.3	Produkte und Dienstleistungen	21	5.3	Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken	34
1.1.4	Wesentliche Absatzmärkte	21	5.4	Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung im Konzern	34
1.2	Unternehmenssteuerung	21	5.5	Einschränkende Hinweise	34
1.3	Forschung und Entwicklung – Innovationsbericht	22	—○ 6.	Übernahmerelevante Angaben: Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB	34
—○ 2.	Wirtschaftsbericht	22	—○ 7.	Leitung und Kontrolle – Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a Absatz 1 HGB	35
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	22	—○ 8.	Sonstige Angaben	35
2.2	Beurteilung der Geschäftsentwicklung 2016	23	8.1	Vergütungsbericht	35
2.3	Lage	23	8.1.1	Vergütung des Vorstands	36
2.3.1	Ertragslage des Konzerns	23	8.1.2	Vergütung des Aufsichtsrats	38
2.3.2	Ertragslage der secunet Security Networks AG	25	8.2	Bericht des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG	38
2.3.3	Finanz- und Vermögenslage des Konzerns	25	8.3	Zukunftsbezogene Aussagen	39
2.3.4	Finanz- und Vermögenslage der secunet Security Networks AG	27			
2.3.5	Cashflow des Konzerns	27			
2.3.6	Investitionen des Konzerns	28			
2.3.7	Auftragsbestand des Konzerns	28			
2.4	Mitarbeiter	28			
—○ 3.	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	28			
3.1	Risikobericht	28			
3.1.1	Risikomanagementziele und -methoden	28			
3.1.2	Einzelrisiken	29			
3.2	Chancen	31			
3.2.1	Wachstum über zunehmende Sensibilisierung	31			
3.2.2	Wachstum über zunehmende Regulierung	31			
3.2.3	Wachstum über neue Märkte	31			
3.2.4	Wachstum durch Zukäufe	32			
3.3	Gesamtbild aus Risiken und Chancen	32			
3.4	Prognosebericht	32			

→ 1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell und Konzernstruktur

1.1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen, (im Folgenden „secunet AG“ oder „secunet“) bietet Produkte und Lösungen sowie Beratungsleistungen im Bereich der IT-Sicherheit an. Dabei hat sich secunet auf anspruchsvolle Projekte, bei denen Technologien und Prozesse zusammengeführt werden, komplexe Lösungen und IT-Hochsicherheit spezialisiert. Das sind die Bereiche der IT-Sicherheit, in denen Anwendungen für die professionelle Nutzung entwickelt und angeboten werden, z. B. hochsichere kryptografische Systeme, Public-Key-Infrastrukturen (PKI) und sichere elektronische Identitäten (eID). Das Angebot ist in der Regel auf groß angelegte Infrastrukturen ausgerichtet. Meist erhalten die Kunden maßgeschneiderte, auf ihre individuellen Wünsche ausgerichtete Lösungen, selbst wenn diese auf der Basis gängiger Anwendungen aufgebaut sind.

1.1.2 Konzern- und Organisationsstruktur

Zum secunet-Konzern gehören die secunet Security Networks AG in Deutschland sowie die Tochterunternehmen secunet SwissIT AG in der Schweiz, die secunet s.r.o. in der Tschechischen Republik und die Secunet Inc., USA. Die Tochtergesellschaften secunet s.r.o. in der Tschechischen Republik und secunet SwissIT in der Schweiz sind in Liquidation.

secunet in Deutschland hat zehn Standorte: Berlin, Bonn, Dresden, Essen (Zentrale), Frankfurt, Hamburg, Ilmenau, München, Paderborn und Siegen. Dort werden die Beratungs- und Entwicklungsaufträge kundennah abgewickelt. In Dresden unterhält secunet außerdem ein Training Center, in dem vor allem Anwender und Administratoren für die Sichere Inter-Netzwerk Architektur SINA geschult werden.

secunet in Deutschland hat eine zielgruppenorientierte Organisationsstruktur: Zwei Geschäftsbereiche – Public Sector und Business Sector – fokussieren auf die Bedürfnisse der Zielgruppen öffentliche Bedarfsträger und internationale Organisationen einerseits sowie private Wirtschaft andererseits und bieten diesen Beratungsleistungen, Produkte und Lösungen an.

Das Angebot im Geschäftsbereich Public Sector umfasst die Hochsicherheitskryptotechnologie mit dem Hauptprodukt SINA sowie umfassende (Beratungs-)Dienstleistungen und Produkte für staatliche Bedarfsträger. Hierzu gehören auch Dienstleistungen und IT-Lösungen für automatisierte Grenzkontrollsysteme (eGates, elektronische hoheitliche Dokumente, etc.). Der Geschäftsbereich Business Sector stellt privaten Unternehmen IT-Sicherheitsberatung und -lösungen zur Verfügung mit den Spezialkompetenzen Automotive Security und IT-Sicherheit für kritische Infrastrukturen (z. B. Energie- und Wasserversorger). Innerhalb der Geschäftsbereiche ist die Organisation prozessorientiert gestaltet und zielt auf eine optimale Bedienung der jeweiligen Märkte und Kunden ab.

Mehrheitsaktionärin mit einer direkten Beteiligung von 78,96% und Mutterunternehmen der secunet Security Networks AG ist die Giesecke & Devrient GmbH, München. Giesecke & Devrient (im Folgenden „G&D“) ist ein international führender Technologiekonzern mit Hauptsitz in München. Das 1852 gegründete Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Lösungen rund um das Bezahlen, die sichere Kommunikation und das Management von Identitäten. G&D hält in diesen Märkten eine führende Wettbewerbs- und Technologieposition inne. Zu den Kunden des Konzerns zählen vor allem Zentralbanken und Geschäftsbanken, Mobilfunkanbieter, Unternehmen sowie Regierungen und Behörden.

1.1.3 Produkte und Dienstleistungen

Das Produktportfolio von secunet umfasst Hardware, Software und Dienstleistungen. Zu den Dienstleistungen gehören die Spezialberatung in der IT-Sicherheit, die Softwareentwicklung sowie die Entwicklung und Realisierung von umfassenden Sicherheitslösungen. In den Bereichen Hardware und Software deckt secunet die Wertschöpfungskette von Design über Entwicklung bis hin zu Integration, Betrieb, Wartung und Support der Produkte ab. Kernkompetenz von secunet ist die Anwendung kryptografischer Verfahren in Systemlösungen.

1.1.4 Wesentliche Absatzmärkte

Zielmärkte für das Produktportfolio von secunet sind öffentliche Auftraggeber und die private Wirtschaft. Zur Zielgruppe der öffentlichen Auftraggeber, die durch den Geschäftsbereich Public Sector bedient werden, gehören Regierungsorganisationen, der Bereich der Verteidigung (einschließlich Organisationen wie der NATO), EU-Organisationen, der Bereich der Gesundheitsfürsorge, die Sicherheitsbehörden und die Grenzpolizei. In der privaten Wirtschaft zielt der Business Sector von secunet auf die Kundensegmente Finanz-, Versicherungs- und Energiewirtschaft, Versorger, Telekommunikation, und Fertigungs-/Produktionsindustrie sowie Automobilhersteller und Zulieferer (Automotive).

Der geografische Schwerpunkt des Absatzes von secunet liegt in Deutschland. Die Vertriebsaktivitäten von secunet im Ausland konzentrieren sich auf die Länder der Europäischen Union, die NATO-Mitgliedsländer und den Mittleren Osten.

1.2 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des secunet-Konzerns durch den Vorstand der secunet Security Networks AG erfolgt nach finanziellen Kennzahlen: Diese sind der Konzernumsatz und das Konzern-EBIT. Der Vorstand informiert sich im Rahmen seiner Sitzungen zweimal monatlich umfassend über die Geschäftslage und diese Kennzahlen. Regelmäßig stimmt sich der Vorstand auf dieser Basis mit den operativ verantwortlichen Führungskräften über notwendige Maßnahmen im Vertrieb, im Produktmanagement und in der Projektleitung ab.

1.3 Forschung und Entwicklung - Innovationsbericht

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der secunet Security Networks AG zielen auf Verbesserungen und Innovationen bei Verfahren, Produkten und Lösungen. secunet trägt damit dem wachsenden Bedürfnis seiner Kunden nach erhöhter Sicherheit in den bestehenden Infrastrukturen sowie nach Lösungen für Bedrohungen in neuen technischen Umgebungen Rechnung.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von secunet sind dabei streng risikominimierend ausgelegt. secunet entwickelt keine Produkte, solange keine konkrete Nachfrage danach besteht. Die Entwicklung von Speziallösungen erfolgt nahezu ausschließlich im Auftrag von Kunden: Bei Zulieferern von Regierungsstellen und im Hochsicherheitsbereich ist dies so üblich.

Strategisch baut secunet seine Innovationsanstrengungen auf drei Säulen:

- » Förderung der Innovationskultur durch Incentivierung von Neuentwicklungen sowie regelmäßigen und intensiven fachlichen internen Austausch und Aufbau einer Wissensmanagement-Infrastruktur. Dies wird dadurch unterstützt, dass der Personalentwicklungsplan neben der Führungslaufbahn eine fachliche Spezialistenlaufbahn vorsieht;
- » Kooperation und Partnerschaften mit Kunden, Universitäten und Verbänden zur Erzielung von Synergien bei Forschung und Entwicklung;
- » organisatorische Bündelung von Kompetenzen in Gestalt von Produktmanagern, die Entwicklungen vom Innovationsmanagement bis zur Erstellung marktreifer Produkte begleiten.

Zudem sind secunet-Mitarbeiter Mitglieder in vielen nationalen und internationalen Standardisierungs- und Normungsgremien und beteiligen sich somit aktiv an der Prüfung, Anerkennung und Implementierung von Innovationen im Bereich der Informationstechnologie. Auf diese Weise findet zum einen ein wertvoller Austausch von Know-how statt, der die Qualifikation der eigenen Belegschaft kontinuierlich aufwertet. Zum anderen trägt die Gremienmitarbeit dazu bei, dass secunet frühzeitig und umfassend an technologischen Entwicklungen teilnimmt.

→ 2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der secunet-Konzern ist im Wesentlichen auf dem deutschen Markt tätig und damit auch in erster Linie von den hier vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. Nach Einschätzung sowohl des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie als auch der Deutschen Bundesbank wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2017 um 1,4 bis 1,5 % wachsen (Vorjahr: 1,9 %). Das Wachstum ist überwiegend durch die Binnennachfrage getragen. Übereinstimmend ist die Bewertung des gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds als gut zu betrachten. Die geschäftliche Situation des secunet-Konzerns wird von diesen Rahmenbedingungen positiv beeinflusst.

Die Branchenentwicklung im IT-Sektor wird durch den Branchenverband BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) analysiert und bewertet.

Der Markt für Informationstechnik ist ein Wachstumsmarkt. In den letzten drei Jahren war er durch die folgenden Entwicklungen gekennzeichnet:

- » Der Markt für Hardware ist eher durch Schwankungen gekennzeichnet: nachdem im Jahr 2014 ein überraschender Anstieg um über 6 % aufgrund von Ersatzbeschaffungen bei Desktop-PCs und Notebooks eintrat, betrug das Wachstum im Jahr 2015 4,7 % und im Jahr 2016 2,8 %.
- » Der Markt für Software ist durchgängig jährlich um deutlich über 5 % gewachsen, zuletzt um 6,2 % im Jahr 2016.
- » Das Wachstum bei den IT-Services nahm kontinuierlich zu auf 2,7 % im Jahr 2016.

Sicherheit ist unverändert ein wichtiges Thema für den IT-Markt. Dies rührt insbesondere auch daher, dass verschiedene Datenskandale und Cyber-Angriffe eine sehr starke Öffentlichkeitswirkung entfalten und somit das Thema „Cyber-Security“, das heißt der Schutz von IT-Systemen vor Bedrohungen durch Spionage und Sabotage eine hohe Bedeutung erreicht hat.

Als Konsequenz daraus hat sich die deutsche Bundesregierung dezidierte Ziele für IT-Sicherheit im Hinblick auf die Pflege und den Ausbau ihrer IT-Infrastrukturen gesetzt. Die großen gesellschaftlichen Infrastrukturprojekte wie die Einführung elektronischer Ausweisdokumente, die elektronische Gesundheitskarte, die Nutzung der Biometrie und die generelle Zunahme der eGovernment-Anwendungen im Allgemeinen führen zu einer steigenden Relevanz von IT-Sicherheit und entsprechender Nachfrage nach Konzepten, Lösungen und Produkten.

Auch bei den Unternehmen hat sich eine zunehmende Sensibilisierung für das Thema eingestellt. Aktuelle Befragungsergebnisse zeigen, dass Angriffe auf ihre IT-Sicherheit (beispielsweise durch Cyber-Kriminalität und Hackerangriffe) von deutschen Unternehmen mit Blick auf das Jahr 2017 als das Risiko Nummer eins eingeschätzt werden. Im Vorjahr stand dieses Risiko noch an dritter Stelle in der Wahrnehmung. Zu der gestiegenen Angst vor Cyber-Attacken haben auch die prominenten Vorfälle des Jahres 2016 beigetragen (beispielsweise Hackerangriffe auf Internetfirmen sowie Manipulationsvorwürfe bei der US-Wahl).

Zusätzliche Unterstützung erfährt das Thema durch das IT-Sicherheitsgesetz. Dieses fordert für die Anbieter und Betreiber kritischer Infrastrukturen, dass sie ihre IT nach dem Stand der Technik angemessen absichern und IT-Sicherheitsvorfälle melden.

Trotz dieser Entwicklung ist zu beobachten, dass IT-Sicherheit in vielen Unternehmen immer noch das Ergebnis eines Nutzen- und Wirtschaftlichkeitskalküls bleibt. Obwohl die grundsätzliche Bedrohung durch Cyber-Kriminalität unverändert hoch bleibt bzw. noch weiter zunimmt, unterschätzen viele Unternehmen, insbesondere im Mittelstand, weiterhin die Risiken und investieren entsprechend zögerlich in ihre IT-(Sicherheits-)Infrastrukturen.

Spezifische Marktstatistiken für den Bereich der IT-Sicherheit werden nicht kontinuierlich erhoben. Generell gilt: Die Entwicklung der Ausgaben für Sicherheit ist direkt abhängig von den generellen Ausgaben für IT-Infrastrukturen. Einzelne Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass der Markt für IT-Sicherheit stärker wächst als der Gesamtmarkt für Software und IT-Services: Schätzungen für das Wachstum der Ausgaben für IT-Sicherheit in den Jahren 2017 bis 2019 schwanken zwischen 8 % und 15 %.

Der secunet-Konzern bewegt sich damit sowohl in der Gesamtwirtschaft als auch in der eigenen Branche in einem förderlichen Umfeld.

Die auf dem deutschen Markt für IT-Sicherheit vorherrschenden guten geschäftlichen Rahmenbedingungen haben besonders in der jüngeren Vergangenheit neue Wettbewerber angezogen. Die damit verbundene, sich verändernde Wettbewerbsintensität wird von secunet fortlaufend beobachtet und evaluiert. Gegenwärtig sind negative Auswirkungen auf die Markstellung von secunet nicht ersichtlich.

2.2 Beurteilung der Geschäftsentwicklung 2016

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015 erwartete der Vorstand der secunet für das Geschäftsjahr 2016 ausgehend von einer um die Sondereffekte des Geschäftsjahres 2015 bereinigten Basis Konzernumsatzerlöse in der gleichen Größenordnung bei einem Konzern-EBIT in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Nachdem sich die Geschäftsergebnisse schon im ersten Halbjahr 2016 deutlich besser als die Erwartungen entwickelten, erhöhte der Vorstand am 19. Juli 2016 seine Prognose auf Umsatzerlöse um 94 Mio. Euro und ein EBIT um 9 Mio. Euro. Die sehr gute Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres setzte sich im dritten und vierten Quartal 2016 fort – infolgedessen veröffentlichte die Gesellschaft zwei

weitere Mitteilungen zu erhöhten Prognosen am 15. November und am 12. Dezember 2016. Zuletzt erhöhte der Vorstand die Erwartungen auf Umsatzerlöse um 114 Mio. Euro bei einem EBIT um 13 Mio. Euro.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung übertraf die mit dem Geschäftsbericht 2015 veröffentlichte Umsatz- und EBIT-Prognose deutlich. Der secunet-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 115,7 Mio. Euro (Vorjahr: 91,1 Mio. Euro) und ein EBIT von 13,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro). Damit wurden erneut Rekordergebnisse erzielt.

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung im Jahr 2016 als hervorragend.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für den secunet-Konzern wird nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt.

2.3.1.1 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 sind die Umsatzerlöse des secunet-Konzerns von 91,1 Mio. Euro im Vorjahr um 24,6 Mio. Euro oder 27 % auf 115,7 Mio. Euro gewachsen. Zu dieser positiven Entwicklung haben sowohl eine starke Zunahme des Produktgeschäfts (Umsatz mit Handelsware, Lizenzen, Wartung und Support) als auch wachsende Umsätze aus Dienstleistungen (Beratungsgeschäft) beigetragen.

Die Umsatzerlöse sind in beiden Geschäftsbereichen von secunet – Public Sector und Business Sector – gestiegen, wobei der Schwerpunkt des Wachstums im Geschäftsbereich Public Sector lag.

Der Geschäftsbereich Public Sector bietet seinen Kunden zum einen die SINA-Produktfamilie an, das sind Lösungen (Software, Hardware und Management) zur kryptografisch hochsicheren Bearbeitung, Übermittlung und Speicherung von Daten unterschiedlich hoher Vertraulichkeit. Zum anderen gehören zum Angebot eine große Bandbreite an Produkten und Dienstleistungen rund um IT-Sicherheit für öffentliche Kunden, angefangen bei IT-Sicherheitsberatung und -Schulung bis hin zu Produkten und Beratung rund um elektronische Reisepässe, automatisierte (biometrische) Grenzkontrollen, die elektronische Steuererklärung ELSTER sowie die Ausstattung großer Infrastrukturen mit Hochsicherheitstechnologie und Public-Key-Infrastrukturen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz im Public Sector von 79,2 Mio. Euro auf 100,2 Mio. Euro um 27 % oder 21 Mio. Euro. Der Anteil des Geschäftsbereichs Public Sector am Umsatz des secunet-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 betrug damit 87 % (Vorjahr: 87 %). Kunden aus dem öffentlichen Bereich im In- und Ausland sowie aus internationalen Organisationen bilden damit unverändert den Schwerpunkt der Zielgruppe von secunet.

Die Umsatzerlöse im Business Sector haben von 11,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,5 Mio. Euro um 30% oder 3,6 Mio. Euro zugenommen. Der Business Sector bietet (Beratungs-)Dienstleistungen und Lösungen für den spezifischen Bedarf von Unternehmen in der privaten Wirtschaft an. Die Beratungsdienstleistungen reichen von Sicherheitsanalysen (so genannten Penetrationstests) über Sicherheitsberatung, zum Beispiel für Sicherheitsrichtlinien und deren Umsetzung, bis hin zur Unterstützung bei Zertifizierungsprojekten. Die kundenspezifischen Lösungen im Business Sector richten sich vor allem an Anbieter und Betreiber kritischer Infrastrukturen, wie Telekommunikationsunternehmen und Versorger, sowie auf anspruchsvolle Branchen, wie Automotive und Maschinenbau. Die im Geschäftsbereich Business Sector im vergangenen Jahr eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Umsatzsituation zeigen damit erste Erfolge. Aufgrund des gleichzeitig deutlich gestiegenen Umsatzes im Public Sector ist der Beitrag des Business Sector zum Konzernumsatz mit 13% im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Umsatzerlöse aus Projekten mit dem Giesecke & Devrient-Konzern haben im Geschäftsjahr 2016 mit 1,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 0,9 Mio. Euro zugenommen.

Der Auslandsumsatz mit secunet-Produkten und -Lösungen nahm um 39% von 9,9 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 13,8 Mio. Euro im Berichtsjahr zu. Der Beitrag der Auslandsumsätze zum Konzernumsatz blieb mit 12% nahezu unverändert.

2.3.1.2 Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des secunet-Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 59% von 8,6 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro angestiegen. Die EBIT-Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse im Produktgeschäft. Dabei haben die Aufwendungen nur unterproportional im Vergleich zu den Umsätzen zugenommen. Gleichzeitig wirkt sich die gute Kapazitätsauslastung im Beratungsgeschäft positiv aus.

Wesentliche Kostenpositionen im secunet Konzern

in TEuro	2016	2015
Umsatzkosten	86.143	68.303
Vertriebskosten	11.594	9.997
Allgemeine Verwaltungskosten	4.307	4.226

Im Einzelnen sind die folgenden Entwicklungen der Kostenseite eingetreten:

Die Herstellungskosten des Umsatzes (Umsatzkosten) sind von 68,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015 um 17,8 Mio. Euro oder 26% auf insgesamt 86,1 Mio. Euro im Berichtsjahr angestiegen. Die Zunahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Umsatzerlöse im Produktgeschäft: Der Materialaufwand hat entsprechend stark zugelegt. Zum Materialaufwand werden der Kauf von Handelswaren für den Einsatz in Produkten sowie der Bezug von Fremdleistungen gerechnet. Des Weiteren wirken sich hier gestiegene

Personalaufwendungen aus, im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der Zuführung zu Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile sowie den Zuwachs der Belegschaft.

Die Vertriebskosten haben gegenüber dem Vorjahr um 16% oder 1,6 Mio. Euro von 10,0 Mio. Euro auf 11,6 Mio. Euro zugenommen. Die Zunahme ergibt sich im Wesentlichen aus der Ausweitung der Vertriebsaktivitäten sowie aus dem damit verbundenen Anstieg der Personalaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 4,3 Mio. Euro haben sich gegenüber dem Vorjahreswert nur unwesentlich verändert.

Zur Steigerung des EBIT hat nahezu ausschließlich der Geschäftsbereich Public Sector beigetragen. Während der Geschäftsbereich Business Sector lediglich eine leichte Verbesserung des EBIT von -0,7 Mio. Euro auf -0,5 Mio. Euro verzeichnete, stieg das EBIT im Geschäftsbereich Public Sector überproportional zur Umsatzsteigerung (+27%) um 55% von 9,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 14,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016. Grund für die Ergebnisverbesserung ist der wachsende Umsatz im Produktgeschäft bei nur unterproportional steigenden Kosten.

Die Zinserträge im secunet-Konzern sind von 221 TEuro im Geschäftsjahr 2015 auf 173 TEuro im Geschäftsjahr 2016 leicht zurückgegangen. Die Erträge resultieren 2016 aus kurzfristigen Darlehen, welche die secunet Security Networks AG unterjährig an die Muttergesellschaft Giesecke & Devrient GmbH, München, ausgereicht hatte sowie aus Darlehen an die assoziierte Gesellschaft finally safe GmbH. Die Zinsaufwendungen sind von 138 TEuro auf 143 TEuro leicht gestiegen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für Pensionen. Insgesamt veränderte sich das Zinsergebnis von 83 TEuro auf 31 TEuro.

Das Ergebnis vor Steuern lag nach 8,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015 bei 13,6 Mio. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016; dies entspricht einer Steigerung um 5,0 Mio. Euro oder 58%. Die steuerliche Belastung des Ergebnisses stieg von 2,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015 auf 4,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016. Die Steigerung der Steuern um 1,9 Mio. Euro ist auf die steigende Steuerbelastung aufgrund des verbesserten Ergebnisses zurückzuführen. Die Steuerquote betrug im Berichtsjahr 2016 32%.

Im Ergebnis erzielte der secunet-Konzern im Geschäftsjahr 2016 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 9,2 Mio. Euro, dies entspricht einer Steigerung um 3,1 Mio. Euro oder 51% gegenüber dem Vorjahr (6,1 Mio. Euro). Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug im Jahr 2016 1,43 Euro nach 0,94 Euro im Vorjahr.

2.3.2 Ertragslage der secunet Security Networks AG

Im handelsrechtlichen Einzelabschluss der secunet Security Networks AG wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Die secunet AG erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 115,8 Mio. Euro nach 90,6 Mio. Euro im Vorjahr, eine Steigerung um 25,2 Mio. Euro oder 28%. Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 leicht erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung der Aufwandspositionen nach dem Gesamtkostenverfahren (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) korrespondiert in der Summe ebenfalls mit der Entwicklung im secunet-Konzern.

Im Einzelnen sind bei den Aufwandspositionen die folgenden Entwicklungen festzustellen:

Wesentliche Aufwandspositionen der secunet Security Networks AG

in TEuro	2016	2015
Materialaufwand	47.502	35.775
Personalaufwand	38.411	31.673
Abschreibungen	1.690	1.437
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.778	14.945

Die Materialaufwendungen sind von 35,8 Mio. Euro im Vorjahr um 11,7 Mio. Euro oder 33% auf 47,5 Mio. Euro gestiegen. Dies hängt mit der Zunahme des Produktgeschäfts gegenüber dem Vorjahr zusammen, die eine Zunahme des Einsatzes von Handelswaren sowie gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr bedingt.

Der Personalaufwand ist von 31,7 Mio. Euro im Vorjahr um 21% oder 6,7 Mio. Euro auf 38,4 Mio. Euro im Jahr 2016 gestiegen. Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf drei Ursachen: Sie ist erstens auf die Zunahme der Zuführung zu Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile aufgrund der Ergebnisverbesserung zurückzuführen. Zweitens ist die Belegschaft der secunet Security Networks AG gewachsen: Zum Jahresende 2016 wurden 46 festangestellte Mitarbeiter mehr als im Vorjahr beschäftigt, dies entspricht einer Zunahme um 1,2%. Drittens wirkt sich hier die allgemeine Zunahme des Gehaltsniveaus aus.

Die Abschreibungen sind von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 um 0,3 Mio. Euro oder 21% gestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Erwerb von Sachanlagevermögen im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Firmenzentrale in Essen und der damit verbundenen Erweiterung der technischen Infrastruktur.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit 15,8 Mio. Euro im Jahr 2016 leicht gegenüber dem Vorjahr (14,9 Mio. Euro) erhöht. Die wesentlichen Treiber sind Provisionszahlungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

Die Gesamtaufwendungen der secunet Security Networks AG betragen somit 103,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 nach 83,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Insgesamt führten die vorgenannten Effekte im Geschäftsjahr 2016 zu einer Verbesserung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 64% von 8,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015 auf 13,8 Mio. Euro in der abgelaufenen Berichtsperiode. Das Finanzergebnis 2016 betrug 0,1 Mio. Euro nach -0,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2015. Damit betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern der secunet Security Networks AG im Geschäftsjahr 2016 13,9 Mio. Euro nach 8,0 Mio. Euro im Vorjahr. Der Jahresüberschuss stieg von 5,5 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 9,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016.

2.3.3 Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme des secunet-Konzerns ist von 77,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015 auf 99,2 Mio. Euro per 31. Dezember 2016 gewachsen.

Bilanz secunet-Konzern, Aktiva

in Euro	2016	2015
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	50.213.287,76	37.953.836,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.368.458,16	17.148.062,21
Finanzielle Vermögenswerte gegen verbundene Unternehmen	52.468,59	314.021,01
Vorräte	8.385.779,36	11.619.235,74
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	555.853,92	296.175,11
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	84.575.847,79	67.331.330,82
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	3.712.740,00	2.337.440,00
Immaterielle Vermögenswerte	312.561,00	185.445,00
Geschäfts- oder Firmenwert	3.027.300,00	2.950.000,00
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.412.940,00	2.942.932,00
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	177.641,87	1.671,64
Ausleihungen	635.666,67	300.000,00
Latente Steuern	1.356.722,49	1.043.397,42
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	14.635.572,03	9.760.886,06
Aktiva, gesamt	99.211.419,82	77.092.216,88

Auf der Aktivseite der Bilanz sind zwischen den beiden Bilanzstichtagen die folgenden wesentlichen Veränderungen eingetreten:

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat von 38,0 Mio. Euro um 12,2 Mio. Euro oder 32 % auf 50,2 Mio. Euro zugenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 17,1 Mio. Euro um 8,3 Mio. Euro oder 48 % auf 25,4 Mio. Euro gestiegen. Ursache hierfür ist das sehr umsatzstarke vierte Quartal 2016 – die hierfür fakturierten Forderungen sind zum Abschlussstichtag noch nicht vollständig beglichen.

Der Vorratsbestand ist aufgrund des gestiegenen Produktgeschäfts um 3,2 Mio. Euro oder 28 % von 11,6 auf 8,4 Mio. Euro zurückgegangen.

Bedingt durch den Umzug der Firmenzentrale und die damit verbundene Erweiterung der technischen Infrastruktur ist das Sachanlagevermögen der secunet AG um 1,4 Mio. Euro oder 59 % von 2,3 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro gestiegen.

Aufgrund einer im Berichtsjahr geleisteten Einmalzuführung in das Deckungskapital aus Rückversicherungen für die durch das Unternehmen ausgesprochenen Pensionszusagen haben die langfristigen finanziellen Vermögenswerte von 2,9 Mio. Euro um 2,5 Mio. Euro oder 84 % auf 5,4 Mio. Euro zugenommen.

Die Ausleihungen sind von 300 TEuro um 336 TEuro oder 112 % auf 636 TEuro angestiegen. Grund ist die Gewährung eines weiteren Darlehens an die assoziierte Gesellschaft finally safe GmbH.

Die latenten Steuern sind um 0,3 Mio. Euro oder 30 % von 1,0 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro angestiegen. Wesentliche Ursache sind Unterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Bilanz secunet-Konzern, Passiva

in Euro	2016	2015
Kurzfristige Fremdmittel		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.145.811,85	11.801.485,67
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.658,99	9.915,43
Sonstige Rückstellungen	12.399.742,03	8.475.325,15
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.326.291,98	2.311.120,09
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.285.982,50	2.823.051,37
Rechnungsabgrenzungsposten	8.890.832,00	6.042.257,58
Kurzfristige Fremdmittel, gesamt	46.052.319,35	31.463.155,29
Langfristige Fremdmittel		
Latente Steuern	234.470,00	169.235,65
Pensionsrückstellungen	5.847.806,00	5.088.555,00
Sonstige Rückstellungen	136.246,00	123.306,00
Langfristige Fremdmittel, gesamt	6.218.522,00	5.381.096,65
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.500.000,00	6.500.000,00
Kapitalrücklage	21.922.005,80	21.922.005,80
Sonstige Rücklagen	-1.580.433,20	-1.253.299,98
Gewinnrücklagen	20.099.005,87	13.079.259,12
Eigenkapital, gesamt	46.940.578,47	40.247.964,94
Passiva, gesamt	99.211.419,82	77.092.216,88

Die Passivseite der Bilanz des secunet-Konzerns weist im Vergleich zwischen 31. Dezember 2015 und dem 31. Dezember 2016 die folgenden wesentlichen Veränderungen auf:

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben um 4,3 Mio. Euro oder 37 % von 11,8 Mio. Euro per 31. Dezember 2015 auf 16,1 Mio. Euro per 31. Dezember 2016 zugenommen. Die Steigerung ist direkt auf das gute Jahresendgeschäft des secunet-Konzerns zurück zu führen, zu dem in hohem Maße das Produktgeschäft beigetragen hat. Entsprechend sind die Verbindlichkeiten gegenüber Zulieferern gestiegen. Der secunet-Konzern ist unverändert jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen haben gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2015 (8,5 Mio. Euro) um 3,9 Mio. Euro oder 46 % auf 12,4 Mio. Euro zugenommen. Wesentliche Ursache ist die Erhöhung der Rückstellung für die variable Vergütung an die secunet-Belegschaft für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2016.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern haben von 2,3 Mio. Euro am 31. Dezember 2015 auf 3,3 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2016 um 1,0 Mio. Euro zugenommen. Hauptgrund ist die Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern. Gleichzeitig haben die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten betreffen, um 2,5 Mio. Euro von 2,8 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro zugenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind von 6,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015 um 47 % oder 2,9 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro angestiegen. Die Zunahme der Rechnungsabgrenzungsposten steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem wachsenden Produktgeschäft: Entsprechend steigt auch die Anzahl der Wartungs- und Supportverträge. Die Umsatzerlöse daraus werden über die Rechnungsabgrenzung periodengerecht zugeordnet.

Die Pensionsrückstellungen des secunet-Konzerns haben um 759 TEuro zugenommen, was im Wesentlichen auf die weiter gesunkenen Zinssätze zurückzuführen ist.

Die Gewinnrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr von 13.079 TEuro auf 20.099 TEuro erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus dem Konzernperiodenergebnis von 9.219 TEuro sowie der im Berichtsjahr geleisteten Dividendenzahlungen in Höhe von 2.199 TEuro.

Das positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 des secunet-Konzerns trägt zur Steigerung des Eigenkapitals bei, das gegenüber dem Vorjahresstichtag zum 31. Dezember 2016 um 6,7 Mio. Euro oder 17 % auf 46,9 Mio. Euro zugenommen hat.

Weder im Geschäftsjahr 2015 noch 2016 hat secunet Kredite aufgenommen, sondern alle Ausgaben aus liquiden Mitteln bestritten. Ältere Kredite bestehen ebenfalls nicht; damit liegt die Verschuldungsquote bei 0 %. Als Sicherheit bei Kunden im Rahmen von größeren Aufträgen sowie für Bürgschaften, zum Beispiel bei Vermietern von Büroflächen, bestehen für die secunet Security Networks AG bei ihren Hausbanken Avalkredite in einem Gesamtrahmen von 12,0 Mio. Euro. Diese waren zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

2.3.4 Finanz- und Vermögenslage der secunet Security Networks AG

Die Bilanzstruktur der secunet Security Networks AG wird nicht gesondert kommentiert, da diese in den wesentlichen Positionen weitgehend derjenigen des secunet-Konzerns entspricht.

Die bilanziellen Wertansätze im Jahresabschluss der secunet Security Networks AG unterscheiden sich von denjenigen für den secunet-Konzern, der nach IFRS bilanziert, im Wesentlichen bei der Bilanzierung von Forderungen, Vorräten und Pensionsrückstellungen. Ebenfalls mit einem unterschiedlichen Wertansatz versehen sind die Geschäfts- oder Firmenwerte, die gemäß HGB über 10 bis 15 Jahre linear abgeschrieben werden, während die IFRS nur außerplanmäßige Abschreibungen nach einem Impairment Test vorsehen.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23,1 Mio. Euro und Vorräte in Höhe von 10,3 Mio. Euro ausgewiesen, im Konzernabschluss betragen diese 25,4 Mio. Euro respektive 8,4 Mio. Euro. Die Unterschiede resultieren hauptsächlich aus den abweichenden Rechnungslegungsvorschriften des IAS 18.

Des Weiteren werden im handelsrechtlichen Jahresabschluss Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (im Konzernabschluss in Höhe von 5,8 Mio. Euro) ausgewiesen. Grund hierfür sind im Wesentlichen unterschiedliche Zinssätze, die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt werden. Insbesondere haben im handelsrechtlichen Jahresabschluss im Geschäftsjahr 2016 die geänderten Vorschriften des BilRUG Anwendung gefunden. Entsprechende Erläuterung finden sich im Anhang zum Jahresabschluss der secunet Security Networks AG.

Aus dem im Geschäftsjahr 2016 realisierten Jahresüberschuss in Höhe von 9,4 Mio. Euro wird ein Betrag von 4,7 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. In Verbindung mit dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 7,9 Mio. Euro ergibt sich per Saldo ein auf das kommende Geschäftsjahr vortragbarer Bilanzgewinn von 12,6 Mio. Euro. Vorstand und Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG schlagen der Hauptversammlung vor, an die Aktionäre 3,8 Mio. Euro durch Zahlung einer Dividende von 0,58 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und weitere 8,9 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

2.3.5 Cashflow des Konzerns

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist von 4,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 20,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 gestiegen. Maßgeblich positiv beeinflusst wird der operative Cashflow durch das um 5,0 Mio. Euro verbesserte Ergebnis vor Steuern. Hinzu kommen Veränderungen im Working Capital (Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten), die mit weiteren rund 13,0 Mio. Euro zur Verbesserung des Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit beitragen. Gegenläufig haben sich höhere Steuerzahlungen ausgewirkt.

Durch die Investitionstätigkeit sind Zahlungsmittel in Höhe von 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) abgefließen. Dies entspricht einer Steigerung um 3,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben um 1,3 Mio. Euro zugenommen. Die Investitionen in finanzielle Vermögenswerte sind um 2,3 Mio. Euro gestiegen, von 0,2 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. Ebenfalls gestiegen sind die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr 2016 um 0,5 Mio. gesunken und weist einen Mittelabfluss in Höhe von 2,1 Mio. Euro aus. Der gestiegene Zahlungsmittelabfluss erklärt sich im Wesentlichen daraus, dass im Geschäftsjahr 2016 für das vorausgegangene Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von rund 2,2 Mio. Euro an die Aktionäre der secunet Security Networks AG gezahlt wurde, verglichen mit 1,7 Mio. Euro im Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2014.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Jahresende 2016 beträgt damit 50,2 Mio. Euro nach 38,0 Mio. Euro zum Jahresende 2015.

2.3.6 Investitionen des Konzerns

Die Investitionsausgaben in Höhe von 6,2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) bestehen zum einen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ausgaben für die Neuvanschaffung und den Ersatz von Hardware, Software und anderer Geschäfts- und Betriebsausstattung. Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Ausgaben für diese Art von Investitionen 3,1 Mio. Euro und nahmen um 72 % gegenüber dem Vorjahr (1,8 Mio. Euro) zu. Wesentlicher Grund für die Steigerung ist der Umzug in die neue Firmenzentrale und die damit verbundene Erweiterung der technischen Infrastruktur des Unternehmens.

Zum anderen sind die Investitionen in finanzielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2016 auf 2,5 Mio. Euro verglichen mit dem Vorjahreswert von 0,2 Mio. Euro um 2,3 Mio. Euro gestiegen. Grund für die Steigerung ist die weiter oben bereits erwähnte Einmalzuführung in das Deckungskapital aus Rückversicherungen für die durch das Unternehmen ausgesprochenen Pensionszusagen.

Die Investitionen wurden aus liquiden Mitteln getätigt.

2.3.7 Auftragsbestand des Konzerns

Der Auftragsbestand des secunet-Konzerns nach IFRS zum Jahresende 2016 beträgt 70,8 Mio. Euro und ist gegenüber dem Stand von 45,7 Mio. Euro per 31. Dezember 2015 um 55 % oder 25,1 Mio. Euro gestiegen.

Ein verhältnismäßig hoher Anteil der Dienstleistungen (Beratung und Entwicklung) am Auftragsbestand wird für eine weiterhin gute Auslastung der Mitarbeiterkapazitäten sorgen.

2.4 Mitarbeiter

Für unseren Unternehmenserfolg sind die Kreativität, die Motivation und die Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidende Faktoren. Ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihre Kompetenz gehören mit zu den ausgewiesenen Stärken unseres Unternehmens.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 beschäftigte der secunet-Konzern 429 fest angestellte Mitarbeiter. Das sind 46 Personen oder rund 12 % mehr als zum Ende des Jahres 2015. Hinzu kommen 66 Aushilfskräfte (Vorjahr: 62). Der Zuwachs der Belegschaft hat in erster Linie in den produktiven Bereichen Entwicklung und Beratung sowie im Bereich des Vertriebes stattgefunden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von secunet sind hoch qualifiziert und hervorragend ausgebildet. Unsere Experten haben umfassende praktische Erfahrungen in Projekt- und Entwicklungsarbeit. Zudem legt secunet großen Wert darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wahrnehmen, um stets auf dem aktuellen Wissensstand zu sein. secunet ist auch als Ausbildungsbetrieb aktiv.

Für secunet ist eine kooperative Führung, die die Bedürfnisse und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt, von großer Wichtigkeit. Als Führungstechnik ist für secunet das Führen nach Zielen etabliert – Management by Objectives (MbO). MbO ist eine Führungstechnik, bei der die Personalführung auf der Grundlage von Zielvereinbarungen erfolgt. Das Zielsystem besteht aus Ober- und Unterzielen. Die Oberziele werden von der Unternehmensleitung festgelegt. Darauf basierend werden Unterziele abgeleitet und von den Geschäftsbereichsleitern mit den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgestimmt. Die Kontrolle der Umsetzung und die Bewertung der vereinbarten Ziele erfolgt jährlich: Auf dieser Basis errechnet sich ein Teil der variablen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

→ 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementziele und -methoden

Das Risikomanagement der secunet Security Networks AG wird durch einen Risikoausschuss wahrgenommen. Dieser setzt sich aus dem Vorstand, dem COO (Chief Operating Officer) und dem CTO (Chief Technical Officer), dem Leiter des Bereichs Unternehmensstrategie, dem kaufmännischen Leiter und dem Leiter des Service- und Prozessmanagements zusammen und trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen einmal im Quartal. Sämtliche Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen könnten, werden vom Risikoausschuss intensiv analysiert, beobachtet und bewertet. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu erlangen, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Gleichzeitig sollen auch im Rahmen des Planungs- und Controlling-Prozesses die bestehenden Chancen mit dem dann einhergehenden Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden.

In Vorbereitung der Sitzungen des Risikoausschusses findet jeweils eine umfassende Risikoinventur in allen Bereichen des Unternehmens statt. Nach einem Bottom-Up-Ansatz werden die Risiken identifiziert, aggregiert und nach ihrer Schadenhöhe und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die so erhobenen unternehmensspezifischen Risiken werden im Rahmen der Sitzungen des Risikoausschusses Top-Down erörtert und validiert. Eine Saldierung der Wirkungen von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Bei der Betrachtung der Schadenwirkungen von Risiken wird auf eine Nettobetrachtung abgestellt, d. h. dass die Auswirkungen bereits getroffener Risikobegrenzungsmaßnahmen in die Bewertung eingerechnet werden. In Abhängigkeit des wahrscheinlichkeitsgewichteten Schadenwerts der Risiken (Risikowert) wird die weitere Behandlung der Risiken festgelegt. Diese reicht von einer reinen Dokumentation bei unkritischem Wert über die weitere Beobachtung (Monitoring) bis hin zur Notwendigkeit, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen (Warngrenze). Sofern die identifizierten Risiken quantifizierbar sind, werden die entsprechenden (stichtagsbezogenen) Risikowerte in das Berichtswesen aufgenommen.

Anschließend werden im Bedarfsfalle Vorschläge für Gegenmaßnahmen erarbeitet. Der Vorstand prüft diese Maßnahmen und setzt sie zeitnah um. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden verschiedentlich Risiken identifiziert, die das Ergreifen von Maßnahmen erforderlich machten. Diese betrafen im Wesentlichen die Bereiche Vertrieb und Produktion. Das in diesen Fällen umgesetzte operative Schadenmanagement konnte in allen Fällen dazu beitragen, dass der entsprechende Risikowert deutlich unter die Warngrenze abgesenkt wurde.

Das Risikofrüherkennungs- und -managementsystem der secunet Security Networks AG wird laufend weiterentwickelt und optimiert.

3.1.2 Einzelrisiken

Die Risiken für den secunet-Konzern und somit auch für die secunet Security Networks AG als Konzernobergesellschaft konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Bereiche Vertrieb (Akquisition von Aufträgen) und Produktion (Bearbeitung von Projekten).

3.1.2.1 Wettbewerbsumfeld

Ein großer Teil der Umsätze des secunet-Konzerns wird mit der SINR-Produktfamilie erwirtschaftet. Bei diesen Produkten besitzt secunet auf mehreren Ebenen Wettbewerbsvorteile. Diese sind zum einen durch technologischen Vorsprung und zum anderen durch den Umfang der Zulassungen bzw. Zertifizierungen bedingt, die für die einzelnen Produkte erreicht wurden. Risiken, die diesen Wettbewerbsvorsprung gefährden, werden regelmäßig begutachtet, sind aber nicht erkennbar.

Über Risiken, welche die technologische Marktführerschaft von secunet gefährden könnten, informiert sich der Risikoausschuss regelmäßig. Hierzu wird der Stand der technischen Entwicklung der Produkte von secunet überprüft und von sachverständigen Mitarbeitern die Einschätzung abgefragt, ob und inwiefern der technologische Vorsprung der Gesellschaft durch Entwicklungen von Wettbewerbern gefährdet ist. Gegebenenfalls werden Maßnahmen zur Risikominderung angeregt. Diese können beispielsweise in beschleunigten Entwicklungszyklen oder in der Aufnahme neuer Einsatzszenarien für die secunet-Lösungen bestehen.

Zudem ergeben sich im nationalen Wettbewerbsumfeld auch dort Risiken, wo Konkurrenzunternehmen die privilegierte Marktposition von secunet im Geschäft mit deutschen Regierungsstellen in Angriff nehmen. In diesem Fall ist secunet einem weitaus stärkeren Wettbewerbsdruck in dieser Zielgruppe ausgesetzt. Auch diese Risiken werden regelmäßig im Risikoausschuss und im Vorstand begutachtet und bewertet.

Insbesondere in der jüngeren Vergangenheit hat sich das Wettbewerbsumfeld der secunet durch eine wachsende Konzentration konsolidiert. Zudem sind neue Wettbewerber entstanden. Aus einem vormals auf viele, auch kleinere Anbieter zersplitterten Markt hat sich eine Struktur mit größeren Marktteilnehmern entwickelt. Im Rahmen des laufenden Risikomanagements sowie in den strategischen Überlegungen der secunet werden diese Tendenzen aufmerksam verfolgt und deren mögliche Konsequenzen bewertet.

Insgesamt werden die genannten Risiken aus dem Wettbewerbsumfeld zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als beherrschbar und damit unkritisch angesehen.

Als Folge der zunehmenden Aufmerksamkeit für das Thema IT-Sicherheit wird mit einer steigenden Nachfrage nach Produkten und Lösungen im Bereich IT-Sicherheit gerechnet. Damit gewinnt der Markt für IT-Sicherheit auch für Anbieter, die dort bisher nicht aktiv waren, an Attraktivität. Diese potenziellen neuen Anbieter steigern die Wettbewerbsintensität und könnten die Marktposition von secunet gefährden – dies trifft besonders in der privaten Wirtschaft (Business Sector) zu. Hier treten insbesondere zertifizierte Berater, IT-Firmen und die Beratungsbereiche der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften auf. Auch weiterhin gilt die Einschätzung, dass das Risiko erhöhter Wettbewerbsintensität und die Chance des Marktwachstums infolge steigenden Bewusstseins in der Öffentlichkeit sich die Waage halten.

3.1.2.2 Kundenstruktur

Der Risikofaktor Kundenstruktur wird darin gesehen, dass secunet den Hauptanteil seines Geschäfts mit Behörden und Organisationen aus dem öffentlichen Sektor abwickelt. Der Verlust von Teilen der Nachfrage dieser Kundengruppe kann sich negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken. Dieses Risiko wurde im Risikoausschuss ausführlich diskutiert. IT-Investitionen und darunter besonders die Investitionen in IT-Sicherheit gelten als besonders wichtig für die reibungslose Erfüllung staatlicher Aufgaben, zumal in einer immer stärker durch Informationstechnologie geprägten Welt. Daher wird das Risiko des Ausfalls staatlicher Nachfrage zwar laufend begutachtet, derzeit aber als vergleichsweise gering angesehen. Gleichwohl sind zeitweilige Verschiebungen von erwarteten Beauftragungen möglich, zum Beispiel in Zeiten der so genannten vorläufigen Haushaltsführung, in denen die Bundesbehörden lediglich in beschränktem Umfang Ausgaben tätigen können. Hierdurch kann innerhalb eines Jahres eine deutliche Verschiebung der unterjährigen Umsatzerlöse entstehen, Dienstleistungsumsätze können sogar vollständig ausfallen, da diese bei Vollausslastung der Kapazitäten nicht nachgeholt werden können. Ebenfalls risikoreich in Bezug auf die Vorhersehbarkeit von Umsatzerlösen sind die oftmals langwierigen Prozesse der Entscheidungsbildung bei größeren Projekten. Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung finden hier beispielsweise der Einsatz von Key Account Managern im Vertrieb sowie die regelmäßige, partnerschaftliche Abstimmung mit Großkunden statt.

Die Tatsache, dass ein bedeutender Teil der Beauftragungen der öffentlichen Hand auf der Grundlage von Rahmenverträgen erfolgt, kann sich im Falle der Neuausschreibung dieser Rahmenverträge als Risiko darstellen. Das entsprechende Vertriebsrisiko wird durch die operativen Einheiten der secunet beachtet und über risikomindernde Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduziert.

Um mittelfristig auf das eventuelle Risiko eines Nachfragerückgangs vonseiten der staatlichen Kunden besser reagieren zu können bzw. um den daraus entstehenden Umsatz- und Ergebnisrückgang zu reduzieren und zu kompensieren, wird secunet auch weiterhin intensiv den Ausbau seiner Aktivitäten bei der Zielgruppe der privaten Wirtschaft vorantreiben.

Ein weiteres Risiko kann darin gesehen werden, dass ein großer Teil der Umsatzerlöse sich auf einige wenige öffentliche Bedarfsträger und Unternehmen konzentriert. Fällt einer dieser größeren Kunden auch nur kurzfristig aus und verschieben sich entsprechend erwartete Beauftragungen, kann zumindest die Erreichung von Jahreszielen für secunet gefährdet sein. Auch hier kann der Einsatz von Key Account Managern im Vertrieb zur Risikominderung hilfreich sein: Er ermöglicht über den engen Kontakt zum Kunden eine rechtzeitige Reaktion auf Veränderungen der Nachfrage.

Zudem wird es als Risiko für das weitere Wachstum von secunet angesehen, dass die Geschäftsergebnisse noch immer stark durch die Nachfrage aus dem nationalen Umfeld beeinflusst werden. Daher stehen auch weiterhin der Ausbau eines leistungsfähigen internationalen Vertriebs, die Erschließung neuer Märkte und die Gewinnung weiterer Kunden im Ausland mit im Fokus der Anstrengungen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

3.1.2.3 Produktentwicklungsrisiken

Zur technologischen Weiterentwicklung der SINA-Produktfamilie werden fortlaufend verschiedene Projekte durchgeführt. Einige davon haben ein durchaus bedeutendes Volumen. Insofern ist die Betrachtung von Risiken aus solchen Entwicklungsprojekten für secunet begründet.

Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte, die sich dann am Markt nicht bewähren, sind für secunet bisher von untergeordneter Bedeutung. Die IT-Hochsicherheit orientiert sich stark an den Kundenbedürfnissen, Produkte werden grundsätzlich nicht ohne gezielte Anforderung konzipiert. Die meisten Entwicklungen von secunet sind auftragsinduziert und werden entsprechend durch die bestellenden Kunden finanziert. Dies betrifft weitgehend die SINA-Produktfamilie aus dem Bereich Hochsicherheit. Auch im Bereich Biometrie und hoheitliche Dokumente sind die Produktinnovationen wie die biometrische Middleware secunet biomiddle oder das Golden Reader Tool platinum edition aus Fragestellungen im Rahmen der Beratungstätigkeit entstanden. Entwicklungsrisiken bestehen daher nicht mit Bezug auf eine eventuell ausfallende Nachfrage.

Mögliche Gewährleistungsansprüche werden über die Bildung einer entsprechenden Risikovorsorge berücksichtigt.

Das größte Risiko bei Entwicklungsprojekten besteht in der Unterschätzung des notwendigen Zeitbedarfs bis zur Abnahmereife neuer Lösungen. Dadurch können Zeit- und Personalaufwände entstehen, welche die Profitabilität des Projekts beschränken. Um diese Risiken möglichst gering zu halten, setzt secunet an verschiedenen Stellen umfassende Projektplanungs- und Kontrollmechanismen verbunden mit einer dedizierten Berichtslinie ein. Dieser Teil der Risikoanalyse und des Risikomanagements deckt sich mit den Aktivitäten, die sich auf Großprojekte beziehen. Für den Bereich der Entwicklungsprojekte wird das Risiko zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering eingestuft.

3.1.2.4 Großprojekte: Vertrieb und Projektmanagement

secunet ist vornehmlich im Projektgeschäft tätig: Viele Aufträge betreffen individuell gestaltete Infrastrukturen und Lösungen. IT-Sicherheitsinfrastrukturen sind zudem oftmals mit einem großen Investitionsvolumen verbunden. Zwei Hauptrisiken bestehen bei solchen Großprojekten: das Vertriebsrisiko und das Projektmanagementrisiko. Hinzu kommen spezielle Risiken bei sehr lang laufenden Großprojekten.

Das Vertriebsrisiko ergibt sich aus dem aufwändigen, oftmals langwierigen Ausschreibungs- und Entscheidungsprozedere beim Kunden. Dadurch ist die Planbarkeit von Umsätzen stark eingeschränkt, entsprechend hoch ist die potenzielle Volatilität im Geschäft von secunet. Das Vertriebsrisiko wird fortlaufend im Rahmen des Risikomanagements sowie der laufenden Vorstandssitzungen überprüft, nötigenfalls wird mit adäquaten Maßnahmen gegengesteuert. Diese Maßnahmen zur Reduktion des Vertriebsrisikos bestehen ebenfalls oftmals darin, einen engen Kontakt und damit eine laufende Abstimmung mit dem Kunden, zum Beispiel über den Einsatz von dedizierten Key Account Managern, zu suchen.

Das Projektmanagementrisiko entsteht nach der Beauftragung von Großprojekten: Allein aufgrund ihrer Dimension sind diese in der Umsetzung durch vielfältige Unwägbarkeiten gekennzeichnet. Das Risiko besteht dann beispielsweise in der Nichteinhaltung von Terminplänen und von Projektbudgets. Diesen Risiken trägt secunet durch ein umfassendes Projektmanagement Rechnung, aus dem regelmäßige Steuerungsberichte an Projektleitung, Geschäftsbereichsleitung und Vorstand erzeugt werden. Die Risiken aus Großprojekten werden – wie auch die Entwicklungsrisiken – über umfassende Projektplanungs- und Kontrollmechanismen verbunden mit einem risikoorientierten Berichtswesen fortlaufend überwacht. Bei Abweichungen von den eingestellten Sollgrößen werden unmittelbar Maßnahmen zur Risikominderung beschlossen und umgesetzt. Diese können in der Bereitstellung von zusätzlichen Kapazitäten für die Bearbeitung des Projekts bestehen sowie in der Erörterung von Abweichungen mit den Kunden, um deren Erwartungshaltung mit den geänderten Rahmenbedingungen in Übereinstimmung zu bringen.

Vor dem Hintergrund dieses umfangreichen Projektmanagements und -controllings wird das Großprojekte-Risiko zum Berichtsstichtag als gering eingeschätzt.

In sehr lang laufenden Projekten, die sich über Zeiträume von mehr als fünf Jahren erstrecken, können zudem Risiken entstehen, weil beispielsweise die dort eingesetzten Lösungen an das Ende ihrer technologischen Lebensdauer stoßen (Update-Probleme, Probleme mit veralteter Technologie). Auch können beispielsweise Lieferanten, die über die Dauer von solchen Projekten vom Markt verschwinden, ein Wiederbeschaffungsrisiko erzeugen. Diesen Risiken begegnet secunet durch ein strenges Risikomonitoring durch die Projektleitung und durch das rechtzeitige Ergreifen von Maßnahmen. Diese können beispielsweise in der Sicherung von Rechten an als kritisch angesehenen Lösungen bestehen sowie in der bilanziellen Vorsorge über Rückstellungen.

3.1.2.5 Risiko der technischen Produktsicherheit

Das Produktportfolio der secunet Security Networks AG fokussiert auf Lösungen im Bereich der Cyber-Security, speziell sind dies im Falle der SINA-Produktfamilie kryptografisch auf hohem Niveau abgesicherte und zugelassene Lösungen.

Ein Risiko, das im Zusammenhang mit den technischen Eigenschaften dieser Produkte laufend begutachtet wird, ist die Auswirkung von möglichen – bisher unentdeckten – Sicherheitsschwächen bei diesen Lösungen. Hier wird der Frage nachgegangen, ob und inwieweit durch Sicherheitslücken in einzelnen Komponenten das mit der Gesamtlösung verbundene Sicherheitsversprechen der secunet an ihre Kunden eventuell kompromittiert wird.

Zur Risikominimierung findet in diesem Bereich ein umfassender Prozess der fortlaufenden Risikoidentifizierung und -evaluierung statt. Dabei werden Erkenntnisse aus verschiedensten Quellen über potenzielle Sicherheitsrisiken durch secunet gesammelt und bewertet. Sofern im Ergebnis dieser Bewertung auch nur eine eventuelle Angreifbarkeit der Systeme möglich erscheint, werden die Kunden unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bei der Schließung der potenziellen Sicherheitslücke unterstützt.

Dieser Prozess der Überwachung und Lösung potenzieller technischer Sicherheitsrisiken wird in enger Abstimmung mit dem Entwicklungs- und Zulassungspartner Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) umgesetzt.

Vor dem Hintergrund der praktizierten Risikominimierungsmaßnahmen wird das wirtschaftliche Risiko der technischen Produktsicherheit derzeit als gering eingeschätzt.

3.2 Chancen

Verschiedene Treiber wirken sich positiv auf das zukünftige Wachstum von secunet aus:

3.2.1 Wachstum über zunehmende Sensibilisierung

Die zunehmende Sensibilisierung für Fragen der IT-Sicherheit wurde unter anderem durch verschiedene Berichte zu Cyber-Security-Bedrohungen (wie beispielsweise Abhöraffaires, versuchtes und erfolgreiches Hacking von Behörden- und Unternehmensnetzen, Angriffe auf kritische Infrastrukturen) im Laufe der letzten Jahre medial stark unterstützt. Untersuchungen zur mittel- bis langfristigen Einschätzung von Risiken bei Unternehmen und Entscheidern ergeben zudem, dass Cyber-Security eine deutlich steigende Bedeutung zugemessen wird. Das Thema Cyber-Sicherheit steht weithin im Fokus verschiedenster Untersuchungen und Tagungen sowie daraus abgeleiteten Veröffentlichungen. Cyber-Vorfälle stehen zunehmend im Fokus der Risikobetrachtungen – und zwar nicht mehr nur von Behörden, sondern auch von Unternehmen der privaten Wirtschaft. So sind zum Beispiel im Allianz Risk Barometer der Top Business Risks 2017 in Deutschland Cyber-Risks von Platz drei im Vorjahr auf Platz eins vorgerückt. Ebenfalls im Fokus steht das Thema Standhaftigkeit gegenüber Cyber-Risiken zum Beispiel im Rahmen der Diskussionen beim World Economic Forum. Hieraus kann ein positiver Trend für die

Nachfrage nach hochwertigen und vertrauenswürdigen Lösungen „made in Germany“ abgeleitet werden. Dies betrifft sowohl Behörden, die ihre bisherigen Anstrengungen um Sicherheit der IT-Systeme und -Infrastrukturen ausweiten, als auch Unternehmen, die dem konkret gewordenen Risiko der Wirtschaftsspionage entsprechende Schutzmaßnahmen entgegensetzen. Hinzu kommen verstärkt Betreiber kritischer Infrastrukturen, für die IT-Sicherheit immer wichtiger wird (siehe auch „Wachstum über zunehmende Regulierung“). Durch entsprechende vertriebliche Aktivitäten im Behörden- und Unternehmensbereich zielt secunet darauf, an dieser positiven Nachfrageentwicklung zu partizipieren.

Das zunehmende Interesse an IT-Sicherheit, auch getrieben durch mediale Aufmerksamkeit, und die in der Folge wachsende Nachfrage zieht auch einen zunehmenden Wettbewerb nach sich. Dieser ist bei der Bewertung der Chancen mit zu berücksichtigen.

3.2.2 Wachstum über zunehmende Regulierung

Die deutsche Bundesregierung will den Schutz kritischer Infrastrukturen wie Energie- und Telekommunikationsnetze sowie von IT-Systemen erhöhen. Sie hat dazu im Juli 2015 das IT-Sicherheitsgesetz erlassen. Wachstumschancen ergeben sich daraus auf verschiedenen Ebenen:

- » Das Gesetz wird die Betreiber kritischer Infrastrukturen, also von Einrichtungen, die für das Gemeinwesen von zentraler Bedeutung sind, wie zum Beispiel die Energieversorgung, besonders betreffen. Sie sollen in Zukunft spezifische Anforderungen an die IT-Sicherheit erfüllen. Hieraus entsteht potenzielle Nachfrage nach Umsetzungskonzepten für diese Anforderungen.
- » Des Weiteren baut der Gesetzesentwurf die Rolle des BSI weiter aus und trägt seiner gewachsenen Bedeutung als zentrale Stelle für die IT-Sicherheit Rechnung. Unter anderem soll das BSI die Befugnis erhalten, auf dem Markt befindliche IT-Produkte und -Systeme im Hinblick auf ihre IT-Sicherheit zu prüfen, zu bewerten und die Ergebnisse bei Bedarf zu veröffentlichen. Hieraus könnten sich positive Impulse auf das Produktgeschäft ergeben.

3.2.3 Wachstum über neue Märkte

IT-Sicherheitslösungen „made in Germany“ erfreuen sich aufgrund ihrer Qualität und Vertrauenswürdigkeit weltweit eines guten Rufes. Die internationale Nachfrage nach entsprechenden hochwertigen Lösungen, wie sie auch secunet anbietet, wächst. Unter dem Eindruck von Abhöraffaires und Cyber-Attacken dürfte die Nachfrage noch deutlichere Unterschiede nach Herstellerländern machen, von denen secunet auch profitiert. Hinzu kommen Zulassungen von secunet-Produkten für den Einsatz im internationalen Kontext, beispielsweise bei der EU und der NATO.

Der Ausbau der Auslandsaktivitäten über den secunet-eigenen Vertrieb sowie über lokale Multiplikatoren soll dazu beitragen, diese Potenziale zu realisieren.

3.2.4 Wachstum durch Zukäufe

Neben dem organischen Wachstum auf Inlands- wie Auslandsmärkten verfolgt secunet seit Jahren das Ziel, über M&A-Aktivitäten weiteres Wachstum herbeizuführen. Vielversprechend ist der Zuwachs im Produktbereich über den Erwerb von entsprechenden Lösungsanbietern. Der Markt für Unternehmen mit hochwertigen, zugelassenen IT-Sicherheitslösungen für die Bearbeitung von Verschlusssachen, auf dem secunet tätig ist, ist in viele kleine bis mittlere Anbieter zersplittert. Allerdings ist das M&A-Geschäft gegenwärtig durch sehr hohe Preisvorstellungen seitens der Verkäufer geprägt. Der Prozess der Identifizierung erfolversprechender und preislich akzeptabler Ziel-Unternehmen ist entsprechend aufwendig.

3.3 Gesamtbild aus Risiken und Chancen

Eine zusammenfassende Betrachtung der Chancen und Risiken, welche die weitere Entwicklung des secunet-Konzerns beeinflussen könnte, führt zu einer insgesamt zuversichtlichen Einschätzung.

Die Beurteilung hat ergeben, dass die Risiken zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts insgesamt abgrenzbar und beherrschbar sind, und die identifizierten Risiken einzeln und in ihrer Gesamtheit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken im Hinblick auf Illiquidität oder Überschuldung im Berichtszeitraum von mindestens einem Jahr darstellen. Im operativen Management des Konzerns werden durchgängig Maßnahmen ergriffen, die eine Steigerung der Risikoposition verhindern sollen. Zugleich wird mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Nutzung der beschriebenen Chancen vorangetrieben. Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Risiken vor.

Die Darstellung und Würdigung der Risiken und Chancen gilt analog für die secunet Security Networks AG.

3.4 Prognosebericht

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2017 stimmen optimistisch:

- » Für den Inlandsmarkt rechnen wir auch weiterhin mit einer wachsenden Nachfrage. Dies betrifft sowohl den Public Sector, also das Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern, als auch den Business Sector, der Unternehmen der privaten Wirtschaft bedient;
- » der Auslandsmarkt birgt signifikante Wachstumspotenziale: Um diese zu realisieren ist secunet prinzipiell gut aufgestellt. Die im internationalen (Direkt-)Vertrieb tätigen Mitarbeiter können sich auf eine mehrjährige Erfahrung im Unternehmen und im Umgang mit internationalen Kunden stützen;
- » im Laufe des letzten Jahres hat secunet die Zahl seiner produktiven Mitarbeiter erneut gesteigert und kann somit steigende Nachfrage und hohe Kapazitätsauslastung in gute Geschäftsergebnisse übersetzen;
- » die Produkte und Lösungen von secunet haben einen ausgezeichneten Ruf und erfreuen sich einer wachsenden Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Gleichwohl bestehen mit Blick auf das kommende Jahr auch Risiken:

- » secunet ist weiterhin stark abhängig von der Beschaffungsaktivität der deutschen Bundesbehörden. Auswirkungen, die aus einer sich verändernden Haushaltspolitik herrühren, können derzeit noch nicht eingeschätzt werden. Eine negative Folge für secunet könnte mitunter die Verschiebung oder Streichung von geplanten Projekten sein;
- » ein besonderes haushaltspolitisches Risiko im Jahr 2017 kann sich aus der nach der Bundestagswahl im September 2017 wahrscheinlichen vorläufigen Haushaltsführung ergeben. Die Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse im vierten Quartal 2017 und Anfang 2018 lassen sich schwer vorhersagen. Aus den Erfahrungen früherer Phasen vorläufiger Haushaltsführung ist mit einer gedämpften Entwicklung zu rechnen;
- » das Projektgeschäft birgt ebenso viele Chancen wie Risiken: Der Umfang der Investitionsentscheidung bei Großprojekten, zumal wenn diese in einen politischen Prozess eingebunden sind, kann den Eintritt erwarteter Beschaffungen deutlich verzögern. Außerdem bergen laufende Großprojekte auch immer das Risiko vorab nicht kalkulierbarer Verzögerungen oder Budgetüberschreitungen;
- » die Beauftragungen im Beratungsgeschäft der secunet Security Networks AG erfolgen überwiegend aus lang laufenden, umfangreichen Rahmenverträgen. Bei Neuausschreibungen von solchen Rahmenverträgen ist daher eine gewisse Unsicherheit mit Blick auf die künftige Kapazitätsauslastung gegeben;
- » die Aufmerksamkeit, die sich auf IT-Sicherheit als Thema richtet, schürt einerseits die Erwartung steigender Nachfrage. Davon angezogen wird allerdings auch ein zunehmender Wettbewerb, dessen Auswirkungen bisher noch nicht absehbar sind.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist die Lage der Gesellschaft und des Konzerns aus der Sicht der Unternehmensleitung gut:

- » Die Gesellschaft steht wirtschaftlich und finanziell gut da: Das bisherige Wachstum wurde ohne Einbußen in der Profitabilität erreicht, es bestehen keine Kredite und der Bestand an liquiden Mitteln ist hoch;
- » secunet verfügt über leistungsfähige, motivierte und ausgezeichnet qualifizierte Mitarbeiter – damit ist eine hervorragende Grundlage an Know-how gegeben;
- » das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio der Gesellschaft hat sich im Wettbewerb gut bewährt und wird fortlaufend in enger Abstimmung mit den Kunden und ihren Bedürfnissen ausgeweitet;
- » das Unternehmen ist als Lieferant von hochwertiger und vertrauenswürdiger IT-Sicherheit für höchste Ansprüche anerkannt und hat daher eine stabile und zuverlässige (Bestands-)Kundenstruktur;

- » der Markt für IT-Sicherheit wächst; aufgrund der dynamischen technologischen Entwicklung in der IT entstehen fortlaufend neue Anwendungen und Bedarfe – hier bieten sich große Chancen, auch und gerade auf dem Gebiet der IT-Sicherheit. secunet wird diese Nachfrage auch in Zukunft mit optimierten und neuen Dienstleistungen, Produkten und Lösungen gut befriedigen können.

Der secunet-Konzern ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gut aufgestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Umsatzerlöse und EBIT erneut kräftig gestiegen, in der Folge ist das Jahr 2016 mit hervorragendem Ergebnis abgeschlossen worden. Der Vorstand der Gesellschaft sieht die Geschäftsentwicklung für das kommende Jahr 2017 grundsätzlich optimistisch. Als bedeutsamste Unwägbarkeit wird zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts die mögliche vorläufige Haushaltsführung nach der Bundestagswahl 2017 angesehen. Unter Berücksichtigung dieses potenziell dämpfenden Faktors und vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2016 bereits erreichten sehr hohen Geschäftsergebnisse erwartet der Vorstand der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse leicht unterhalb des Vorjahres. Da die eventuelle vorläufige Haushaltsführung nur den Geschäftsbereich Public Sector betrifft, wird mit einem leicht steigenden Beitrag des Geschäftsbereichs Business Sector zum Gesamtumsatz gerechnet. Das EBIT hängt neben der Kapazitätsauslastung stark vom Anteil des Produktgeschäfts ab. Den Erwartungen bezüglich der Umsatzentwicklung in den Geschäftsbereichen folgend rechnet der Vorstand der secunet AG für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt mit einer moderaten Verringerung des EBIT gegenüber dem Vorjahr verbunden mit einer leicht rückläufigen EBIT-Marge. Parallel zur erwarteten Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Business Sector wird mit einer spürbaren Verbesserung des EBIT dieses Geschäftsbereichs gerechnet.

Unsere ausländischen Tochtergesellschaften secunet SwissIT AG in der Schweiz und secunet s.r.o. in der Tschechischen Republik haben den operativen Geschäftsbetrieb eingestellt und befinden sich in Liquidation. Daher bezieht sich die Prognose für das kommende Geschäftsjahr sowohl auf die secunet Security Networks AG als auch auf den secunet-Konzern.

–○ 4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Finanzmanagement der Gesellschaft und des Konzerns orientiert sich grundsätzlich an den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen und Erfordernissen. Dabei soll sichergestellt werden, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Der Konzern und seine Gesellschaften waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt streng risikominimierend. Das laufende Monitoring der liquiden Mittel und die Abstimmung mit dem Liquiditätsbedarf dienen der dauerhaften Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Dies ist auch das oberste Ziel des Finanzmanagements.

–○ 5. Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (§ 289 Absatz 5 und § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB)

5.1 Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das interne Kontrollsystem im secunet-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im secunet-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der secunet Security Networks AG – mit seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte – hat hierfür insbesondere die in der secunet Security Networks AG geführten Bereiche Controlling, Finanzen sowie Personal als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im secunet-Konzern beauftragt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im secunet-Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien wie dem Risikoausschuss sowie durch spezifische Konzernfunktionen wie dem Bereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Das hier dargestellte Risikomanagementsystem richtet sich im Wesentlichen auf die Vermeidung des Eintretens von Schäden durch Risiken.

Die interne Revision der secunet Security Networks AG ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im secunet-Konzern eingebunden.

5.2 Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt bei der secunet Security Networks AG im Wesentlichen durch das ERP-System des Herstellers SAP.

5.3 Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können sich z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte sowie aus Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig bearbeitet werden, ergeben.

5.4 Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung im Konzern

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen z.B. die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlenanalysen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduzieren die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Weiterhin ist z.B. sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrunde liegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des secunet-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im secunet-Konzern regeln einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der secunet Security Networks AG einbezogenen Unternehmen.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

5.5 Einschränkende Hinweise

Trotz der genannten internen Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen können insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden. Diese führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung des eingesetzten Systems nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

→ 6. Übernahmerelevante Angaben: Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB

Die Angaben nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB für das Geschäftsjahr 2016 erläutert der Vorstand der secunet Security Networks AG wie folgt:

1. Das Grundkapital der secunet Security Networks AG beträgt unverändert 6.500.000 Euro und ist in 6.500.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der secunet Security Networks AG eine Stimme.
2. Eine Beschränkung für die Übertragung der secunet-Aktien kann sich aufgrund der von der secunet Security Networks AG angebotenen Produkte aus dem Außenwirtschaftsgesetz ergeben. So bestimmt etwa § 5 (3) Ziffer 2 des Außenwirtschaftsgesetzes (AWG), dass „Beschränkungen ... angeordnet werden (können) in Bezug auf den Erwerb inländischer Unternehmen oder von Anteilen an solchen Unternehmen durch Ausländer, um wesentliche Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland zu gewährleisten, wenn die inländischen Unternehmen ... Produkte mit IT-Sicherheitsfunktionen zur Verarbeitung von staatlichen Verschlusssachen oder für die IT-Sicherheitsfunktion wesentliche Komponenten solcher Produkte herstellen oder hergestellt haben und noch über die Technologie verfügen, wenn das Gesamtprodukt mit Wissen des Unternehmens vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zugelassen wurde.“ Außerhalb der Beschränkungen des Außenwirtschaftsgesetzes sind die Aktionäre der secunet Security Networks AG in ihrer Entscheidung, Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Insbesondere bedürfen der Erwerb und die Veräußerung von Aktien zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft oder anderer Aktionäre. Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach dem Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien der Gesellschaft ergeben.

3. Die Aktien der Gesellschaft befinden sich nach Kenntnis des Vorstands zu ca. 10,38% im Streubesitz. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, hält nach Kenntnis des Vorstands die Giesecke & Devrient GmbH, München, Deutschland, mit einer direkten Beteiligung von 78,96%.

Indirekt ist die MC Familiengesellschaft mbH, Tutzing, Deutschland, über ihre Beteiligung an der Giesecke & Devrient GmbH mit 79,43% (unter Zurechnung der von der secunet Security Networks AG gehaltenen eigenen Aktien) an der secunet Security Networks AG beteiligt. Wiederum indirekt über ihre Mehrheitsbeteiligung an der MC Familiengesellschaft mbH ist Verena von Mitschke-Collande, Deutschland, ebenfalls mit 79,43% an der secunet Security Networks AG beteiligt.

4. Die secunet Security Networks AG hat keine Aktien ausgegeben, die Sonderrechte gewähren.

5. Wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft entscheiden auch die Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, über die Ausübung ihrer Stimm- und Kontrollrechte selbst und üben daher ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

6. Der Vorstand der secunet Security Networks AG wird nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere §§ 84, 85 AktG, bestellt und abberufen. Die Satzung sieht für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands keine Sonderregelungen vor. Für ihre Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder für höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, wobei Änderungen, die nur die Fassung betreffen, auch dem Aufsichtsrat übertragen werden können. Die Änderung wird mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 22 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht die Satzung oder zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen. § 10 Absatz 5 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

7. Der Vorstand ist nicht zur Ausgabe neuer Aktien ermächtigt. Weder sieht die Satzung der secunet Security Networks AG eine bedingte Kapitalerhöhung vor, noch besteht eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Auch besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG. Per 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft 30.498 Stück eigene Inhaberaktien, die sie auf der Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Mai 2001 erworben hatte. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, diese Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats an einer Börse zu veräußern. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand der secunet Security Networks AG bis zum 31. Dezember 2016 keinen Gebrauch gemacht.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

9. Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

→ 7. Leitung und Kontrolle – Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Absatz 1 HGB

Als deutsche Aktiengesellschaft hat die secunet Security Networks AG eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Gesteuert werden die Gesellschaft und der Konzern durch den Vorstand, dessen Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt werden. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Eine vertiefende Betrachtung der Führung des secunet-Konzerns findet sich im Corporate-Governance-Bericht der secunet AG. Dort findet sich auch die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Absatz 1 HGB. Der Corporate-Governance-Bericht ist dauerhaft über die Website der secunet Security Networks AG unter www.secunet.com zugänglich.

→ 8. Sonstige Angaben

8.1 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der secunet Security Networks AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

8.1.1 Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat der secunet Security Networks AG zuständig.

Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2016 aus vier Komponenten zusammen: einem festen Jahresgehalt, einem variablen Bonus, Nebenleistungen in Form von Sachbezügen und einem Beitrag zur Altersversorgung. Im Einzelnen setzte sich die Vorstandsvergütung folgendermaßen zusammen:

- » Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt;
- » die variable Vergütung orientiert sich am Ergebnis des Unternehmens. Sie besteht aus einer kurzfristigen und einer langfristigen Komponente. Die kurzfristige Komponente bemisst sich am Umsatz und EBIT des laufenden Geschäftsjahres (hier 2016), die langfristige Komponente am durchschnittlichen EBIT der vergangenen drei Geschäftsjahre (hier 2014-2016);
- » die Sach- und sonstigen Bezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung;
- » im Rahmen der Altersversorgung erhalten Mitglieder des Vorstands Beiträge, deren Höhe einzelvertraglich geregelt ist. Diese Versorgungszusagen sehen eine lebenslange Rente mit Hinterbliebenenversorgung vor.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses erhalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Für den Fall eines so genannten Change of Control – d.h., wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der secunet Security Networks AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die secunet Security Networks AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird, oder bei Verschmelzung der secunet Security Networks AG mit anderen Unternehmen – sind keine besonderen Regelungen in den Vorstandsverträgen vorgesehen.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Tochterunternehmen erhalten die Vorstandsmitglieder keine zusätzliche Vergütung.

In Anlehnung an die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex stellt sich die Vergütung des Vorstands der secunet Security Networks AG wie folgt dar:

Gewährte Zuwendungen

in Euro	Dr. Rainer Baumgart Vorstandsvorsitzender				Thomas Pleines Vorstand			
	2015	2016	2016 (min)	2016 (max)	2015	2016	2016 (min)	2016 (max)
Festvergütung	230.004	260.004	260.004	260.004	195.000	220.008	220.008	220.008
Nebenleistungen	26.911	31.113	31.113	31.113	26.506	26.799	26.799	26.799
Summe	256.915	291.117	291.117	291.117	221.506	246.807	246.807	246.807
Einjährige variable Vergütung	36.000	60.000	0	120.000	32.000	50.000	0	100.000
Mehrfürige variable Vergütung								
Profit Sharing 2015	72.778				72.778			
Profit Sharing 2016		100.000	0	100.000		100.000	0	100.000
Summe	108.778	160.000	0	220.000	104.778	150.000	0	200.000
Vorsorgeaufwand (IFRS)	29.696	31.967	31.967	31.967	25.300	28.770	28.770	28.770
Gesamtvergütung	395.389	483.084	323.084	543.084	351.584	425.577	275.577	475.577

Zufluss

in Euro	Dr. Rainer Baumgart Vorstandsvorsitzender		Thomas Pleines Vorstand	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	230.004	260.004	195.000	220.008
Nebenleistungen	26.911	31.113	26.506	26.799
Summe	256.915	291.117	221.506	246.807
Einjährige variable Vergütung	50.301	120.000	44.712	100.000
Mehrjährige variable Vergütung				
Profit Sharing 2015	85.702		85.702	
Profit Sharing 2016		100.000		100.000
Summe	136.003	220.000	130.414	200.000
Vorsorgeaufwand (IFRS)	29.696	31.967	25.300	28.770
Gesamtvergütung	422.614	543.084	377.220	475.577

Insgesamt betrug die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 958 TEuro (Vorjahr: 745 TEuro).

Gesamtbezüge

in Euro	Dr. Rainer Baumgart Vorstandsvorsitzender		Thomas Pleines Vorstand	
	2015	2016	2015	2016
Erfolgsunabhängige Komponenten	256.915	291.117	221.506	246.807
Erfolgsabhängige Komponenten	50.301	120.000	44.712	100.000
Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	85.702	100.000	85.702	100.000
Gesamtvergütung	392.918	511.117	351.920	446.807

Die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder betragen zum 31. Dezember 2016:

Pensionsansprüche 2016

in Euro	gemäß IFRS			gemäß HGB		
	Barwert	laufender Dienstzeit-aufwand	nachzuverrech-nender Dienst-zeitaufwand	Verpflichtungs-umfang	Rückstellung	Prämie
Dr. Baumgart	979.259	31.967	0	704.189	649.252	29.703
Pleines	745.745	28.770	0	445.272	404.078	20.585

Aufgrund des Wahlrechts gemäß Art. 67 Absatz 1 und 2 EGHGB, den Unterschiedsbetrag aus der Bewertungsänderung aufgrund des BilMoG mit jährlich 1/15 zuzuführen, besteht eine Unterdeckung zwischen HGB-Verpflichtungsumfang und gebildeter Rückstellung in Höhe von insgesamt 96 TEuro.

Von den Mitgliedern des Vorstands wurden zum 31. Dezember 2016, wie bereits zum gleichen Stichtag des Vorjahres, keine Aktien der secunet gehalten.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Auch sind keinem Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstands zugesagt oder im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährt worden.

8.1.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung der secunet Security Networks AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Seit der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ist die Aufsichtsratsvergütung wie folgt geregelt: Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 8 TEuro. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine Vergütung von 16 TEuro, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats von 12 TEuro. Bei unterjährigen Wechseln innerhalb des Aufsichtsrats werden die Vergütungen zeitanteilig gewährt. Reisekosten im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats-tätigkeit werden nach Abrechnung gesondert erstattet.

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 60,0 TEuro (Vorjahr: 60,0 TEuro).

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats stellen sich die Ansprüche wie folgt dar:

Vergütung des Aufsichtsrats

in Euro	2016	2015
Zattler	16.000,00	16.000,00
Kunz	12.000,00	12.000,00
Deininger	8.000,00	8.000,00
Legge	8.000,00	8.000,00
Moritz	8.000,00	8.000,00
Schäfer	8.000,00	8.000,00
	60.000,00	60.000,00

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

8.2 Bericht des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG

Für das Geschäftsjahr 2016 hat der Vorstand gemäß § 312 Absatz 3 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussfolgerung: „Es wird erklärt, dass unsere Gesellschaft bei jedem der aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung erhielt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Über die berichteten Aktivitäten hinaus keine weiteren berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte, Maßnahmen oder Unterlassungen zu verzeichnen.“

8.3 Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der secunet Security Networks AG sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Angaben daher nicht geben.

Essen, den 14. März 2017

Dr. Rainer Baumgart

Thomas Pleines

Konzernabschluss

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen

—o Konzernbilanz

(nach IFRS) zum 31. Dezember 2016

Aktiva

in Euro	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	50.213.287,76	37.953.836,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	25.368.458,16	17.148.062,21
Finanzielle Vermögenswerte gegen verbundene Unternehmen	2	52.468,59	314.021,01
Vorräte	4	8.385.779,36	11.619.235,74
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2	555.853,92	296.175,11
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		84.575.847,79	67.331.330,82
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	3	3.712.740,00	2.337.440,00
Immaterielle Vermögenswerte	3	312.561,00	185.445,00
Geschäfts- oder Firmenwert	3	3.027.300,00	2.950.000,00
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5	5.412.940,00	2.942.932,00
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	6	177.641,87	1.671,64
Ausleihungen	6	635.666,67	300.000,00
Latente Steuern	7	1.356.722,49	1.043.397,42
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		14.635.572,03	9.760.886,06
Aktiva, gesamt		99.211.419,82	77.092.216,88

Passiva

in Euro	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Fremdmittel			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	16.145.811,85	11.801.485,67
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	3.658,99	9.915,43
Sonstige Rückstellungen	11	12.399.742,03	8.475.325,15
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		3.326.291,98	2.311.120,09
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	5.285.982,50	2.823.051,37
Rechnungsabgrenzungsposten	9	8.890.832,00	6.042.257,58
Kurzfristige Fremdmittel, gesamt		46.052.319,35	31.463.155,29
Langfristige Fremdmittel			
Latente Steuern	7	234.470,00	169.235,65
Pensionsrückstellungen	10	5.847.806,00	5.088.555,00
Sonstige Rückstellungen	11	136.246,00	123.306,00
Langfristige Fremdmittel, gesamt		6.218.522,00	5.381.096,65
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	12	6.500.000,00	6.500.000,00
Kapitalrücklage	12	21.922.005,80	21.922.005,80
Sonstige Rücklagen ¹	12	-1.580.433,20	-1.253.299,98
Gewinnrücklagen ¹	12	20.099.005,87	13.079.259,12
Eigenkapital, gesamt	12	46.940.578,47	40.247.964,94
Passiva, gesamt		99.211.419,82	77.092.216,88

¹ Für eine Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Darstellung des Eigenkapitals geändert und die Vorjahresangaben angepasst.

—o Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(nach IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

in Euro	Anhang	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015
Umsatzerlöse	13	115.708.033,36	91.094.132,96
Umsatzkosten		-86.143.170,19	-68.302.591,75
Bruttoergebnis vom Umsatz		29.564.863,17	22.791.541,21
Vertriebskosten		-11.594.016,93	-9.997.402,00
Forschungs- und Entwicklungskosten		-50.737,27	11.462,74
Allgemeine Verwaltungskosten		-4.306.873,90	-4.225.793,45
Sonstige betriebliche Erträge		134.088,36	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.581,00	-13.671,35
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		13.740.742,43	8.566.137,15
Zinserträge	15	173.075,40	220.748,37
Zinsaufwendungen	15	-142.516,79	-137.531,91
Gewinn- oder Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	6	-124.029,77	-8.491,23
Ergebnis vor Steuern		13.647.271,27	8.640.862,38
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-4.427.893,84	-2.541.947,76
Konzernperiodenergebnis		9.219.377,43	6.098.914,62
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)		1,43	0,94
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert, unverwässert), Stück		6.469.502	6.469.502

—o Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(nach IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

in Euro	Anhang	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015
Konzernperiodenergebnis		9.219.377,43	6.098.914,62
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-480.381,20	322.540,00
Einkommensteuer auf kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		152.713,44	-104.115,91
		-327.667,76	218.424,09
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen (erfolgsneutrale Veränderung)	12	534,54	10.499,85
Sonstiges Ergebnis		-327.133,22	228.923,94
Konzern-Gesamtergebnis		8.892.244,21	6.327.838,56

—o Konzern-Kapitalflussrechnung

(nach IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

in Euro	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	13.647.271,27	8.640.862,38
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.502.017,80	1.239.927,37
Veränderung der Rückstellungen	4.094.330,68	1.262.700,75
Buchgewinne / Verluste (saldiert) aus dem Abgang von immat. Vermögenswerten und Sachanlagen	4.454,95	28.339,55
Zinsergebnis	-30.558,61	-83.216,46
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-4.985.085,42	-6.949.817,91
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	9.649.555,83	1.397.868,22
Gewinn- oder Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	124.029,77	8.491,23
Steuerzahlungen	-3.508.099,23	-1.108.283,31
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	20.497.917,04	4.436.871,82
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.094.385,80	-1.816.282,92
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.197,05	0,00
Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-2.470.008,00	-177.863,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-600.000,00	-310.162,87
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.156.196,75	-2.304.308,79
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenauszahlung	-2.199.630,68	-1.746.765,54
Zinseinzahlungen	137.408,73	220.748,37
Zinsauszahlungen	-20.620,79	-18.330,91
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.082.842,74	-1.544.348,08
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	573,46	10.723,25
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.259.451,01	598.938,20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	37.953.836,75	37.354.898,55
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	50.213.287,76	37.953.836,75

Zu weiteren Erläuterungen siehe Anhangangabe 17.

—o Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
(nach IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Eigenkapital zum 1.1.2015	6.500.000,00	21.922.005,80
Konzernperiodenergebnis 1.1.-31.12.2015		
Sonstiges Ergebnis 1.1.-31.12.2015		
Konzern-Gesamtergebnis 1.1.-31.12.2015		
Dividendenauszahlung		
Eigenkapital zum 31.12.2015 / 1.1.2016	6.500.000,00	21.922.005,80
Konzernperiodenergebnis 1.1.-31.12.2016		
Sonstiges Ergebnis 1.1.-31.12.2016		
Konzern-Gesamtergebnis 1.1.-31.12.2016		
Dividendenauszahlung		
Eigenkapital zum 31.12.2016	6.500.000,00	21.922.005,80

¹ Für eine Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Darstellung des Eigenkapitals geändert und die Vorjahresangaben angepasst.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals siehe Anhangangabe 12.

Sonstige Rücklagen							
Rücklage für eigene Anteile	Währungs- umrechnungs- differenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse	Neubewertung von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	Gesamt ¹	Gewinnrücklagen ¹	Gesamt	
-103.739,83	-17.831,50	-2.009.233,00	648.580,41	-1.482.223,92	8.727.110,04	35.666.891,92	
	0,00	0,00	0,00	0,00	6.098.914,62	6.098.914,62	
	10.499,85	322.540,00	-104.115,91	228.923,94	0,00	228.923,94	
	10.499,85	322.540,00	-104.115,91	228.923,94	6.098.914,62	6.327.838,56	
	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.746.765,54	-1.746.765,54	
-103.739,83	-7.331,65	-1.686.693,00	544.464,50	-1.253.299,98	13.079.259,12	40.247.964,94	
	0,00	0,00	0,00	0,00	9.219.377,43	9.219.377,43	
	534,54	-480.381,20	152.713,44	-327.133,22	0,00	-327.133,22	
	534,54	-480.381,20	152.713,44	-327.133,22	9.219.377,43	8.892.244,21	
	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.199.630,68	-2.199.630,68	
-103.739,83	-6.797,11	-2.167.074,20	697.177,94	-1.580.433,20	20.099.005,87	46.940.578,47	

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2016 (nach IFRS)

→ Allgemeine Grundlagen

Berichtendes Unternehmen

Die secunet Security Networks Aktiengesellschaft (im Folgenden „secunet AG“ oder „secunet“) ist beim Amtsgericht Essen, Deutschland, (HRB 13615) eingetragen. Sie ist eine börsennotierte Gesellschaft im Segment Prime Standard im regulierten Markt in Frankfurt. Die Anschrift lautet: secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Kurfürstenstraße 58, 45138 Essen, Deutschland.

Der secunet Konzern (nachfolgend „der Konzern“) erbringt sicherheitstechnische Dienstleistungen in der Telekommunikations- und Informationstechnologie, insbesondere Beratung und Systemlösungen für die Informationssicherheit und damit in Zusammenhang stehende Tätigkeiten.

Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss wird nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Voraussetzungen der §§ 315, 315a Absatz 1 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) werden eingehalten. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die des Standing Interpretations Committee (SIC). Sämtliche vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses geltenden Standards und Interpretationen werden angewandt, sofern sie von der EU übernommen wurden (Endorsement). Insoweit entspricht der Konzernabschluss der secunet AG den IFRS.

Der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns wurden nach ihrer Aufstellung am 14. März 2017 vom Vorstand freigegeben.

Offenlegung

Der Konzernabschluss – ebenso wie der Jahresabschluss der secunet AG – wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und nach der Einreichung im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er steht auf der Internetseite www.secunet.com zum Download zur Verfügung. Zudem kann er bei der secunet AG unter obiger Adresse angefordert oder in den Geschäftsräumen der Gesellschaft eingesehen werden.

Muttergesellschaft

Die Muttergesellschaft ist die Giesecke & Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München. Sie ist direkt mit 78,96 % an der secunet AG beteiligt.

Der Konzernabschluss der secunet AG wird über den Konzernabschluss der Giesecke & Devrient GmbH, München, in den Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH, Tutzing, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

Erstmalige Anwendung von neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 waren die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen aufgrund der erfolgten Übernahme in EU-Recht (EU-Endorsement) oder des Inkrafttretens der Regelung erstmals anzuwenden:

Standard/ Interpretation	Wesentliche Neuerung	Inkrafttreten für Geschäftsjahresbeginn am oder nach dem:
Geänderte Standards		
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28	Investmentgesellschaften, Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Januar 2016
Amendments to IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1. Januar 2016
Amendments to IAS 1	Angabeninitiative	1. Januar 2016
Amendments to IAS 16 and IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016
Amendments to IAS 16 and IAS 41	Landwirtschaft, Fruchtttragende Pflanzen	1. Januar 2016
Amendment to IAS 27	Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1. Januar 2016
Improvements to IFRS 2012 – 2014	Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	1. Januar 2016

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich durch die Anwendung der geänderten Standards nicht ergeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, aber entweder noch nicht nach den Vorgaben des Standards bzw. der Interpretation anzuwenden oder noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen.

Standard/ Interpretation	Wesentliche Neuerung	Erstmalige Anwendung
Neue Standards (noch nicht von der EU übernommen)		
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	noch nicht absehbar
IFRS 16	Leasing	GJ 2019
Geänderte Standards (noch nicht von der EU übernommen)		
Amendments to IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	GJ 2018
Amendments to IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge	GJ 2018
Amendments to IFRS 10 and IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	noch nicht absehbar
Amendments to IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15	GJ 2018
Amendments to IAS 7	Angabeninitiative	GJ 2017
Amendments to IAS 12	Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern für unrealisierte Verluste	GJ 2017
Amendments to IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	GJ 2018
Improvements to IFRS 2014–2016	Änderungen zu IFRS 12	GJ 2017
Improvements to IFRS 2014–2016	Änderungen zu IFRS 1 und IAS 28	GJ 2018

Standard/Interpretation	Wesentliche Neuerung	Erstmalige Anwendung
Geänderte Standards (EU Endorsement ist bis zum 31.12.2016 erfolgt)		
IFRS 9	Finanzinstrumente	GJ 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	GJ 2018
Geänderte Interpretationen (noch nicht von der EU übernommen)		
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	GJ 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	GJ 2018

Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards und Interpretationen ist nicht geplant. Die Anwendung von IFRS 16 (Leasing) wird zu wesentlichen, derzeit noch nicht konkretisierbaren, Auswirkungen (Bilanzverlängerung) führen; auf das EBIT wird keine wesentliche Auswirkung erwartet.

Die Auswirkungen aus der Anwendung des neuen IFRS 15 werden derzeit dezidiert analysiert und beurteilt. Eine abschließende Aussage ist aber am Bilanzstichtag noch nicht mit hinreichender Sicherheit möglich.

Aus der Anwendung der weiteren neuen und geänderten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den secunet-Konzernabschluss erwartet.

Geänderter Ausweis

Für eine Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde die Darstellung des Eigenkapitals geändert. Die im Vorjahr ausgewiesenen Positionen Rücklage für eigene Anteile sowie Kumuliertes sonstiges Ergebnis werden in der Bilanzposition Sonstige Rücklagen zusammengefasst. Die im Vorjahr ausgewiesenen Positionen Konzerngewinnvortrag sowie Konzernperiodenergebnis werden zukünftig zusammen mit anderen Gewinnrücklagen in der Bilanzposition Gewinnrücklagen zusammengefasst.

Rechnungslegungsgrundlagen

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 basiert, mit Ausnahme der oben erläuterten Änderungen aufgrund der Erstanwendung von neuen oder geänderten IAS/IFRS, auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsgrundsätzen wie im Vorjahr. Die Bilanz zum 31. Dezember 2016 ist nach Fristigkeiten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zusammengefasst und im Anhang erläutert worden.

Der Konzernabschluss der secunet AG wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Euro ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der secunet Security Networks Aktiengesellschaft alle Beteiligungsunternehmen einbezogen, die von der secunet AG beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen gegeben ist, ein Anrecht auf variable Rückflüsse aus der Beteiligung und die Möglichkeit besteht, die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass die variablen Rückflüsse beeinflusst werden können. Nicht beherrschenden Anteilen (Minderheitsgesellschaftern) zuzurechnende Anteile an Eigenkapital und Jahresergebnis sind im Berichtsjahr und im Vorjahr nicht vorhanden.

Zum 31. Dezember 2016 besteht der Konsolidierungskreis wie im Vorjahr aus der Muttergesellschaft secunet AG und zwei vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Nach den IFRS weisen die Tochtergesellschaften folgende Werte aus:

- » secunet SwissIT AG, Schweiz, Solothurn, 100 %ige Beteiligung, Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 69 TCHF, Jahresergebnis 2016 -1 TCHF.
- » secunet s.r.o., Tschechische Republik, Prag, 100 %ige Beteiligung, Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 3.266 TCZK, Jahresergebnis 2016 -238 TCZK.

Die beiden konsolidierten Tochtergesellschaften secunet s.r.o., Prag (Tschechische Republik) und secunet SwissIT AG, Solothurn (Schweiz) befinden sich in Liquidation.

Die Secunet Inc., Austin, Texas (USA), 100%ige Beteiligung ist nicht mehr operativ tätig und wird aus Wesentlichkeitsgründen seit dem Geschäftsjahr 2002 nicht mehr konsolidiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der secunet AG und der ausländischen Tochterunternehmen sowie der assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Abschlussstichtag der secunet AG sowie sämtlicher einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember 2016.

Nach der Einlage des im Vorjahr gewährten Darlehens im Geschäftsjahr hält die secunet AG 18% (Vorjahr: 10%) der Anteile an der finally safe GmbH, Essen. Aufgrund maßgeblichen Einflusses auf das Unternehmen stellt die Beteiligung ein assoziiertes Unternehmen dar, so dass die Anteile nach der Equity-Methode bilanziert und bewertet werden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden im Rahmen der Erstkonsolidierung die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren jeweiligen Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen auf Anteile an konsolidierten Unternehmen sowie Forderungen gegen konsolidierte Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Bei der Equity-Methode werden die Buchwerte der Gesellschaften um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschüttete Dividenden sowie sonstige Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben.

Berichtswährung

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro.

Die in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem die Tochtergesellschaft tätig ist. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die funktionale Währung der Tochtergesellschaften die Landeswährung ist; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Geschäftsjahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral behandelt und in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden bezüglich der relevanten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	2016		2015	
	CHF	CZK	CHF	CZK
1 Euro =				
31.12.	1,0738	27,0213	1,0828	27,0250
Durchschnitt	1,0899	27,0406	1,0637	27,2791

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung unter Einbeziehung von Transaktionskosten entsprechen.

Die Kategorisierung erfolgt dabei im Zeitpunkt des Zugangs in die folgenden Kategorien:

- » Kredite und Forderungen;
- » Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
- » Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Kredite und Forderungen werden ab dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie entstanden sind.

Hierbei handelt es sich um nicht derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bewertet.

Kredite und Forderungen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden aktuell nicht zu Handelszwecken gehalten.

Ein finanzieller Vermögenswert wird dann als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert, wenn dadurch Bewertungs- und Ansatzinkonsistenzen beseitigt oder wesentlich reduziert werden, die ansonsten auftreten würden.

Auf Grundlage der im IFRS 13 aufgeführten Stufen der Bewertungshierarchie erfolgt die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Verfügbarkeit relevanter Informationen. Für die erste Stufe sind notierte (unbereinigte) Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten direkt beobachtbar. Auf der zweiten Stufe wird die Bewertung auf Grundlage von Bewertungsmodellen vorgenommen, in welche am Markt beobachtbare Größen einfließen. Die Anwendung von Bewertungsmodellen, die nicht auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen, sieht die dritte Stufe vor.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Finanzielle Vermögenwerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die langfristigen Finanzinstrumente. Sie enthalten die Deckungskapitale aus Rückdeckungsversicherungen. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts für das Deckungskapital wird durch das Versicherungsunternehmen vorgenommen und erfolgt für den weit überwiegenden Anteil des Rückdeckungskapitals anhand anerkannter finanzmathematischer Verfahren (Barwertmethode unter Anwendung von Swapzinssätzen zuzüglich emittentenspezifischer Risikoaufschläge). Aufgrund der Zusammensetzung des Rückdeckungskapitals wurde eine Einstufung in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenwerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein und ist im Posten allgemeine Verwaltungskosten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Kredite und Forderungen sowie finanzielle Vermögenwerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Angaben über die Art der Finanzinstrumente einschließlich wesentlicher vertraglicher Vereinbarungen über Laufzeiten und sonstige Bedingungen, die die Höhe, die Zeitpunkte und die Wahrscheinlichkeit des Eintritts künftiger Cashflows beeinflussen können, sind an anderer Stelle in diesem Anhang enthalten (Erläuterung 2).

Liegen bei finanziellen Vermögenwerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse übersteigt. Hinweise auf eine Wertminderung sind unter anderem eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, deutliche Zahlungsverzögerungen oder eine Insolvenz des Schuldners.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern betrachtet alle hochliquiden Anlagen, deren Abhebung oder Gebrauch nicht eingeschränkt sind, als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hierzu zählen neben Bargeld und Sichteinlagen auch kurzfristige Bankeinlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zum jeweiligen Nennwert.

Vorräte

Vorräte, die fast ausschließlich Handelswaren umfassen, sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen umfasst neben Betriebs- und Geschäftsausstattung auch Anlagen im Bau und wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordnungsfähigen Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Abschreibungsdauer basiert auf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und liegt zwischen drei und zehn Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten vermindert um lineare Abschreibungen bewertet. Entgeltlich erworbene Software wird über drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den ursprünglichen wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Instandhaltung ausgeführt werden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte stellen den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten der erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt dar.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden gegebenenfalls Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird die Wertaufholung für den jeweiligen Vermögenswert als Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Im Berichtsjahr lagen keine außerplanmäßigen Wertminderungen oder Wertaufholungen vor.

Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitieren. Dieser Impairment-Test wird jährlich vorgenommen und zusätzlich immer dann, wenn es Anzeichen für eine Wertminderung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gibt.

Sollte der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag übersteigen, so ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des ermittelten Differenzbetrags abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden dabei nicht wieder rückgängig gemacht. Wenn die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts übersteigt, so ist die darüber hinausgehende Wertminderung anteilig bei den Buchwerten der einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen.

Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Rechnungslegungszwecke nach den IFRS und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke gebildet. Die aktiven latenten Steuern können auch Steuerminderungsansprüche umfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die Differenz verwendet werden kann.

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Leasing

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Vermögenswert in Übereinstimmung mit den für diesen Vermögenswert anzuwendenden Bilanzierungsmethoden bilanziert. Die Leasingraten werden in einen Finanzierungsaufwand und einen Tilgungsanteil aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating Leasing geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die verlässlich geschätzt werden können und deren Abfluss eines wirtschaftlichen Nutzens zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Mögliche Erstattungsansprüche werden nicht saldiert.

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt entsprechend IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method für leistungsorientierte Pläne. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei Schätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet und zur Bestimmung ihres Barwertes abgezinst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Zeitpunkt der Entstehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von einem unabhängigen Aktuar zugrunde.

Beiträge für beitragsorientierte Versorgungszusagen werden in den jeweiligen Funktionsbereichen als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer in dem Zeitraum erfasst, in dem die damit verbundenen Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer erbracht werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden, soweit sie zu Aufwand oder Ertrag nach diesem Tag führen, abgegrenzt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.500.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 6.500.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage der secunet AG resultiert in Höhe von 1.902.005,80 Euro aus Einzahlungen der Gesellschafterin vor Umwandlung der secunet AG in eine Aktiengesellschaft. 20.020.000,00 Euro betreffen das Agio aus dem Börsengang. Die Kapitalrücklage steht, vorbehaltlich gesetzlicher Vorschriften, zur Verrechnung mit anfallenden Verlusten und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln zur Verfügung.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Rücklage für eigene Anteile sowie das sonstige Ergebnis.

Eigene Anteile sind die eigenen Aktien der secunet AG, die von dieser selbst gehalten werden. Der Erwerb der eigenen Aktien wird im Konzernabschluss als Eigenkapitalveränderung (Rücklage für eigene Anteile) ausgewiesen. In der Gewinn- und -Verlust-Rechnung wird kein Gewinn oder Verlust für den Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung eigener Anteile ausgewiesen. Die Gegenleistung im Rahmen solcher Transaktionen wird im Konzernabschluss als Eigenkapitalveränderung erfasst.

In den Gewinnrücklagen werden die nicht an Anteilseigner ausgeschütteten Gewinne des laufenden Geschäftsjahres sowie der Vorjahre erfasst.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann.

Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe erfasst, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß IAS 18.14 erfasst, wenn die Verfügungsmacht sowie die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Gemäß IAS 18 werden Erträge aus Dienstleistungen entsprechend dem geschätzten Fertigstellungsgrad erfasst, sofern die Kriterien des IAS 18.20 erfüllt sind. Die bei bereits begonnenen Arbeiten für Kunden angefallenen und noch nicht abgerechneten Stunden werden in Höhe der bereits erbrachten Arbeiten im Verhältnis zur insgesamt zu erbringenden Leistung als Umsatzerlöse erfasst. Der Fertigstellungsgrad unterliegt insoweit einer Schätzung, als die insgesamt anfallenden Kosten zum Zeitpunkt der Bewertung nur geschätzt werden können. Die verlustfreie Bewertung wird berücksichtigt. Der sich ergebende Bilanzansatz wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Ertragsrealisierung für Mehrkomponentengeschäfte richtet sich nach IAS 18.13. Mehrkomponentengeschäfte sind Verträge, die neben einer Warenlieferung noch eine Dienst- oder Serviceleistung an einen Abnehmer umfassen. Die bestehenden Ansatz- und Realisierungskriterien sind für jeden Geschäftsvorfall getrennt anzuwenden.

Vertragliche Leistungen (Serviceleistungen), die auf einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfallen und bereits zur Abrechnung gebracht wurden, werden passivisch abgegrenzt und über die vereinbarte Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge sowie der Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Einschätzung der Nutzungsdauer für abnutzbare materielle und immaterielle Vermögenswerte (Erläuterung 3), der Werthaltigkeit von Forderungen (Erläuterung 2), den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen (Erläuterungen 10 und 11) sowie die Realisierung der Erträge bei Dienstleistungen (siehe Abschnitt Umsatzrealisierung). Bei der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen des Impairment-Tests für den Geschäfts- oder Firmenwert sind Schätzungen und Annahmen bei der Bestimmung der künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes vorzunehmen (siehe Erläuterung 3, Geschäfts- oder Firmenwert).

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ermessensentscheidungen

Ermessensentscheidungen ergeben sich hauptsächlich bei der Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests (siehe Erläuterung 3) und bei der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden (siehe Erläuterungen 2 und 5).

→ Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden dabei solche Vermögenswerte und Schulden angesetzt, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Entsprechend IAS 12 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditunternehmen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen beträgt weniger als ein Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 25.368.458,16 Euro (Vorjahr: 17.148.062,21 Euro) enthalten einen Abgrenzungsbetrag für die am 31. Dezember 2016 noch nicht abgerechneten Dienstleistungen an Kunden in Höhe von 2.260.896,39 Euro (Vorjahr: 2.248.275,37 Euro); davon gegen verbundene Unternehmen 0 Euro (Vorjahr: 384.051 Euro). Die finanziellen Vermögenswerte gegen verbundene Unternehmen resultieren ebenfalls aus Lieferungen und Leistungen.

Die Fristigkeit sämtlicher aus Lieferungen und Leistungen resultierenden Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

Überfälligkeit in Tagen

in Euro	31.12.2016	31.12.2015
nicht fällig	20.928.365,84	15.219.922,22
1 - 30	3.874.141,00	1.904.717,00
31 - 90	300.294,00	148.988,00
91 - 180	48.093,00	113.489,00
181 - 360	175.015,00	74.967,00
>360	165.017,91	354.999,67
Gesamt	25.490.926,75	17.817.082,89

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die finanziellen Vermögenswerte gegen verbundene Unternehmen wurden die folgenden Wertberichtigungen vorgenommen:

in Euro	2016	2015
Stand zum 1.1.	354.999,67	0,00
Zuführungen	70.000,00	354.999,67
Inanspruchnahme	-354.999,67	0,00
Stand zum 31.12.	70.000,00	354.999,67

Die Erfassung einer Wertberichtigung auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto erfolgt bei deutlicher Überfälligkeit (>180 Tage) der Forderungen bei nicht öffentlichen Auftraggebern oder besonderer Informationen für den Einzelfall. Eine ergebniswirksame Ausbuchung erfolgt bei festgestellter Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder wenn die Forderung aus anderen Gründen als uneinbringlich eingeschätzt wird.

Nicht fällige und nicht wertberichtigte Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag vom Vorstand als werthaltig eingeschätzt. Diese Einschätzung basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit, der Kundenstruktur sowie den langfristigen Geschäftsbeziehungen.

Die Zuführung zu und die Auflösung von Wertberichtigungen werden ergebniswirksam in den Vertriebskosten erfasst.

Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 555.853,92 Euro (Vorjahr: 296.175,11 Euro) handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Forderungen an Lieferanten, Reisekostenvorschüsse, Vorauszahlungen für zukünftige Leistungen sowie übrige Forderungen. Wertberichtigungen wurden keine vorgenommen.

3. Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens, welches neben Betriebs- und Geschäftsausstattung auch Anlagen im Bau umfasst, stellt sich wie folgt dar:

in Euro	2016			2015		
	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagevermögen	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagevermögen
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1.1.	240.000,00	9.696.495,11	9.936.495,11	0,00	9.210.243,53	9.210.243,53
Zugänge	0,00	2.773.929,96	2.773.929,96	240.000,00	1.410.094,01	1.650.094,01
Umbuchungen	-240.000,00	240.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	-689.216,28	-689.216,28	0,00	-923.842,43	-923.842,43
Stand am 31.12.	0,00	12.021.208,79	12.021.208,79	240.000,00	9.696.495,11	9.936.495,11
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	0,00	7.599.055,11	7.599.055,11	0,00	7.337.067,53	7.337.067,53
Zugänge	0,00	1.385.977,96	1.385.977,96	0,00	1.157.490,46	1.157.490,46
Abgänge	0,00	-676.564,28	-676.564,28	0,00	-895.502,88	-895.502,88
Stand am 31.12.	0,00	8.308.468,79	8.308.468,79	0,00	7.599.055,11	7.599.055,11
Restbuchwert am 31.12.	0,00	3.712.740,00	3.712.740,00	240.000,00	2.097.440,00	2.337.440,00

Verfügungsbeschränkungen oder an Darlehensgeber verpfändete Vermögenswerte des Anlagevermögens liegen nicht vor.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in Euro	2016		2015	
	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1.1.	2.950.000,00	1.360.475,12	2.950.000,00	1.354.423,31
Zugänge	77.300,00	243.155,84	0,00	166.188,91
Abgänge	0,00	-36.662,61	0,00	-160.137,10
Stand am 31.12.	3.027.300,00	1.566.968,35	2.950.000,00	1.360.475,12
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	0,00	1.175.030,12	0,00	1.252.730,31
Zugänge	0,00	116.039,84	0,00	82.436,91
Abgänge	0,00	-36.662,61	0,00	-160.137,10
Stand am 31.12.	0,00	1.254.407,35	0,00	1.175.030,12
Restbuchwert am 31.12.	3.027.300,00	312.561,00	2.950.000,00	185.445,00

Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Zugehörigkeit des Vermögenswertes in den Funktionsbereichen erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr 2016 – analog dem Vorjahr – nicht angefallen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die segmentbezogene Verteilung des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich wie folgt dar:

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts

in TEuro	31.12.2016	31.12.2015
Public Sector	2.745	2.668
Business Sector	282	282
	3.027	2.950

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß der Managementstruktur des Konzerns aufgeteilt. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen die unterste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Segmenten.

Im September 2016 wurde die Geschäftseinheit eID Testing der HJP Consulting GmbH erworben. Aus dieser Transaktion resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 77 TEuro.

Der secunet-Konzern gliedert sich in die zwei Geschäftsbereiche Public Sector und Business Sector.

Bei der Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf eine gegebenenfalls vorliegende Wertminderung gemäß IAS 36 wird im Rahmen des Impairment-Tests der erzielbare Betrag der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den Nutzungswert bestimmt. Dieser wird aus den diskontierten Zahlungsströmen der jeweiligen Einheit errechnet. Die Zahlungsströme werden aus dem im Rahmen der Jahresplanung ermittelten EBIT ermittelt. Dieses wird zum NOPAT (net-operating-profit less adjusted taxes) übergeleitet und um Abschreibungen und Investitionen korrigiert. Bei den Berechnungen kam ein Diskontierungssatz (WACC) von 7,33 % (Vorjahr: 8,21 %) zur Anwendung. Bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes werden ein risikoloser Zins von 0,5 % (Vorjahr: 1,5 %), ein Risikozuschlag von 6,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie ein Beta-Faktor von 1,05 (Vorjahr: 1,22) berücksichtigt. Da die Gesellschaft überwiegend im europäischen Wirtschaftsraum tätig ist, werden einheitliche Parameter für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verwendet. Die dem Test zugrundeliegenden Planungen basieren auf einem Zeitraum von drei Jahren und berücksichtigen die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen des Managements in Bezug auf die künftige Marktentwicklung unter Berücksichtigung eines Wachstums innerhalb des Detailplanungszeitraums. Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden durch Fortschreibung der Zahlungsströme mit Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %) im Nutzungswert berücksichtigt.

Da die diskontierten Zahlungsströme die Buchwertansätze der Geschäfts- oder Firmenwerte überstiegen, waren keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde der Risikozuschlag um 1 % erhöht, und pauschale Abschläge in Höhe von 10 % wurden auf die erwarteten Cashflows der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Auch hierbei ergab sich kein Wertminderungsbedarf für einen der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte.

4. Vorräte

in TEuro	31.12.2016	31.12.2015
Handelswaren	8.385.779,36	11.619.235,74
Gesamt	8.385.779,36	11.619.235,74

Die Handelswaren werden mit den als gleitendem Durchschnitt ermittelten Anschaffungskosten bewertet.

Der starke Anstieg des Produktgeschäfts hat zu einem Rückgang der Handelswarenbestände am Bilanzstichtag geführt.

Im Berichtsjahr führten Wertkorrekturen für Handelswaren zu einem Aufwand in Höhe von 186 TEuro (Vorjahr: keine Wertkorrekturen).

5. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die innerhalb der langfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesenen Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherungen betragen 5.412.940,00 Euro (Vorjahr: 2.942.932,00 Euro). Aufgrund einer im Berichtsjahr geleisteten Einmalzuführung in das Deckungskapital aus Rückversicherungen sind die langfristigen Vermögenswerte um 2,5 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro gestiegen.

Die Rückdeckungsversicherungen dienen der Rückversicherung bestehender Pensionsverpflichtungen von 23 (aktuellen und ehemaligen) secunet-Mitarbeitern aus übernommenen Pensionszusagen früherer Arbeitgeber. Bei den bestehenden Rückdeckungsversicherungen handelt es sich nicht um Planvermögen nach IAS 19.

6. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die at-equity bewertete Beteiligung besteht aus den Anteilen an der finally safe GmbH, Essen. secunet hält zum Bilanzstichtag zwar nur 18 % (Vorjahr: 10 %) der Stimmrechte, hat jedoch aufgrund der Gestaltungen in der Satzung der finally safe GmbH einen maßgeblichen Einfluss.

Es ist geplant, die Beteiligung an der finally safe GmbH sukzessive weiter auszubauen und sie dadurch sowie durch die Gewährung von Darlehen bei der Platzierung der durch sie entwickelten Technologien (Internet-Analyse-System) am Markt zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde das im Vorjahr gewährte Darlehen gegen Gewährung weiterer Geschäftsanteile in die Gesellschaft eingelegt. Als Gesellschafterin hat die secunet AG der finally safe GmbH im Geschäftsjahr 2016 ein weiteres Darlehen über 600 TEuro gewährt.

Im Folgenden werden der Buchwert der Anteile und der Anteil am Ergebnis dargestellt:

in Euro	2016	2015
Buchwert 1.1.	1.671,64	0,00
Zugänge	300.000,00	10.162,87
Gewinn- oder Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-124.029,77	-8.491,23
Buchwert 31.12.	177.641,87	1.671,64

Wesentliche Finanzinformationen der Gesellschaft sind:

in TEuro	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte	204	288
Langfristige Vermögenswerte	62	14
Kurzfristige Verbindlichkeiten	57	60
Langfristige Verbindlichkeiten	635	301
	2016	2015
Umsatzerlöse	46	0
(Jahresfehlbetrag)/Jahresüberschuss	-689	-94
Gesamtergebnis	-689	-94

7. Latente Steuern

Inländische Verlustvorträge existieren zum Bilanzstichtag nicht.

In den ausländischen Gesellschaften bestehen 538 TEuro Verlustvorträge (Vorjahr: 833 TEuro), für die keine latenten Steuern angesetzt werden. Die hierauf nicht angesetzten latenten Steueransprüche betragen 114 TEuro (Vorjahr: 170 TEuro). Diese Verlustvorträge verfallen nach fünf (secunet s.r.o.) bzw. sieben (secunet SwissIT AG) Jahren.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,79% (Vorjahr: 32,28%) zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz beinhaltet Gewerbeertragsteuer und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag.

Die Zusammensetzung der latenten Steuern im Bilanzansatz stellt sich wie folgt dar:

Bilanzansatz

in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Aktive latente Steuern		
aus Pensionsrückstellungen	1.183.741,98	1.009.097,98
aus Geschäfts- oder Firmenwerten	41.914,16	0,00
aus sonstigen Sachverhalten	131.066,35	34.299,44
	1.356.722,49	1.043.397,42
Passive latente Steuern		
aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-149.908,92	-164.048,25
aus sonstigen Sachverhalten	-84.561,08	-5.187,40
	-234.470,00	-169.235,65
Gesamt	1.122.252,49	874.161,77

Die Entwicklung der latenten Steuern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung stellt sich wie folgt dar:

GuV-Aufwand / -Ertrag

in Euro	1.1. - 31.12.2016	1.1. - 31.12.2015
Aktive latente Steuern		
aus Pensionsrückstellungen	21.930,56	40.882,62
aus Geschäfts- oder Firmenwerten	914,16	0,00
aus sonstigen Sachverhalten	96.766,91	5.251,30
	119.611,63	46.133,92
Passive latente Steuern		
aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.139,33	-40.843,56
aus sonstigen Sachverhalten	-79.373,68	-5.187,40
	-65.234,35	-46.030,96
Ertrag aus latenten Steuern	54.377,28	102,96

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein latenter Steuerertrag in Höhe von 152.713,44 Euro (im Vorjahr latenter Steueraufwand von 104.115,91 Euro) im sonstigen Ergebnis erfasst.

8. Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Nominalwert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Abzuführende Umsatzsteuer	4.253.709,34	1.495.924,84
Erhaltene Anzahlungen	555.230,12	919.356,09
Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	467.972,32	401.753,38
Abzuführende Sozialversicherungsbeiträge	3.319,02	3.469,81
Übrige Verbindlichkeiten	5.751,70	2.547,25
Gesamt	5.285.982,50	2.823.051,37

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

in Euro	Summe		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.145.811,85	11.801.485,67	16.145.811,85	11.801.485,67	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.658,99	9.915,43	3.658,99	9.915,43	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.326.291,98	2.311.120,09	3.326.291,98	2.311.120,09	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.285.982,50	2.823.051,37	5.285.982,50	2.823.051,37	0,00	0,00	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	8.890.832,00	6.042.257,58	4.870.715,00	3.349.305,19	3.992.970,83	2.692.952,39	27.146,17	0,00

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Hier werden die Sachverhalte ausgewiesen, bei denen die secunet AG aufgrund von mehrjährigen Wartungs- und Supportverträgen vorschüssig erzielte Einnahmen generiert, die Umsatzerlöse jedoch über die Vertragslaufzeit zu erfassen sind. Der Anstieg zum Vorjahr steht im Zusammenhang mit dem starken Anstieg des Produktgeschäfts.

10. Pensionsrückstellungen

in Euro	2016	2015
Anfangsbestand zum 1.1.	5.088.555,00	5.191.728,00
Gezahlte Versorgungsleistungen	-14.326,20	-14.326,00
Zuführung	293.196,00	233.693,00
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasste Auflösung / Zuführung	480.381,20	-322.540,00
Endbestand zum 31.12.	5.847.806,00	5.088.555,00

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund einzelvertraglicher Zusagen der Gesellschaft an die Mitarbeiter gebildet. Pensionsberechtigt sind in der secunet AG 24 aktuelle und ehemalige Mitarbeiter (Vorjahr: 23 Mitarbeiter), die in der Vergangenheit bei anderen Unternehmen beschäftigt waren. Neue Mitarbeiter der secunet AG sind nicht pensionsberechtigt. Die 24 Pensionsberechtigten teilen sich auf in 23 Anwärter und einen Rentempfänger.

Aufgrund von Firmenzusammenschlüssen und der Übernahme von Mitarbeitern von anderen Unternehmen bestehen in der Gesellschaft unterschiedliche Pensionspläne. Diese lassen sich im Wesentlichen zu zwei Arten von Plänen zusammenfassen.

Die erste Art von Plänen gewährt dem Pensionsberechtigten für jedes Dienstjahr einen definierten Prozentsatz (zwischen 0,6 % und 1,5 %) der Bezüge als Altersruhegeld. In der zweiten Art von Plänen wird den Pensionsberechtigten ein fixer Baustein für die Altersversorgung gewährt.

In beiden Plänen besteht unter Berücksichtigung von Leistungskürzungen die Möglichkeit der vorzeitigen Altersrente. Beide Pläne gewähren Invaliden- und Hinterbliebenenrente.

Dem Gutachten für die berechtigten Arbeitnehmer der secunet AG zum 31. Dezember 2016 liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %), ein Rententrend von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,0 % p. a.), eine Inflationsrate von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,0 % p. a.) und ein Rechnungszins von 1,9 % p. a. (Vorjahr: 2,4 % p. a.) zugrunde. Bei der Ermittlung wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Zur Festlegung des Rechnungszinses wird auf Basis von Unternehmensanleihen mit einem AAA-Rating mit dem Bootstrapping-Verfahren eine Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag abgeleitet. Der Rechnungszins ergibt sich durch Matching der Zinsstrukturkurve mit der tatsächlichen Laufzeit der Verpflichtungen.

Die Parameter wurden auf Basis der Daten von Dezember 2016 festgelegt.

Sensitivitätsanalyse

Bewertungsparameter	Ausgangswert	Sensitivität	Auswirkung auf die Rückstellung (in TEuro)
Rechnungszins	1,90 %	+ 1,00 %	-1.143
Rechnungszins	1,90 %	- 1,00 %	1.534
Gehaltstrend	2,50 %	+ 0,50 %	163
Gehaltstrend	2,50 %	- 0,50 %	-155
Rententrend	2,00 %	+ 0,50 %	418
Rententrend	2,00 %	- 0,50 %	-377
Lebenserwartung	Heubeck 2005 G	+ 1 Jahr	200
Lebenserwartung	Heubeck 2005 G	- 1 Jahr	-193

Den Sensitivitätsberechnungen liegen die durchschnittlichen Laufzeiten der zum 31. Dezember 2016 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen werden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2016 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweise Informationen beziehungsweise Trendaussagen.

Die Schätzung und Festlegung der Parameter liegt im Ermessen des Vorstands.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in Euro	2016	2015
Stand 1.1.	5.088.555,00	5.191.728,00
Laufender Dienstzeitaufwand	171.297,00	114.492,00
Zinsaufwand	121.899,00	119.201,00
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus		
erfahrungsbedingten Anpassungen	-132.078,00	-205.958,00
Änderungen der finanziellen Annahmen	612.459,20	-116.582,00
Gezahlte Versorgungsleistungen	-14.326,20	-14.326,00
Stand 31.12.	5.847.806,00	5.088.555,00

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 81,4% (Vorjahr: 80,5%) auf aktive Anwärter. 12,6% (Vorjahr: 13,0%) entfallen auf ausgeschiedene Anwärter und 6,0% (Vorjahr: 6,5%) entfallen auf Renteneempfänger. Sämtliche Pensionszusagen sind unverfallbar.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf 23,0 Jahre (Vorjahr: 24,0 Jahre).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus Pensionsverpflichtungen setzt sich folgendermaßen zusammen:

in Euro	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	171.297,00	114.492,00
Zinsaufwand	121.899,00	119.201,00
Jahresaufwand	293.196,00	233.693,00

Die Aufwendungen aus den Zusagen werden gemäß versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus dem Zinsaufwand und dem Dienstzeitaufwand. Der Zinsaufwand wird im Finanzergebnis erfasst, der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand in den Funktionsbereichen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden Versorgungsleistungen in Höhe von 14.326 Euro (Vorjahr: 14.326 Euro) direkt vom Arbeitgeber gezahlt.

Den Pensionsverpflichtungen stehen Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 5.412.940,00 Euro (Vorjahr: 2.942.932,00 Euro) gegenüber, die kein Planvermögen i. S. d. IAS 19 darstellen.

Zum 31. Dezember 2017 wird unter Berücksichtigung eines Jahresaufwands von 300.326 Euro und geplanten Versorgungsleistungen in Höhe von 17.109 Euro eine Pensionsrückstellung in Höhe von 6.131.023 Euro erwartet.

Die secunet AG hat im Berichtsjahr 2.246 TEuro (Vorjahr: 2.024 TEuro) Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt, die als beitragsorientierter Versorgungsplan anzusehen sind. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

11. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Euro	1.1.2016	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Langfristige Rückstellungen					
Jubiläumsrückstellung	123.306,00	0,00	0,00	12.940,00	136.246,00
Kurzfristige Rückstellungen					
Mitarbeiter-Jahresboni	6.023.300,00	-6.023.300,00	0,00	9.821.524,00	9.821.524,00
Rückständiger Urlaub	513.921,00	-513.921,00	0,00	610.816,00	610.816,00
Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen	463.000,00	-170.000,00	-200.000,00	426.642,17	519.642,17
Gewährleistung	303.590,00	0,00	-103.590,00	272.000,00	472.000,00
Nachlaufende Kosten	463.376,51	-451.421,46	0,00	394.884,67	406.839,72
Berufsgenossenschaftsbeiträge	117.000,00	-117.000,00	0,00	125.100,00	125.100,00
Prozessrisiken	129.562,40	-48.470,00	-50.000,00	0,00	31.092,40
Sonstige	461.575,24	-388.977,78	-20.764,46	360.894,74	412.727,74
	8.475.325,15	-7.713.090,24	-374.354,46	12.011.861,58	12.399.742,03
Gesamt	8.598.631,15	-7.713.090,24	-374.354,46	12.024.801,58	12.535.988,03

Im Jahre 2010 wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken in Höhe von 225 TEuro für einen Passiv-Prozess gebildet, der im Jahr 2012 ein weiterer Betrag in Höhe von 100 TEuro zugeführt wurde. Der Streitwert beträgt 450 TEuro. Die Rückstellung wurde für die Abwehrkosten und die Erstellung von gerichtlich verwertbaren Gutachten gebildet. Vom Endbestand zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 80 TEuro erfolgte im Verlaufe des Jahres 2016 ein weiterer Verbrauch in Höhe von 49 TEuro. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Kosten für die Rechtsberatung.

Aufgrund des hervorragenden Jahresergebnisses hat sich die Rückstellung für Mitarbeiter-Jahresboni im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Ein Passiv-Prozess für den im Vorjahr eine Rückstellung über 54 TEuro gebildet wurde, konnte erfolgreich abgewehrt werden. Die Rückstellung wurde aufgelöst.

Die erwartete Inanspruchnahme aus der Gewährleistung für ein Projekt ist nicht erfolgt. Daher konnte dieser Teil der Rückstellung im Geschäftsjahr wieder aufgelöst werden.

Die Rückstellung für Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen beinhaltet im Wesentlichen durch die Gesellschaft zu leistende Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen für die angemieteten Objekte in Essen und Dresden.

Die gesamten Risiken wurden in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme gebildet.

Die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit für die erwartete Inanspruchnahme der Rückstellungen liegt im Ermessen des Vorstands.

12. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die secunet AG hält am Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 30.498 eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,469% des gezeichneten Kapitals.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 6.500.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 6.500.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich bei einem Jahresüberschuss von 9.219.377,43 Euro in Höhe von 1,43 Euro pro Aktie (6.469.502 Aktien) nach 0,94 Euro (6.469.502 Aktien) im Vorjahr.

Die im Umlauf befindlichen Anteile betragen unverändert 6.469.502 Aktien. Jede im Umlauf befindliche Aktie gewährt ein Stimmrecht sowie im Fall einer Ausschüttung einen gleichwertigen Dividendenanspruch.

Die gegenüber dem Vorjahr unveränderte Kapitalrücklage der secunet AG resultiert in Höhe von 1.902.005,80 Euro aus Einzahlungen der Gesellschafterin vor Umwandlung der secunet AG in eine Aktiengesellschaft. 20.020.000,00 Euro betreffen das Agio aus dem Börsengang. Die Kapitalrücklage steht, vorbehaltlich gesetzlicher Vorschriften, zur Verrechnung mit anfallenden Verlusten und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln zur Verfügung.

Die sonstigen Rücklagen umfassen die Rücklage für eigene Anteile sowie das sonstige Ergebnis.

Die Rücklage für eigene Anteile des Unternehmens umfasst die Anschaffungskosten der vom Konzern gehaltenen Anteile des Unternehmens. Aktuell hält die Gesellschaft 30.498 eigene Aktien.

Im sonstigen Ergebnis sind Währungskursdifferenzen aus der Umrechnung der ausländischen Abschlüsse, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellung sowie latente Steuern hierauf enthalten.

Die Gewinnrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr von 13.079 TEuro auf 20.099 TEuro erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus dem Konzernperiodenergebnis von 9.219 TEuro sowie der im Berichtsjahr geleisteten Dividendenzahlungen in Höhe von 2.199 TEuro.

Verwendung des Bilanzgewinns

Aus dem für das Geschäftsjahr 2015 im handelsrechtlichen Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 10.121.264,34 Euro wurden im Geschäftsjahr 2016 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 Dividenden in Höhe von 0,34 Euro je Aktie, also insgesamt 2.199.630,68 Euro, ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.921.633,66 Euro wurde als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der secunet AG für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Jahresüberschuss von 9.421.920,71 Euro aus. Hieraus haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, einen Betrag von 4.710.960,35 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Zusammen mit dem Gewinnvortrag nach Dividendenzahlung von 7.921.633,66 Euro ergibt sich zum 31. Dezember 2016 ein Bilanzgewinn in Höhe von 12.632.594,02 Euro.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 6.469.502,00 Euro eine Dividende von 0,58 Euro je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 8.880.282,86 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde die Gesamtzahl von 30.498 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

in Euro	2016
Gewinnvortrag zum 1.1.2016	10.121.264,34
Jahresüberschuss 2016	9.421.920,71
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-4.710.960,35
Dividendenzahlung 2016	-2.199.630,68
Bilanzgewinn zum 31.12.2016	12.632.594,02
Gewinnverwendungsvorschlag	
Dividendenzahlung 2017	-3.752.311,16
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-8.880.282,86
Vortrag auf neue Rechnung	0,00

→ Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

13. Umsatzerlöse

Insgesamt wurden im Inland Umsätze in Höhe von 101.941.025,18 Euro (Vorjahr: 81.156.684,68 Euro) erwirtschaftet. Der Auslandsanteil am Umsatz betrug 13.767.008,18 Euro (Vorjahr: 9.937.448,28 Euro). Die Aufteilung der Umsätze erfolgt nach dem Sitz der Kunden.

Von den Umsatzerlösen entfallen ca. 58,6 Mio. Euro auf den größten Kunden des Konzerns im Sinne des IFRS 8.34. Diese Umsätze werden im Geschäftsbereich Public Sector erwirtschaftet. Kein weiterer einzelner Kunde hat 2016 10 % oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze für Support- und Wartungsleistungen in Höhe von 12.954.691,26 Euro (Vorjahr: 10.753.637,09 Euro) enthalten.

14. Darstellung ausgewählter Aufwendungen nach Kostenarten

Mit Ausnahme des Materialaufwandes, der immer den Umsatzkosten zuzurechnen ist, werden sämtliche Kostenarten in den Umsatzkosten, in den Vertriebskosten sowie innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten erfasst. Die nachstehend aufgeführten Kostenarten sind in der folgenden Höhe enthalten:

in Euro	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.211.511,38	31.468.833,49
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.295.166,34	4.373.190,70
Materialaufwand	47.506.677,72	35.842.024,19
Löhne und Gehälter	33.733.791,81	27.643.985,56
Soziale Abgaben	4.659.502,44	4.089.541,76
Aufwendungen für Altersversorgung	171.300,00	101.473,20
Personalaufwand	38.564.594,25	31.835.000,52
Abschreibungen (planmäßige)	1.502.017,80	1.239.927,37

15. Zinserträge / -aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2016 sind Zinserträge in Höhe von 173.075,40 Euro (Vorjahr: 220.748,37 Euro) erzielt worden. Davon entfallen 132.673,60 Euro (Vorjahr: 163.748,53 Euro) auf Zinserträge aus kurzfristigen Darlehen an den Anteilseigner Giesecke & Devrient GmbH. Der restliche Betrag (40.401,80 Euro, Vorjahr: 56.999,84 Euro) entfällt im Wesentlichen auf Zinserträge auf Ausleihungen gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr: Zinsen auf Steuererstattungen).

Der Zinsaufwand des Jahres 2016 von 142.516,79 Euro (Vorjahr: 137.531,99 Euro) beinhaltet neben der Verzinsung der Pensionen (121.896,00 Euro, Vorjahr: 119.201,00 Euro) im Wesentlichen die Verzinsung von sonstigen Rückstellungen.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr sind laufende Steuern in Höhe von 4.482.271,12 Euro angefallen (Vorjahr: 2.542.050,72 Euro). Hierin enthalten ist ein Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 63.289,00 Euro (Vorjahr: 324.683,12 Euro). Zu den latenten Steuern vgl. Erläuterungen unter 7.

Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand. Dabei wird ein Steuersatz in Höhe von 31,79% (Vorjahr: 32,28%) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der sich bei der Anwendung des Steuersatzes des Konzerns ergebende Steueraufwand lässt sich wie folgt überleiten:

in Euro	2016	2015
Konzernergebnis vor Steuern	13.647.271,27	8.640.862,38
Erwarteter Steueraufwand	-4.338.467,54	-2.789.270,38
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-47.412,53	-48.868,18
Steuersatzdifferenzen Ausland	-1.215,04	-2.137,13
Vorjahressteuern	63.289,00	324.683,12
Permanente Differenzen	39.429,06	0,00
Temporäre Differenzen	41.000,00	0,00
Nicht abziehbare Aufwendungen	-23.099,73	-18.375,39
Sonstige Sachverhalte	-1.558,94	-7.979,80
Effektiver Steueraufwand	-4.427.893,84	-2.541.947,76

Zum 31. Dezember 2016 sind die angewendeten Steuersätze bei der Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern geringfügig verändert zum Vorjahr.

Der effektive Steuersatz, bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern, beträgt im Berichtsjahr 32,4% (Vorjahr: 29,4%).

17. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres dar. Dabei wird unterschieden nach Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode ermittelt.

18. Segmentberichterstattung

Der secunet Konzern hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 eine organisatorische Umstrukturierung vorgenommen und gliedert sich seitdem in die zwei Geschäftsbereiche Public Sector und Business Sector. Beide Geschäftsbereiche werden als separate Segmente in der Segmentberichterstattung ausgewiesen, da sie mindestens ein Größenkriterium des IFRS 8.13 erfüllen.

Segmentbericht 2016

in TEuro	Public Sector	Business Sector	secunet 2016
Segmenterlöse	100.186	15.522	115.708
Umsatzkosten	-73.585	-12.558	-86.143
Vertriebskosten	-9.186	-2.408	-11.591
Forschung- und Entwicklungskosten	-51	0	-51
Verwaltungskosten	-3.106	-1.074	-4.180
Segmentergebnis (EBIT)	14.259	-517	13.740
Zinsergebnis			30
Beteiligungsergebnis			-124
Konzernergebnis vor Steuern			13.646
Firmenwerte	2.745	282	3.027

Segmentbericht 2015

in TEuro	Public Sector	Business Sector	secunet 2015
Segmenterlöse	79.153	11.941	91.094
Umsatzkosten	-58.966	-9.337	-68.303
Vertriebskosten	-7.897	-2.100	-9.997
Forschung- und Entwicklungskosten	11	0	11
Verwaltungskosten	-3.080	-1.160	-4.240
Segmentergebnis (EBIT)	9.221	-656	8.565
Zinsergebnis			83
Beteiligungsergebnis			-8
Konzernergebnis vor Steuern			8.640
Firmenwerte	2.668	282	2.950

Der Geschäftsbereich Public Sector befasst sich mit den hochkomplexen Sicherheitsanforderungen von Behörden und Streitkräften sowie internationalen Organisationen. Kernstück des Angebots ist die mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) entwickelte Sichere Inter-Netzwerk Architektur SINA.

Darüber hinaus unterstützt er Behördenkunden im In- und Ausland bei allen Themen rund um E-Government und IT-Sicherheit. Darunter fallen biometrische Lösungen und hoheitliche Dokumente, die elektronische Gesundheitskarte (E-Health), Sicherheitsvalidierung sowie Secure Web Solutions. Der Geschäftsbereich betreibt eine vom BSI zertifizierte Prüfstelle für IT-Konformität.

Für die Mitarbeiter im Geschäftsbereich Business Sector stehen die Sicherheitsthemen von Industrieunternehmen im Vordergrund. Zur Angebotspalette gehören unter anderem Identity-Management-Systeme, qualifizierte Massensignaturlösungen zur elektronischen Rechnungsstellung, Public-Key-Infrastrukturen sowie Network Security. In allen Bereichen werden Analysen, Beratungen sowie Komplettlösungen individuell erstellt.

Der Geschäftsbereich befasst sich darüber hinaus mit den Fragen der IT-Sicherheit, die Automobilhersteller zu lösen haben. Da immer mehr Fahrzeugfunktionen in Software umgesetzt werden, wird es für Automobilhersteller und Zulieferer immer wichtiger, dass verbaute Hard- und Softwarekomponenten vor unbefugter Veränderung geschützt sind.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie die für den Konzernabschluss. Mittels Umlagen werden die nicht direkt den berichtspflichtigen Segmenten zurechenbaren Aufwendungen (z. B. Overhead-Kosten) den berichtspflichtigen Segmenten zugerechnet. Die Steuerung der Segmente erfolgt mittels der Segmentergebnisse.

Mit Ausnahme unwesentlicher Bestandteile konzentriert sich das Vermögen der Segmente auf das Inland. Wesentliche Veränderungen des Segmentvermögens lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen sind der Erläuterung 13 zu entnehmen.

In der Segmentberichterstattung werden in den Verwaltungskosten die allgemeinen Verwaltungskosten sowie die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zusammengefasst.

19. Sonstige Anhangangaben

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des secunet-Konzerns orientiert sich in erster Linie an den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen und Erfordernissen. Dabei soll sichergestellt werden, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital jeweils an die aufsichtsrechtlichen oder vertraglichen Vorgaben angepasst. Der Konzern unterliegt keinen weiter gehenden Mindestkapitalanforderungen.

Das Eigenkapital des Konzerns am 31. Dezember 2016 beträgt 46.940.578,47 Euro (Vorjahr: 40.247.964,94 Euro)

Finanzinstrumente

Risiken aus Finanzinstrumenten

Die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Risiken betreffen Liquiditäts-, Ausfall- und Marktrisiken.

Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung ausreichender Finanzmittel erstellt der Konzern im Rahmen der Dreijahresplanung einen Liquiditätsplan. Dieser wird monatlich mit den Zahlen des Monatsabschlusses verglichen und analysiert.

Das Finanzwesen meldet dem Finanzvorstand täglich den aktuellen Stand der Zahlungsmittel. In Verbindung mit einem permanenten Mahnwesen stellt dies einen hohen Kassenbestand sicher.

Aufgrund der hohen Finanzmittelbestände ergab sich für den Konzern bisher keine Notwendigkeit für eine Kreditlinie.

Zum Jahresende standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 50.213.287,76 Euro (Vorjahr: 37.953.836,75 Euro) zur Verfügung. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen 33.652.577,32 Euro (Vorjahr: 22.987.830,14 Euro).

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bzw. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen, wird durch Genehmigungs- und Kontrollverfahren begegnet.

Ferner nimmt der Konzern regelmäßige Einschätzungen zur Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die maximale Höhe der für den Konzern bestehenden Ausfallrisiken ergibt sich aus dem gesamten Forderungsbestand. Für den Konzern bestehen keine außergewöhnlichen Ausfallrisiken hinsichtlich einzelner Vertragspartner oder Gruppen von Vertragspartnern. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Kunden besteht nicht. Insgesamt wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt.

Eine Analyse der Überfälligkeiten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt die Übersicht unter Erläuterung 2.

Marktrisiken

Der Konzern erwirtschaftet den Hauptteil der Umsätze im europäischen Währungsraum. Die Risiken aus Währungskursschwankungen sind daher unwesentlich. Bei den verzinslichen Tages- und Festgeldanlagen des Unternehmens werden feste Zinsen vereinbart. Aufgrund des hohen Bestands an liquiden Mitteln wird keine Kreditfinanzierung benötigt. Risiken aus der Veränderung von Zinsen sind daher ebenfalls als gering zu bewerten.

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr wurde keine Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in eine andere Bewertungskategorie des IAS 39 vorgenommen. Mit Ausnahme der Deckungskapitale aus Rückdeckungsversicherungen wurden keine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert eingestuft.

Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Annäherung des beizulegenden Zeitwerts im Sinne der IFRS dar.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzinstrumente – ausgewiesen unter den langfristigen Vermögenswerten – entspricht dem Buchwert. Sie entwickelten sich wie folgt:

in Euro	2016	2015
Buchwert 1.1.	2.942.932,00	2.765.069,00
Einzahlungen	2.359.514,92	105.005,90
Auszahlungen	-13.379,28	0,00
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge	123.872,36	72.857,10
Buchwert 31.12.	5.412.940,00	2.942.932,00

Im Geschäftsjahr 2016 ist für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ein Aufwand aus Wertminderungen in Höhe von 73 TEuro (Vorjahr: 357 TEuro) entstanden.

Zusatzangaben Finanzinstrumente

Bilanzieller Wertansatz nach IAS 39

Aktiva in Euro	Bewertungs- kategorien im Sinne von IAS 39.9	Kredite und Forderungen		finanzielle Verbindlich- keiten, die zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet werden	Finanzielle Ver- mögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert be- wertet werden	keine Finanz- instrumente im Sinne von IAS 39 und IFRS 7
		Beratungs- aufträge mit aktivischen Saldo gegen- über Kunden	Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanz- instrumente, die zum beizulegenden Zeitwert be- wertet werden		
	Klassen von Finanz- instrumenten im Sinne von IFRS 7.6 Buchwert 31.12.2016					
Kurzfristige Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	50.213.287,76		50.213.287,76			0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.368.458,16	2.260.896,39	23.107.561,77			0,00
Finanzielle Vermögenswerte gegen verbundene Unternehmen	52.468,59		52.468,59			0,00
Vorräte	8.385.779,36					8.385.779,36
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	555.853,92		555.853,92			0,00
Langfristige Vermögenswerte						
Sachanlagevermögen	3.712.740,00					3.712.740,00
Immaterielle Vermögenswerte	312.561,00					312.561,00
Geschäfts- oder Firmenwert	3.027.300,00					3.027.300,00
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.412.940,00				5.412.940,00	0,00
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	177.641,87					177.641,87
Ausleihungen	635.666,67		635.666,67			0,00
Latente Steuern	1.356.722,49					1.356.722,49
Vermögenswerte, gesamt	99.211.419,82	2.260.896,39	74.564.838,71	0,00	5.412.940,00	16.972.744,72
Passiva						
Kurzfristige Fremdmittel						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.145.811,85			16.145.811,85		0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.658,99			3.658,99		0,00
Sonstige Rückstellungen	12.399.742,03					12.399.742,03
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	3.326.291,98					3.326.291,98
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.285.982,50			5.285.982,50		0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	8.890.832,00					8.890.832,00
Langfristige Fremdmittel						
Latente Steuern	234.470,00					234.470,00
Pensionsrückstellungen	5.847.806,00					5.847.806,00
Sonstige Rückstellungen	136.246,00					136.246,00
Fremdmittel, gesamt	52.270.841,35	0,00	0,00	21.435.453,34	0,00	30.835.388,01

Aktiva in Euro	Bewertungs- kategorien im Sinne von IAS 39.9	Kredite und Forderungen		finanzielle Verbindlich- keiten, die zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet werden	Finanzielle Ver- mögenswerte, die erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert be- wertet werden	keine Finanz- instrumente im Sinne von IAS 39 und IFRS 7
	Klassen von Finanz- instrumenten im Sinne von IFRS 7.6	Beratungs- aufträge mit aktivischen Saldo gegen- über Kunden	Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanz- instrumente, die zum beizulegenden Zeitwert be- wertet werden		
	Buchwert 31.12.2015					
Kurzfristige Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	37.953.836,75		37.953.836,75			0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.148.062,21	2.248.275,37	14.899.786,84			0,00
Finanzielle Vermögenswerte gegen verbundene Unternehmen	314.021,01		314.021,01			0,00
Vorräte	11.619.235,74					11.619.235,74
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	296.175,11		296.175,11			0,00
Langfristige Vermögenswerte						
Sachanlagevermögen	2.337.440,00					2.337.440,00
Immaterielle Vermögenswerte	185.445,00					185.445,00
Geschäfts- oder Firmenwert	2.950.000,00					2.950.000,00
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.942.932,00				2.942.932,00	0,00
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.671,64					1.671,64
Ausleihungen	300.000,00		300.000,00			
Latente Steuern	1.043.397,42					1.043.397,42
Vermögenswerte, gesamt	77.092.216,88	2.248.275,37	53.763.819,71	0,00	2.942.932,00	18.137.189,80
Passiva						
Kurzfristige Fremdmittel						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.801.485,67			11.801.485,67		0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.915,43			9.915,43		0,00
Sonstige Rückstellungen	8.475.325,15					8.475.325,15
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	2.311.120,09					2.311.120,09
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.823.051,37			2.823.051,37		0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	6.042.257,58					6.042.257,58
Langfristige Fremdmittel						
Latente Steuern	169.235,65					169.235,65
Pensionsrückstellungen	5.088.555,00					5.088.555,00
Sonstige Rückstellungen	123.306,00					123.306,00
Fremdmittel, gesamt	36.844.251,94	0,00	0,00	14.634.452,47	0,00	22.209.799,47

Das Nettoergebnis (Gewinn + /Verlust -) aus Finanzinstrumenten ergibt sich für die beiden Geschäftsjahre in folgender Höhe:

in Euro	2016	2015
Kredite und Forderungen		
Zinsergebnis	163.843,79	202.641,40
Wertminderungen (-) / Wertaufholungen (+)	-72.600,00	-357.279,17
	91.243,79	-154.637,77
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet werden		
Zinsergebnis	123.872,36	72.857,10
Gesamt	215.116,15	-81.780,67

Leasing / sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft resultieren überwiegend aus langfristigen Mietverträgen für Büroräume sowie Leasingverträgen für Kfz.

Die Mietverträge für Büroräume haben Restlaufzeiten von einem bis sieben Jahren. Mietverlängerungsoptionen sind teilweise vereinbart.

Die Kfz-Leasing-Verträge haben Restlaufzeiten von einem bis vier Jahren. Verlängerungs- oder Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkungen solcher Geschäftsaktivitäten, die Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Leasingzahlungen in Höhe von 2.840.766,41 Euro geleistet (Vorjahr: 2.918.955,96 Euro).

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen sind in folgender Höhe zu leisten:

Nominal / in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Mietverpflichtungen für diverse Büroräume	6.458.906,87	8.837.101,79
Mietverpflichtung für Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.762.540,24	1.207.907,34
Gesamt	8.221.447,11	10.045.009,13

Die Fristigkeit der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Nominal / in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu 1 Jahr	2.907.860,58	2.289.145,85
Mehr als 1 Jahr aber weniger als 5 Jahre	5.313.586,53	7.683.700,28
Mehr als 5 Jahre	-	72.163,00
Gesamt	8.221.447,11	10.045.009,13

Den Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre stehen Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverträgen für Gebäude in Höhe von 66.300 Euro (Vorjahr: 6.644,40 Euro) entgegen.

Corporate Governance

Für die secunet AG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat die gem. § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft (www.secunet.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

→ Organe

Vorstände der Gesellschaft waren im Berichtsjahr:

Dr. rer. nat. Rainer Baumgart, Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Betriebswirt (FH) Thomas Pleines

→ Honorar des Konzernabschlussprüfers

Im Geschäftsjahr und Vorjahr wurden für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die folgenden Beträge als Aufwand erfasst.

in TEuro	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	76	75
davon für die Abschlussprüfung des Vorjahres	(6)	(3)
Andere Bestätigungsleistungen	12	12
Steuerberatungsleistungen	20	44
Sonstige Leistungen	0	45
	108	176

→ Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen gliedert sich gemäß IAS 24 in die folgenden Kategorien:

in TEuro	2016	2015
Vorstand		
Kurzfristig fällige Leistungen	757,9	573,4
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	60,7	55,0
Andere langfristig fällige Leistungen	200,0	171,4
Insgesamt	1.018,6	799,8
Aufsichtsrat		
Kurzfristig fällige Leistungen	60,0	60,0

Die Gesamtbezüge der im Berichtsjahr tätigen Mitglieder des Vorstands betragen für das Berichtsjahr 958 TEuro (Vorjahr: 745 TEuro). Für frühere Mitglieder des Vorstands werden Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 324 TEuro (Vorjahr: 415 TEuro) ausgewiesen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 60 TEuro (Vorjahr: 60 TEuro).

Die individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie weitere Details zum Vergütungssystem der Organmitglieder finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts der secunet AG.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen der MC Familiengesellschaft mbH

Die secunet AG ist eine Mehrheitsbeteiligung der Giesecke & Devrient GmbH, München, die an der Gesellschaft mit 78,96 % beteiligt ist. Die secunet AG wird mit ihrem Konzernabschluss in den Konzernabschluss der MC Familiengesellschaft mbH einbezogen.

Die folgenden Transaktionen wurden im oben genannten Zeitraum mit Unternehmen aus dem Konzernverbund der MC Familiengesellschaft mbH zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt:

1. Umsätze mit verbundenen Unternehmen aus dem MC-Familiengesellschafts-Konzern

in Euro	2016	2015
Mutterunternehmen		
Giesecke & Devrient GmbH, München	356.049,45	616.085,27
Sonstige verbundene Unternehmen		
Veridos GmbH, Berlin	744.788,61	261.807,85
CyD Ibérica S.A., Barcelona	2.375,00	0,00
Gesamt	1.103.213,06	877.893,12

Bei Projekten die mit verbundenen Unternehmen aus dem MC Familiengesellschafts-Konzern durchgeführt werden, wurden Rückstellungen für nachlaufende Kosten in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr: 17 TEuro) gebildet.

2. Finanzergebnis mit verbundenen Unternehmen aus dem MC Familiengesellschafts-Konzern

Aus der Gewährung von kurzfristigen Darlehen an die Giesecke & Devrient GmbH, München, wurden Zinserträge in Höhe von 132.673,60 Euro (Vorjahr: 163.748,53 Euro) erzielt.

3. Bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen aus dem MC Familiengesellschafts-Konzern

in Euro	2016	2015
Mutterunternehmen		
Giesecke & Devrient GmbH, München	176.916,14	301.121,12
Sonstige verbundene Unternehmen		
Veridos GmbH, Berlin	28.397,60	32.400,00
Gesamt	205.313,74	333.521,12

4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus dem MC Familiengesellschafts-Konzern

in Euro	2016	2015
Mutterunternehmen		
Giesecke & Devrient GmbH, München	8.771,79	100.399,51
sonstige verbundene Unternehmen		
Veridos GmbH, Berlin	43.696,80	213.621,50
Gesamt	52.468,59	314.021,01

Die Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften bestehen in Höhe von 52.468,59 Euro (Vorjahr: 314.021,01 Euro) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

5. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen aus dem MC Familiengesellschafts-Konzern

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 bestand gegenüber der Giesecke & Devrient GmbH, München, eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.658,99 Euro (Vorjahr: 9.915,43 Euro).

6. Sonstige Erträge mit Unternehmen, die in einem Beteiligungsverhältnis zur MC Familiengesellschaft mbH stehen

Für die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten und die Vermietung von Büroflächen wurden mit der finally safe GmbH, Essen, sonstige Erträge in Höhe von 131.962,31 Euro (Vorjahr: 21.557,76 Euro) erzielt.

7. Forderungen gegen Unternehmen, die in einem Beteiligungsverhältnis zur MC Familiengesellschaft mbH stehen

Gegenüber der finally safe GmbH besteht eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 27.688,15 Euro (Vorjahr: 32.705,03 Euro). Darüber hinaus wurden der Gesellschaft Darlehen über 600.000,00 Euro (Vorjahr: 300.000,00 Euro) gewährt. Aus den Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2016 Zinserträge in Höhe von 35.666,67 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) erzielt.

8. Sonstige Verpflichtungen gegen Unternehmen, die in einem Beteiligungsverhältnis zur MC Familiengesellschaft mbH stehen

Gemäß der vertraglich vereinbarten Bedingungen war die secunet AG verpflichtet, der finally safe GmbH im Geschäftsjahr 2016 ein weiteres Darlehen über maximal 600 TEuro zu gewähren. Eine vertragliche Verpflichtung für das Jahr 2017 besteht nicht mehr.

—o Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Der Vorstand

Essen, 14. März 2017

Dr. Rainer Baumgart

Thomas Pleines

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 15. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Salzmann
Wirtschaftsprüferin

Mertens
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Essen, den 14. März 2017

Dr. Rainer Baumgart

Thomas Pleines

Jahresabschluss

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen

—o Bilanz

(nach HGB) zum 31. Dezember 2016

Aktiva

in Euro	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		962.391,00	825.125,00
II. Sachanlagen		3.440.614,00	2.337.398,00
III. Finanzanlagen		6.358.769,54	3.253.094,87
Summe Anlagevermögen	1	10.761.774,54	6.415.617,87
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2	10.282.952,25	13.434.236,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	23.202.781,65	15.260.823,17
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4	50.026.939,39	37.758.362,95
Summe Umlaufvermögen		83.512.673,29	66.453.422,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		376.278,74	126.313,74
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5	25.913,19	24.750,97
Summe Aktiva		94.676.639,76	73.020.104,87

Passiva

in Euro	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.500.000,00	6.500.000,00
Nennbetrag eigene Anteile		-30.498,00	-30.498,00
I. Ausgegebenes Kapital		6.469.502,00	6.469.502,00
II. Kapitalrücklage		21.656.305,42	21.656.305,42
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage wegen eigener Anteile		30.498,00	30.498,00
2. Andere Gewinnrücklagen		4.710.960,35	0,00
IV. Bilanzgewinn		12.632.594,02	10.121.264,34
Summe Eigenkapital	6	45.499.859,79	38.277.569,76
B. Rückstellungen	7	20.862.054,40	14.479.015,31
C. Verbindlichkeiten	8	19.423.893,57	14.221.262,22
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9	8.890.832,00	6.042.257,58
Summe Passiva		94.676.639,76	73.020.104,87

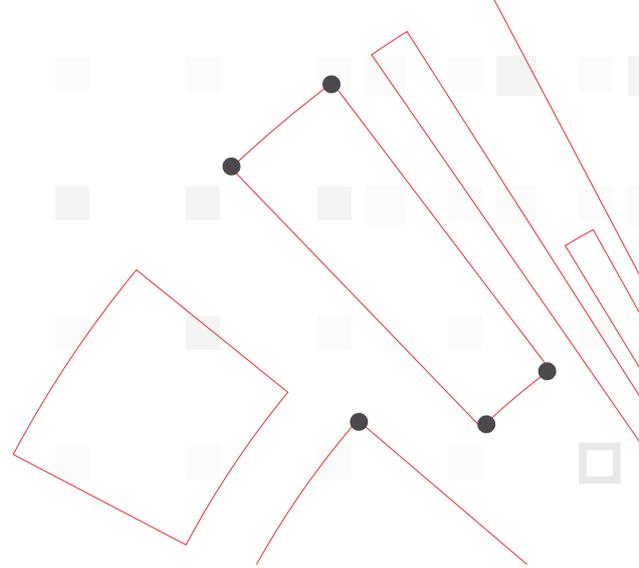
–o Gewinn- und Verlustrechnung

(nach HGB) für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in Euro	Anhang	neue Gliederung		alte Gliederung
		1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2015
Umsatzerlöse	10	115.825.555,87	90.637.240,00	90.615.682,24
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		82.172,46	340.235,61	340.235,61
Sonstige betriebliche Erträge	11	1.314.292,96	1.257.019,16	1.278.576,92
Materialaufwand	12	-47.501.966,47	-35.775.262,67	-35.775.262,67
Personalaufwand	13	-38.410.556,23	-31.673.475,52	-31.673.475,52
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14	-1.689.761,80	-1.436.589,37	-1.436.589,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-15.777.726,67	-14.945.481,97	-14.945.481,97
Finanzergebnis	16	88.105,79	-359.755,60	-359.755,60
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	-4.481.852,00	-2.541.608,88	-2.541.608,88
Ergebnis nach Steuern		9.448.263,91	5.502.320,76	5.502.320,76
Sonstige Steuern	17	-26.343,20	-27.597,67	-27.597,67
Jahresüberschuss		9.421.920,71	5.474.723,09	5.474.723,09
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.710.960,35	0,00	0,00
Gewinnvortrag		10.121.264,34	6.393.306,79	6.393.306,79
Dividendenausschüttung		-2.199.630,68	-1.746.765,54	-1.746.765,54
Bilanzgewinn	18	12.632.594,02	10.121.264,34	10.121.264,34

Anhang

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2016 (nach HGB)



—o Allgemeine Grundsätze

Die secunet Security Networks Aktiengesellschaft in Essen (im Folgenden „secunet AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 Satz 1 und 2 Handelsgesetzbuch (HGB) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (Reg. Nr. 13615).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der secunet AG erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG).

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In Ergänzung des handelsrechtlichen Gliederungsschemas wurde in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Anlage zum Anhang) die Position „Finanzanlagen“ um den Posten „Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherungen“ erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Um die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen herzustellen wurde für das Geschäftsjahr 2016 die Darstellung in einer Drei-Spalten-GuV gewählt, um die Änderungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung des BilRUG ergeben, darzustellen. Bei der Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang werden für das Geschäftsjahr 2015 die berichteten Werte dargestellt und zudem der Vorjahresbetrag, der sich bei Anwendung der Vorschriften des BilRUG im Vorjahr ergeben hätte, angegeben und erläutert.

—o Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unter diesem Posten wird im Wesentlichen der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Übernahme der SECARTIS AG ausgewiesen. Aufgrund der vorliegenden Kundenstruktur (öffentliche Institutionen) wurde für den Geschäfts- oder Firmenwert eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren geschätzt. Bei sofortiger Verrechnung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Jahr 2004 wäre das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 um 197 TEuro höher ausgefallen.

Ein weiterer im Geschäftsjahr 2016 entgeltlich erworbener Geschäfts- und Firmenwert, wird gemäß § 253 Absatz 3 Satz 4 über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben, da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Seit dem Jahr 2008 werden Neuanschaffungen ausschließlich linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten unter 1.000 Euro (geringwertige Anlagegüter) werden in zwei Gruppen unterteilt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro bis 1.000 Euro werden in einen so genannten Sammelposten eingestellt und im Jahr der Anschaffung sowie in den weiteren vier Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Finanzanlagen sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden, wenn eine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Niedrigere Wertansätze werden beibehalten, sofern nicht wieder ein höherer Wertansatz bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten geboten ist.

Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgt zum steuerlichen Aktivwert.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung. Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen sowie betriebliche Altersversorgung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Die Handelswaren werden mit den als gleitendem Durchschnitt ermittelten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich nach § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB aus dem übersteigenden Betrag aus der Verrechnung eines zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstands im Sinne des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem entsprechenden Schuldposten. Der beizulegende Zeitwert des Vermögensgegenstandes entspricht den Anschaffungskosten.

Passiva

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Gutachten eines Versicherungsmathematikers auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode („Projected-Unit-Credit-Methode“) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Bewertung wurde ein Rechnungszins von 4,11 % (im Vorjahr: 4,00 %), der sich nach den Vorschriften des § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB im Dezember 2016 aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn (im Vorjahr: sieben) Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 20 (im Vorjahr: 21) Jahren prognostiziert auf den 31. Dezember 2016 ergeben hat, verwendet.

Bei Anwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (3,36 %) würde sich zum 31. Dezember 2016 eine Verpflichtung in Höhe von 3.879.258 Euro ergeben. Der Unterschiedsbetrag zu den Pensionsrückstellungen bewertet mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (4,11 %) beträgt zum 31. Dezember 2016 592.067 Euro; dieser Betrag ist bei der Ermittlung des zur Ausschüttung gesperrten Betrags zu berücksichtigen (§ 253 Absatz 6 Satz 2 HGB).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinses werden im Finanzergebnis erfasst. Ferner erfolgt die Bewertung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen unter Annahme einer Dynamik der anrechenbaren Bezüge in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) und einer Fluktuation von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) im Mittel.

Nach den Bewertungsvorgaben des § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in der Fassung des BilMoG sind Pensionsrückstellungen seit dem Jahre 2010 zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen.

Der erforderliche Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen wurde zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2010 ermittelt. Der damalige Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Verpflichtungsseite betrug 746.432 Euro. Die secunet AG hat mit Bezug auf das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB 49.762 Euro (1/15 außerordentliche Mindestzuführung p. a.) zugeführt. Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG wird der Zuführungsbetrag nach Artikel 75 Absatz 5 EGHGB unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Betrag wurde im Vorjahr noch unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Aufgrund der Vorschriften des BilRUG wurde das Vorjahr zur Herstellung der Vergleichbarkeit angepasst. Die noch resultierende Unterdeckung zum 31. Dezember 2016 beträgt somit 398.091 Euro.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung aller erkennbaren und ungewissen Verpflichtungen mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet worden. Sofern Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vorliegen, werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Latente Steuern

in Euro	Aktiv	Passiv
Anlagevermögen	1.947,83	0,00
Geschäfts- und Firmenwert	755,54	0,00
Pensionsrückstellungen	369.722,47	0,00
Sonstige Rückstellungen	37.490,58	0,00
Gesamt	409.916,42	0,00

Der angewendete Steuersatz beträgt 31,97 %. In Anwendung des Wahlrechts nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde auf einen Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz verzichtet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Realisierung der Umsätze erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Der Leistungsübergang im Projektgeschäft wird grundsätzlich über Abnahmeprotokolle definiert.

Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe erfasst, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung der secunet Security Networks Aktiengesellschaft

1. Anlagevermögen

Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens der secunet AG sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Der Anlagenspiegel ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Der Anteilsbesitz stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

- » secunet SwissIT AG, Schweiz, Solothurn,
100 %ige Beteiligung, Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 69 TCHF,
Jahresergebnis 2016 -1 TCHF
- » secunet s.r.o., Tschechische Republik, Prag,
100 %ige Beteiligung, Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 3.266 TCZK,
Jahresergebnis 2016 -238 TCZK
- » secunet Inc., USA, Austin, Texas,
100 %ige Beteiligung; auf die Angabe des Eigenkapitals sowie Jahresergebnisses wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung der Gesellschaft verzichtet.

Darüber hinaus ist die secunet AG an der finally safe GmbH, Essen, beteiligt und hält zum Bilanzstichtag 18 % (Vorjahr: 10 %) der Anteile. Der Anstieg der Anteile an der Gesellschaft ist auf die Einlage des im Vorjahr gewährten Darlehens in Höhe von 300 TEuro zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2016 hat die secunet AG der finally safe GmbH ein weiteres Darlehen in Höhe von 600 TEuro gewährt.

2. Vorräte

in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Unfertige Leistungen	1.897.172,89	1.815.000,43
Handelswaren	8.385.779,36	11.619.235,74
Gesamt	10.282.952,25	13.434.236,17

Die starke Nachfrage nach secunet-Produkten, hat zu einem Rückgang der Handelswarenbestände zum Bilanzstichtag geführt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.972.036,90	14.792.152,49
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.809,60	304.105,58
davon aus Lieferungen und Leistungen	(48.809,60)	(304.105,58)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.688,15	32.705,03
Sonstige Vermögensgegenstände	154.247,00	131.860,07
Gesamt	23.202.781,65	15.260.823,17

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 8.771,79 Euro gegen die Giesecke & Devrient GmbH, München, sowie 43.696,80 Euro gegen die Veridos GmbH, Berlin. Sie beinhalten 52.468,59 Euro (Vorjahr: 314.021,01 Euro) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Giesecke & Devrient GmbH, München, in Höhe von 3.658,99 Euro (Vorjahr: 9.915,43 Euro) wurden verrechnet.

Die Restlaufzeit bei allen Forderungen beträgt weniger als ein Jahr.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 50.026.939,39 Euro (Vorjahr: 37.758.362,95 Euro). Vereinzelt erfolgt die Anlage in Form von unterjährigen Tages- sowie Festgeldanlagen, deren Verzinsung im Berichtszeitraum zwischen 0,05 % und 1,25 % p. a. gelegen hat.

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der ausgewiesene Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ in Höhe von 25.913,97 Euro (Vorjahr: 24.750,97 Euro) resultiert aus der Saldierung nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB von Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 39.374,68 Euro (Vorjahr: 40.536,90 Euro) mit Vermögensgegenständen in Höhe von 65.287,87 Euro (Vorjahr: 65.287,87 Euro), die ausschließlich zur Erfüllung dieser Altersteilzeitverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB).

6. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 6.500.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 6.500.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Insgesamt hält die Gesellschaft am Bilanzstichtag weiterhin 30.498 eigene Aktien (Vorjahr: 30.498). Sie entsprechen einem rechnerischen Wert von 0,469 % oder 30.498 Euro des Grundkapitals (Vorjahr: 0,469 %). Der Nennwert der eigenen Anteile wurde vom Grundkapital offen abgesetzt.

Bedingt durch die Anpassungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurde die Rücklage für eigene Anteile in Höhe des rechnerischen Wertes der eigenen Anteile von 30.498 Stück in die Rücklage wegen eigener Anteile eingestellt und der verbleibende Betrag mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Die eigenen Aktien wurden im Rahmen eines Aktienoptions-Programms für die Mitarbeiter der secunet in den Jahren 2001 bis 2002 erworben.

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 9.421.920,71 Euro werden 4.710.960,35 Euro (= 50 %) gem. § 58 Absatz 2 Satz 1 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 stimmte der Ausschüttung einer Dividendenzahlung aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 zu. Es erfolgte ab dem 13. Mai 2016 eine Ausschüttung von 0,34 Euro je Aktie (6.469.502 Stück), somit insgesamt 2.199.630,68 Euro.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 beträgt somit 12.632.594,02 Euro (Vorjahr: 10.121.264,34 Euro).

Der Mehrheitsaktionär, die Giesecke & Devrient GmbH hält, unverändert zum Vorjahr, Anteile in Höhe von 78,96 % an der secunet AG.

7. Rückstellungen

in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.287.189,80	3.164.314,00
Steuerrückstellungen	3.326.291,98	1.875.200,89
Sonstige Rückstellungen	14.248.572,62	9.439.500,42
Gesamt	20.862.054,40	14.479.015,31

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Rückstellungen		
Jubiläumsrückstellung	136.246,00	123.306,00
Kurzfristige Rückstellungen		
Mitarbeiter Jahresboni	9.821.524,00	6.023.300,00
Provisionen	1.485.305,12	573.089,33
Ausstehende Eingangsrechnungen	731.247,20	479.631,00
Rückständiger Urlaub	610.816,00	513.921,00
Gewährleistung	472.000,00	303.590,00
Nachlaufende Kosten	406.839,72	463.376,51
Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen	227.551,18	463.000,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	125.100,00	117.000,00
Prozessrisiken	32.092,40	129.562,40
Sonstige	200.851,00	249.724,18
Gesamt	14.248.572,62	9.439.500,42

Die Rückstellung für Provisionen umfasst für das Geschäftsjahr 2016 zu leistende Zahlungen für den Vertrieb der SINA-Lizenzen.

Die Rückstellung für Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen beinhaltet im Wesentlichen durch die Gesellschaft zu leistende Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen für angemietete Objekte in Dresden, Essen und München.

Im Jahr 2010 wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken in Höhe von 225 TEuro für einen Passiv-Prozess gebildet, der im Jahr 2012 ein weiterer Betrag in Höhe von 100 TEuro zugeführt wurde. Der Streitwert beträgt 450 TEuro. Die Rückstellung wurde für die Abwehrkosten und die Erstellung von gerichtlich verwertbaren Gutachten gebildet. Vom Endbestand zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 80 TEuro erfolgte im Verlaufe des Jahres 2016 ein weiterer Verbrauch in Höhe von 49 TEuro. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Kosten für die Rechtsberatung.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (143 TEuro) und sonstige Personalaufwendungen (49 TEuro).

8. Verbindlichkeiten

in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	555.230,12	919.356,09
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.139.059,53	10.958.769,34
Sonstige Verbindlichkeiten	4.729.603,92	2.343.136,79
davon aus Steuern	(4.726.284,90)	(2.333.597,42)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(3.319,02)	(3.469,81)
Gesamt	19.423.893,57	14.221.262,22

Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit, die weniger als ein Jahr beträgt.

9. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufgrund des zunehmenden Supportgeschäfts werden vermehrt Einnahmen im Zusammenhang mit einer nach dem Stichtag liegenden Leistungserbringung abgegrenzt.

10. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Regionen erzielt:

in Euro	2016	2015
Inland	102.058.547,69	80.678.233,96
Ausland	13.767.008,18	9.937.448,28
Gesamt	115.825.555,87	90.615.682,24

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG sind die Umsatzerlöse des Vorjahres angepasst worden. Wir verweisen diesbezüglich auf die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es wurden diesbezüglich für das vorangegangene Geschäftsjahr Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung an die finally safe GmbH, Essen, in Höhe von 21.557,76 Euro erbracht und entsprechend aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Sie teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

in Euro	2016	2015
Public	100.488.510,14	79.213.794,62
Business	15.205.083,42	11.401.887,62
Sonstige (Vorjahr: 21.557,76 Euro sonstige betriebliche Erträge)	131.962,31	-
Gesamt	115.825.555,87	90.615.682,24

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.314.292,96 Euro (Vorjahr: 1.278.576,92 Euro) enthalten im Wesentlichen einen Gegenposten aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen (417.329,00 Euro), die im Vorjahr über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (521.802,77 Euro), versicherungsmathematische Erträge aus der Anpassung AHV Deckungskapital (123.872,36 Euro), sowie sonstige Erlöse (256.288,83 Euro).

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind ca. 522 TEuro (40%) periodenfremd und resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG sind die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres angepasst worden. Wir verweisen diesbezüglich auf die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ausführungen zu den Umsatzerlösen.

12. Materialaufwand

in Euro	2016	2015
Aufwendungen für bezogene Waren	42.159.394,99	31.392.122,07
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.342.571,48	4.383.140,60
Gesamt	47.501.966,47	35.775.262,67

13. Personalaufwand

in Euro	2016	2015
Löhne und Gehälter	33.715.456,81	27.660.055,56
Soziale Abgaben	4.638.763,52	4.077.862,32
Aufwendungen für Altersversorgung	25.473,01	-78.517,61
Aufwendungen für Unterstützung	30.862,89	14.075,25
Gesamt	38.410.556,23	31.673.475,52

14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen sind in der Entwicklung des Anlagevermögens nach Einzelposten aufgliedert (siehe Anlage zum Anhang).

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Euro	2016	2015
Raumkosten	2.646.709,43	2.646.682,96
Reisekosten	2.182.837,34	2.166.416,58
Verkaufsprovisionen	1.744.907,37	827.718,44
Werbeaufwendungen	1.340.007,99	1.454.255,51
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	1.138.086,91	1.025.647,88
Kommunikationsaufwendungen	1.092.952,38	1.069.822,72
Personalnebenkosten	955.788,69	1.102.096,88
Kraftfahrzeugkosten	942.912,61	915.057,91
Instandhaltungskosten	709.461,76	956.241,18
Sonstige Fremdleistungen	652.667,06	558.099,58
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	652.000,00	550.000,00
Bewirtungen und Repräsentation	240.798,19	195.720,06
Versicherungsprämien	174.083,35	168.305,53
Gebühren	125.681,20	145.934,30
Einzelwertberichtigung von Forderungen	70.000,00	354.999,67
Außergewöhnliche Posten aus der BilMoG-Neubewertung von Pensionsrückstellungen	49.762,00	49.763,00
Sonstige Aufwendungen	1.059.070,39	758.719,77
Gesamt	15.777.726,67	14.945.481,97

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 11.070,40 Euro (Vorjahr: 4.579,77 Euro).

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 82 TEuro sind in den Verkaufsprovisionen enthalten.

16. Finanzergebnis

in Euro	2016	2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	173.075,40	220.740,38
davon aus verbundenen Unternehmen	(132.673,60)	(163.748,53)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-84.969,61	-580.495,98
davon aus der unterjährigen Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	(-64.549,00)	(-562.397,00)
Gesamt	88.105,79	-359.755,60

17. Steuern

in Euro	2016	2015
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.481.852,00	2.541.608,88
Sonstige Steuern	26.343,20	27.597,67
Gesamt	4.508.195,20	2.569.206,55

18. Verwendung des Bilanzgewinns

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 10.121.264,34 Euro wurden im Geschäftsjahr 2016 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 Dividenden in Höhe von 0,34 Euro je Aktie, also insgesamt 2.199.630,68 Euro, ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.921.633,66 Euro wurde als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der secunet AG für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Jahresüberschuss von 9.421.920,71 Euro aus. Von diesem werden 4.710.960,35 Euro (= 50 %) gem. § 58 Absatz 2 Satz 1 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Danach ergibt sich unter Einbeziehung des bereits bestehenden Gewinnvortrags von 7.921.633,66 Euro ein Bilanzgewinn von 12.632.594,02 Euro.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 6.469.502,00 Euro eine Dividende von 0,58 Euro je Aktie, also insgesamt 3.752.311,16 Euro, auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 8.880.282,86 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde die Gesamtzahl von 30.498 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

in Euro	2016
Gewinnvortrag zum 1.1.2016	10.121.264,34
Jahresüberschuss 2016	9.421.920,71
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-4.710.960,35
Dividendenzahlung 2016	-2.199.630,68
Bilanzgewinn zum 31.12.2016	12.632.594,02
Gewinnverwendungsvorschlag	
Dividendenzahlung 2017	-3.752.311,16
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-8.880.282,86
Vortrag auf neue Rechnung	0,00

→ Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren einschließlich der zwei Vorstandsmitglieder 402 Angestellte (Vorjahr: 376 – einschließlich zweier Vorstandsmitglieder) beschäftigt. Ferner waren 65 Aushilfen (Vorjahr: 53), also insgesamt 467 Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich am Bilanzstichtag auf 8.221.447,11 Euro. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um den Nominalbetrag der Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume sowie aus Leasingverträgen für Firmen-Kfz.; davon sind 2.907.860,58 Euro innerhalb eines Jahres und 5.313.586,53 Euro zwischen einem Jahr und fünf Jahren fällig. Es bestehen keine Verpflichtungen, die nach fünf Jahren fällig sind. Von den Gesamtverpflichtungen entfallen keine auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Bestellobligo

Zum 31. Dezember 2016 bestehen Verpflichtungen aus offenen Bestellungen zu Waren und Dienstleistungen in Höhe von 12.086.161,84 Euro.

Haftungsverhältnisse

Es wurden keine Erklärungen abgegeben, aus denen sich Haftungsverhältnisse begründen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist über die Giesecke & Devrient GmbH, München, ein verbundenes Unternehmen der MC Familiengesellschaft mbH, Tutzing, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Darüber hinaus wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Giesecke & Devrient GmbH, München, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen im Konzernabschluss erstellt. Die secunet AG stellt daneben einen eigenen IFRS-Konzernabschluss auf. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Honorar für den Abschlussprüfer

Im Jahr 2016 wurden für Dienstleistungen vom Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 76 TEuro für Abschlussprüfungsleistungen (davon 6 TEuro für die Abschlussprüfung des Vorjahres), 20 TEuro für Steuerberatungsleistungen, 12 TEuro für andere Bestätigungsleistungen berechnet.

Sonstiges

Die Gesamtbezüge der im Berichtsjahr tätigen Mitglieder des Vorstands betragen für das Berichtsjahr 958 TEuro (Vorjahr: 745 TEuro). Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bestehen zum Stichtag Verpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von 219 TEuro (Vorjahr: 316 TEuro).

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 60 TEuro (Vorjahr: 60 TEuro).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten zum Stichtag keine Aktien der Gesellschaft.

Die individualisierte Angabe der Aufsichtsratsbezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns.

Für die secunet AG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat die gem. § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft (www.secunet.com) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Erklärungen nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG:

Es sind keine relevanten neuen Mitteilungen im Geschäftsjahr 2016 erfolgt.

Die nachstehenden Angaben beruhen auf den zuletzt für das Geschäftsjahr 2013 von den Mitteilungspflichtigen gemachten Angaben nach § 26 Absatz 1 WpHG.

17. Juni 2013 Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 Absatz 1 WpHG

Die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 10.06.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der secunet Security Networks AG, Essen, Deutschland, ISIN: DE0007276503, WKN: 727650 am 06.06.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,06 % (das entspricht 198.930 Stimmrechten) betragen hat.

17. April 2013 Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 Absatz 1 WpHG

Frau Ingrid Weispfenning, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 12.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der secunet Security Networks AG, Essen, Deutschland, ISIN: DE0007276503, WKN: 727650 am 11.04.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,00 % (das entspricht 129.881 Stimmrechten) betragen hat.

1,05 % der Stimmrechte (das entspricht 68.457 Stimmrechten) sind Frau Weispfenning gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Felix Beteiligungen AG zuzurechnen.

7. November 2012 Veröffentlichung von Mitteilungen nach § 27a Absatz 1 WpHG

Mit Schreiben vom 6. November 2012 wurde uns namens und in Vertretung der MC Familiengesellschaft mbH, Deutschland, gemäß § 27a Absatz 1 WpHG unter Bezugnahme auf die Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21, 22 WpHG der MC Familiengesellschaft mbH vom 9. Oktober 2012 folgendes mitgeteilt:

Die Überschreitung der in § 27a Absatz 1 WpHG genannten Schwelle durch die MC Familiengesellschaft mbH erfolgte aufgrund Zurechnung. Sie ist Nebenfolge der Einbringung der von Frau Verena von Mitschke-Collande zuvor persönlich gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der Giesecke & Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, in die MC Familiengesellschaft mbH im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung. Die Giesecke & Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist Mehrheitsaktionärin Ihrer Gesellschaft, an der MC Familiengesellschaft mbH hält Frau Verena von Mitschke-Collande die Mehrheit der Stimmrechte.

Gegenstand des Unternehmens der MC Familiengesellschaft mbH ist die Tätigkeit einer reinen Vermögensholding, insbesondere die Verwaltung der von Frau Verena von Mitschke-Collande eingebrachten Beteiligung an der Giesecke & Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung; die Beteiligung der Giesecke & Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung an Ihrer Gesellschaft dient unverändert der Umsetzung strategischer Ziele. Die MC Familiengesellschaft mbH beabsichtigt nicht, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte an Ihrer Gesellschaft durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen Ihrer Gesellschaft durch die MC Familiengesellschaft mbH ist nicht angestrebt. Eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur Ihrer Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, wird von der MC Familiengesellschaft mbH ebenfalls nicht angestrebt.

Für den Erwerb der Anteile an der Giesecke & Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurden keine finanziellen Aufwendungen getätigt: Als Gegenleistung für die Einbringung der Anteile an der Giesecke & Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung in die MC Familiengesellschaft mbH (mit der Folge der Zurechnung der von dieser gehaltenen Aktien Ihrer Gesellschaft) wurden im Rahmen der Sachkapitalerhöhung neue Anteile an der MC Familiengesellschaft mbH ausgegeben.

11. Oktober 2012 Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Absatz 1 WpHG

Die MC Familiengesellschaft mbH, mit Sitz in Tutzing, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 09.10.2012 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der MC Familiengesellschaft mbH an der secunet Security Networks AG, Essen, Deutschland, ISIN: DE0007276503, WKN: 727650 am 08.10.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 79,43 % (das entspricht 5.163.102 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind der MC Familiengesellschaft mbH nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 78,96 % (das entspricht 5.132.604 Stimmrechten) über die Giesecke & Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und 0,47 % (das entspricht 30.498 Stimmrechten) über die secunet Security Networks AG, Essen, zuzurechnen.

23. Mai 2012 Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Absatz 1 WpHG

Frau Christiane Weispfenning, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 23.05.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der secunet Security Networks AG, Essen, Deutschland, ISIN: DE0007276503, WKN: 727650 am 05.03.2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 1,95 % (das entspricht 126.626 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 0,40 % der Stimmrechte (das entspricht 26.234 Stimmrechten) gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

10. Oktober 2011 Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Absatz 1 WpHG

Die Axxion S.A., L-5365 Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 06.10.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der secunet Security Networks AG, Essen, Deutschland, ISIN: DE0007276503, WKN: 727650 am 04.10.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,18 % (das entspricht 206.766 Stimmrechten) betragen hat.

→ Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. rer. nat. Rainer Baumgart, Vorstandsvorsitzender

(secunet AG-Aktienbesitz: keine)

Dipl.-Betriebswirt (FH) Thomas Pleines,

(secunet AG-Aktienbesitz: keine)

Aufsichtsrat

Dr. oec. Peter Zattler, Grünwald

Vorsitzender

Mitglied der Geschäftsführung der Giesecke & Devrient GmbH, München

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- » Giesecke & Devrient International Finance S.A., Luxemburg
- » Giesecke & Devrient Matsoukis Security Printing S.A., Athen/Griechenland (Umbenennung im Januar 2016 in Veridos Matsoukis S.A., Athen/Griechenland)

Hans-Wolfgang Kunz, München

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied der Geschäftsführung der Giesecke & Devrient GmbH, München

CEO der Veridos GmbH, Berlin

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- » Giesecke & Devrient International Finance S.A., Luxemburg
- » Giesecke & Devrient Matsoukis Security Printing S.A., Athen/Griechenland (Umbenennung im Januar 2016 in Veridos Matsoukis S.A., Athen/Griechenland)

Axel Deininger, Riemerling, Gemeinde Hohenbrunn

Group Senior Vice President, Head of Division Enterprise Security & OEM,

Mobile Security, Giesecke & Devrient GmbH, München

Keine weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien.

Dr. rer. pol. Elmar Legge, Schermbeck

Mitglied des Vorstands des RWTÜV e.V., Essen

Mitglied des Vorstands der RWTÜV-Stiftung, Essen

Mitglied des Vorstands der GREIF-Stiftung, Mülheim a. d. Ruhr

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- » TÜV Thüringen e.V., Erfurt
- » VAI Van Armejde International B.V., Rijswijk/Niederlande
- » AHV VVAG, Essen
- » RWTÜV GmbH, Essen
- » CTC advanced GmbH, Saarbrücken (seit 1. Januar 2016)

Wolf-Rüdiger Moritz, Lenggries

Vice President Business Continuity, Infineon Technologies AG, Neubiberg

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

- » Cryptomathic A/S, Aarhus, Dänemark
- » Cryptomathic Holding Aps, Aarhus, Dänemark

Prof. Dr.-Ing. Günter Schäfer, Berlin

Universitätsprofessor, Technische Universität, Ilmenau

Keine weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten / Kontrollgremien.

—o Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Essen, den 14. März 2017

Dr. Rainer Baumgart

Thomas Pleines

— Entwicklung des Anlagevermögens

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, im Geschäftsjahr 2016 (Anlage zum Anhang)

in Euro	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2016
	Stand am 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	120.000,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00
2. Entgeltlich erworbene Software	1.240.475,12	243.155,84	-36.662,61	0,00	1.446.968,35
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.950.000,00	213.900,00	0,00	0,00	3.163.900,00
Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt	4.310.475,12	457.055,84	-36.662,61	0,00	4.730.868,35
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.457.060,80	2.485.839,96	-689.216,28	240.000,00	11.493.684,48
2. Anlagen im Bau	240.000,00	0,00	0,00	-240.000,00	0,00
Sachanlagen, gesamt	9.697.060,80	2.485.839,96	-689.216,28	0,00	11.493.684,48
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	556.539,96	0,00	0,00	0,00	556.539,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	613.550,26	0,00	0,00	0,00	613.550,26
3. Beteiligungen	10.162,87	0,00	0,00	300.000,00	310.162,87
4. Ausleihungen an Beteiligungen	300.000,00	635.666,67	0,00	-300.000,00	635.666,67
5. Deckungskapitalanteile auf Grund von Rückdeckungsversicherungen	2.942.932,00	2.470.008,00	0,00	0,00	5.412.940,00
Finanzanlagen, gesamt	4.423.185,09	3.105.674,67	0,00	0,00	7.528.859,76
Summe Anlagevermögen	18.430.721,01	6.048.570,47	-725.878,89	0,00	23.753.412,59

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
	120.000,00	0,00	0,00	120.000,00	0,00	0,00
	1.055.030,12	116.039,84	-36.662,61	1.134.407,35	312.561,00	185.445,00
	2.310.320,00	203.750,00	0,00	2.514.070,00	649.830,00	639.680,00
	3.485.350,12	319.789,84	-36.662,61	3.768.477,35	962.391,00	825.125,00
	7.359.662,80	1.369.971,96	-676.564,28	8.053.070,48	3.440.614,00	2.097.398,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.000,00
	7.359.662,80	1.369.971,96	-676.564,28	8.053.070,48	3.440.614,00	2.337.398,00
	556.539,96	0,00	0,00	556.539,96	0,00	0,00
	613.550,26	0,00	0,00	613.550,26	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	310.162,87	10.162,87
	0,00	0,00	0,00	0,00	635.666,67	300.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	5.412.940,00	2.942.932,00
	1.170.090,22	0,00	0,00	1.170.090,22	6.358.769,54	3.253.094,87
	12.015.103,14	1.689.761,80	-713.226,89	12.991.638,05	10.761.774,54	6.415.617,87

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

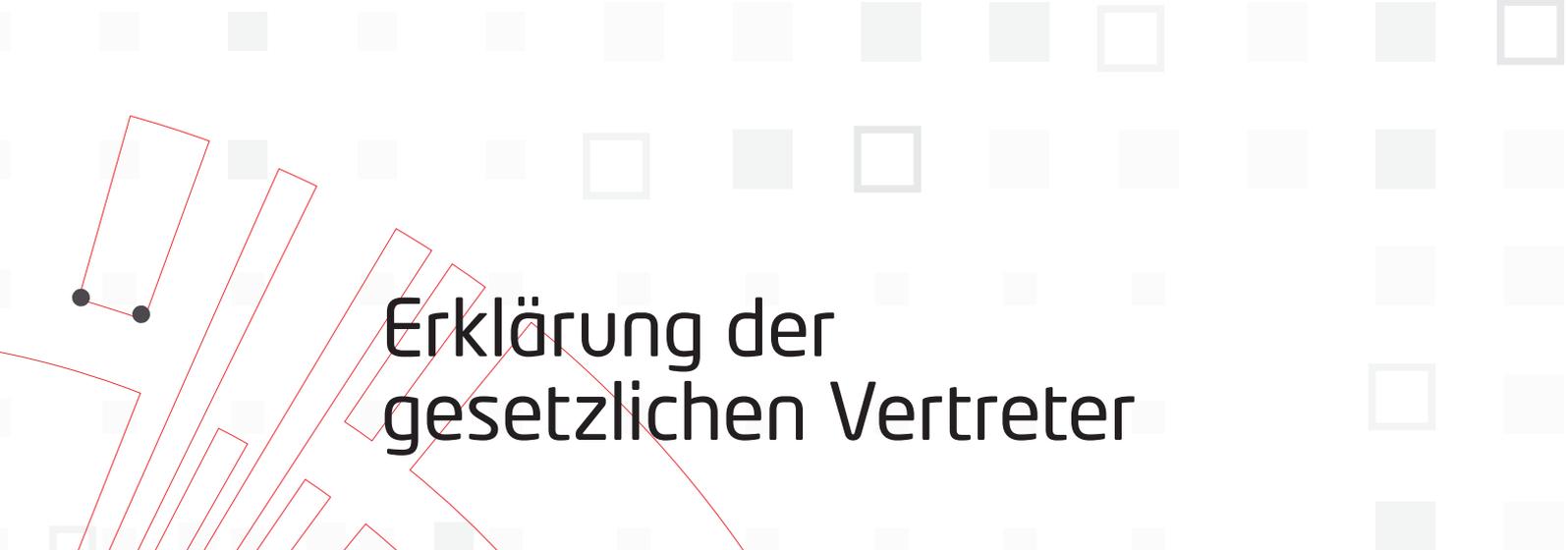
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 15. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Salzmann
Wirtschaftsprüferin

Mertens
Wirtschaftsprüfer



Erklärung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Essen, den 14. März 2017

Dr. Rainer Baumgart

Thomas Pleines

Service

Standorte

Hauptsitz Essen

secunet Security Networks AG
Kurfürstenstraße 58
45138 Essen
Tel: +49 201 5454-0
Fax: +49 201 5454-1000

Berlin

secunet Security Networks AG
Alt-Moabit 96
10559 Berlin

Bonn

secunet Security Networks AG
Godesberger Allee 127
53175 Bonn

Dresden

secunet Security Networks AG
Ammonstraße 74
01067 Dresden

Frankfurt

secunet Security Networks AG
Mergenthalerallee 77
65760 Eschborn

Hamburg

secunet Security Networks AG
Osterbekstraße 90 b
22083 Hamburg

Ilmenau

secunet Security Networks AG
Werner-von-Siemens-Straße 6
98693 Ilmenau

München

secunet Security Networks AG
Konrad-Zuse-Platz 2
81829 München

Paderborn

secunet Security Networks AG
Hauptstr. 35
33178 Borcheln

Siegen

secunet Security Networks AG
Weidenauer Straße 223-225
57076 Siegen

Training Center Dresden

secunet Security Networks AG
Ammonstraße 74
01067 Dresden





Finanzkalender 2017

16. März
Geschäftsbericht 2016

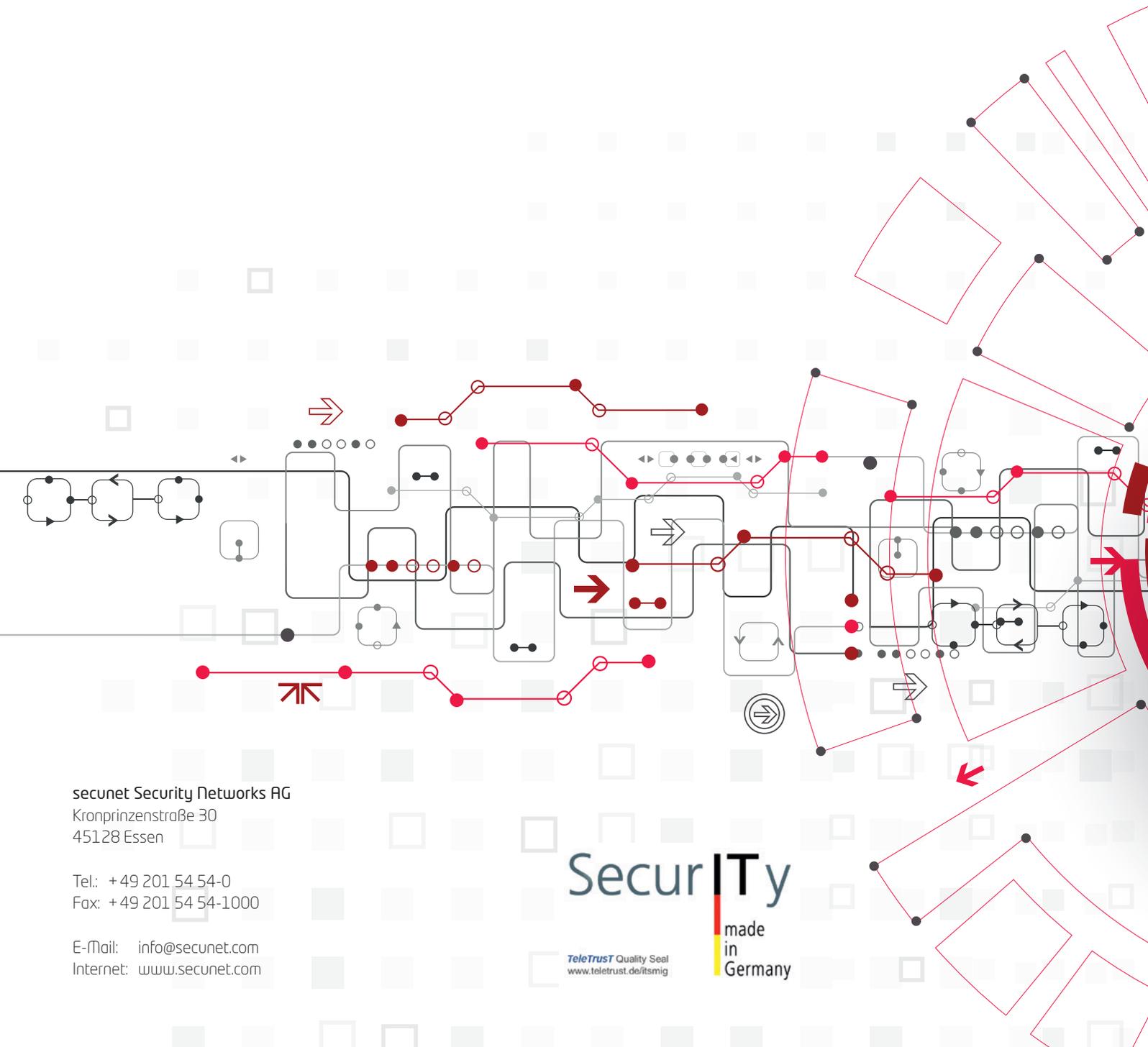
16. März
Analystenkonferenz

3. Mai
Konzernquartalsmitteilung zum 31. März 2017

4. Mai
Hauptversammlung

3. August
Halbjahresfinanzbericht 2017

7. November
Konzernquartalsmitteilung zum 30. September 2017



secunet Security Networks AG
Kronprinzenstraße 30
45128 Essen

Tel.: +49 201 54 54-0
Fax: +49 201 54 54-1000

E-Mail: info@secunet.com
Internet: www.secunet.com

SecurITy
made
in
Germany

TeleTrust Quality Seal
www.teletrust.de/itsmig